



Bericht

der Landesregierung

**Bericht über die Unterrichtssituation an den öffentlichen
allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in
Schleswig-Holstein im Schuljahr 1998/1999**

Federführend ist die Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung
und Kultur.

INHALT

- 1.** Vorbemerkung
- 2.** Quantitative Darstellung der Unterrichtssituation
 - 2.1** Entwicklung der Schülerzahlen
 - 2.2** Klassen, Klassenfrequenzen
 - 2.3** Übergang in die Orientierungsstufe
 - 2.4** Quantitative Aspekte der Unterrichtsversorgung
 - 2.4.1** Allgemeine Darstellung der Unterrichtssituation
 - 2.4.2** Daten zur Unterrichtsversorgung
 - 2.4.2.1** Relation „Schülerinnen und Schüler je Stelle“
 - 2.4.2.2** Darstellung der aufgrund des Personalbemessungs- und Planstellenzuweisungsverfahrens sich ergebenden Unterrichtsversorgung und der sich danach ergebenden Indikatoren
 - „Schülerinnen und Schüler je Klasse“
 - „Erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“
 - 2.4.2.3** Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der aufgrund der Stundentafeln zu erteilenden Unterrichtsstunden
 - 2.4.2.4** Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen
 - 2.4.3** Unterrichtsausfall
 - 2.5** Indikatoren im Vergleich zum Länderdurchschnitt
 - „Schülerinnen und Schüler je Lehrerin und Lehrer“,
 - „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und
 - „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“
 - 2.6** Einstellungssituation für Lehrerinnen und Lehrer
 - 2.6.1** Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- 3.** Qualitative Aspekte des Unterrichtsangebots und Perspektiven für die Weiterentwicklung
 - 3.1** Qualitätssicherung des Unterrichtsangebots durch das Konzept zur langfristigen Unterrichtssicherung (KLAUS)
 - 3.2** Unterrichtsausfall
 - 3.3** Schulgesetz
 - 3.4** Lehrplanreform

- 3.5** Modellversuch SEDIKO
- 3.6** Schulen ans Netz
- 3.7** Oberstufenverordnung für die Gymnasien und Gesamtschulen
- 3.8** Eigenverantwortung
- 3.9** Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Begabungen
- 3.10** Prävention von Gewalt
- 3.11** Sprachheilpädagogische Förderung im Elementarbereich
- 3.12** Fördernetzwerke für die Integration benachteiligter Jugendlicher in die berufliche Bildung
- 3.13** Bildungsqualität und Leistungsstandards in den Schulen
 - 3.13.1** PISA
 - 3.13.2** MODELLPROJEKTE

Tabellenanhang

1. Vorbemerkung

Die Unterrichtssituation an den schleswig-holsteinischen Schulen konnte im Schuljahr 1998/99 bei weiter gestiegenen Schülerzahlen durch große Anstrengungen, insbesondere auch durch effiziente Nutzung der Personalressourcen, im wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Jede freigewordene Lehrerstelle wurde wiederbesetzt.

Insgesamt konnten 1.130 Bewerberinnen und Bewerber eingestellt werden, davon 560 Lehrerinnen und Lehrer im unbefristeten Angestelltenverhältnis. Zusammen mit 570 Lehrkräften im befristeten Angestelltenverhältnis und mit dem erhöhten Unterrichtseinsatz der vorhandenen Lehrkräfte konnten somit gegenüber dem Vorjahr rund 9.900 Unterrichtsstunden mehr erteilt werden.

Durch geeignete Maßnahmen, u.a. auch durch den konsequenten Einsatz von bereitgestellten Haushaltsmitteln, gelang es darüber hinaus, den Unterrichtsausfall, der in Schleswig-Holstein regelmäßig erhoben wird, leicht zu verringern. Er bewegt sich damit auf einem im Ländervergleich konstant niedrigen Niveau.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin, aber geringer angestiegen, und zwar um insgesamt rd. 4.500 auf 310.200 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: um rd. 7.900 auf 305.700 Schülerinnen und Schüler). Davon entfallen auf die Grundschule rd. 2.100, auf die Hauptschule rd. 460, auf die Realschule rd. 1.800, auf das Gymnasium rd. 1.340 und auf die Gesamtschulen weiterhin ausbaubedingt rd. 550 Schülerinnen und Schüler; in den Sonderschulen ging die Schülerzahl um rd. 120 zurück. Da die Vorklassen ausgelaufen sind, wird über sie künftig nicht mehr berichtet.

Die berufsbildenden Schulen haben insgesamt nur einen geringfügigen Anstieg der Schülerzahlen, um rd. 200 auf rd. 80.300 Schülerinnen und Schüler, zu verzeichnen. Dabei ist die Schülerzahl im Bildungsgang für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis der Berufsschule um rd. 600 gestiegen.

Aufgrund der internen Bevölkerungsentwicklung und der Zuwanderungen von außen ist für die folgenden Jahre eine weitere Zunahme der Zahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zu erwarten.

Der Bericht über die Unterrichtssituation an den schleswig-holsteinischen Schulen ist aufgrund des Beschlusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages vom 16.03.1977 (Drs. 8/663 vom 23.02.1977) dem Schleswig-Holsteinischen Landtag bzw. dem Ausschuß für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur jährlich vorzulegen. Seit dem

Schuljahr 1990/91 wird aufgrund des Beschlusses des Bildungsausschusses vom 10.10.1990 außerdem über die für besondere Maßnahmen erteilten Unterrichtsstunden gemäß Landtagsumdruck 12/1441 berichtet. Aufgrund des Beschlusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages vom 27.08.1993 (Drs. 13/989 und 13/1126) ist die Landesregierung aufgefordert, im jährlichen Bericht zur Unterrichtsversorgung die durch das Planstellenzuweisungs- und verteilungsverfahren sich ergebenden Indikatoren in geeigneter Weise darzustellen. Dabei soll auch die Umsetzung der Stundentafeln in ihrer Bandbreite dargestellt werden.

Dem Bericht über die Unterrichtssituation 1998/99 liegt das Ergebnis der Erhebung schulstatistischer Daten der Unterrichtswoche vom 14.09. bis 19.09.1998 an den allgemeinbildenden Schulen und vom 28.09. bis 02.10.1998 an den berufsbildenden Schulen sowie der Teilerhebung über den Unterrichtsausfall vom 16. bis 21.11.1998 zugrunde.

2. Quantitative Darstellung der Unterrichtssituation

2.1 Entwicklung der Schülerzahlen

(Tabellen 1.1 bis 1.4 im Anhang)

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 4.500 Schülerinnen und Schüler (1,5%) auf rd. 310.200 gestiegen.

Die Zunahme der Schülerzahlen betrifft insbesondere

- die Grundschulen mit rd. 2.100 Schülerinnen und Schülern (+1,7%).

Die Zahl der Ersteinschulungen beträgt rd. 30.500 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: rd. 31.000 Schülerinnen und Schüler) und ist damit erstmalig seit Jahren rückläufig.

- die Realschulen mit rd. 1.800 Schülerinnen und Schülern (+3,4%),
- die Gymnasien mit rd. 1.340 Schülerinnen und Schülern (+2,2%) sowie
- die Gesamtschulen, deren Schülerzahl sich ausbaubedingt um rd. 550 (+3,8%) erhöht hat.

Die Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schularten ist in Übersicht und Abbildung 1 dargestellt.

Die festgestellten Schüler-Ist-Zahlen liegen im laufenden Schuljahr insgesamt um 2.000 Schülerinnen und Schüler (0,6%) unter den vorausgerechneten Zahlen. Bei

einer längerfristigen Betrachtung ist mit Unsicherheiten und weiteren Abweichungen zu rechnen, so daß es notwendig wird, die Bevölkerungsprognose - eine Voraussetzung für eine verlässliche Schülervorausberechnung - als Grundlage für langfristig zu treffende Maßnahmen zu aktualisieren.

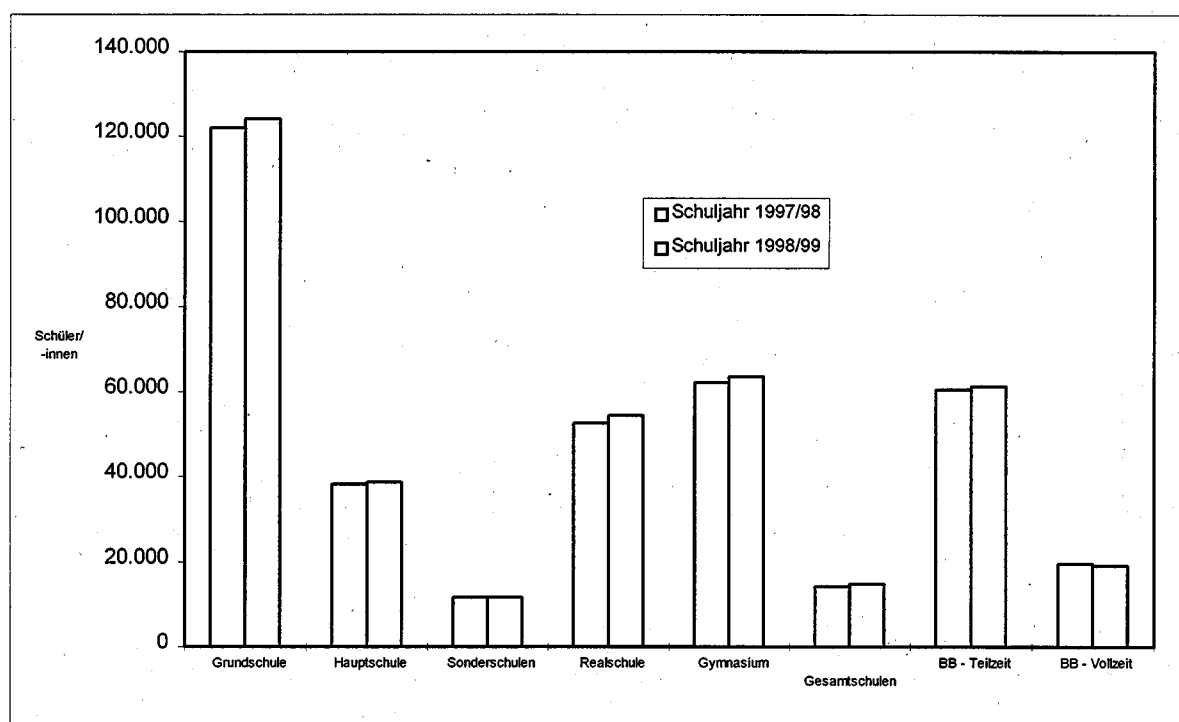
Die auf der Grundlage der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein vom 18.12.1995 im Januar 1997 erstellte und durch die Einbeziehung der Geburten-Ist-Entwicklung 1995 bis 1997 angepaßte Schülervorausberechnung sagt aus, daß im Zeitraum von 1998 bis 2004, dem derzeit erkennbaren Höhepunkt, die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen insgesamt von jetzt rd. 310.200 um rd. 26.100 (8,4%) auf rd. 336.300 zunehmen (vgl. Tabelle 1.1 im Anhang) und danach leicht zurückgehen wird. Die Entwicklung in einzelnen Schularten ist in Übersicht und Abbildung 2 dargestellt.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen insgesamt hat per Saldo nur um 200 zugenommen, im Teilzeitbereich jedoch um über 700 zugenommen, dagegen im Vollzeitbereich um über 500 abgenommen (Durch Nachmeldungen der Landesberufsschulen und Blockunterricht wird sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler erfahrungsgemäß leicht erhöhen.). Diese vorläufigen Schülerzahlen liegen um rd. 3,0 Prozent unter den vorausgerechneten Werten.

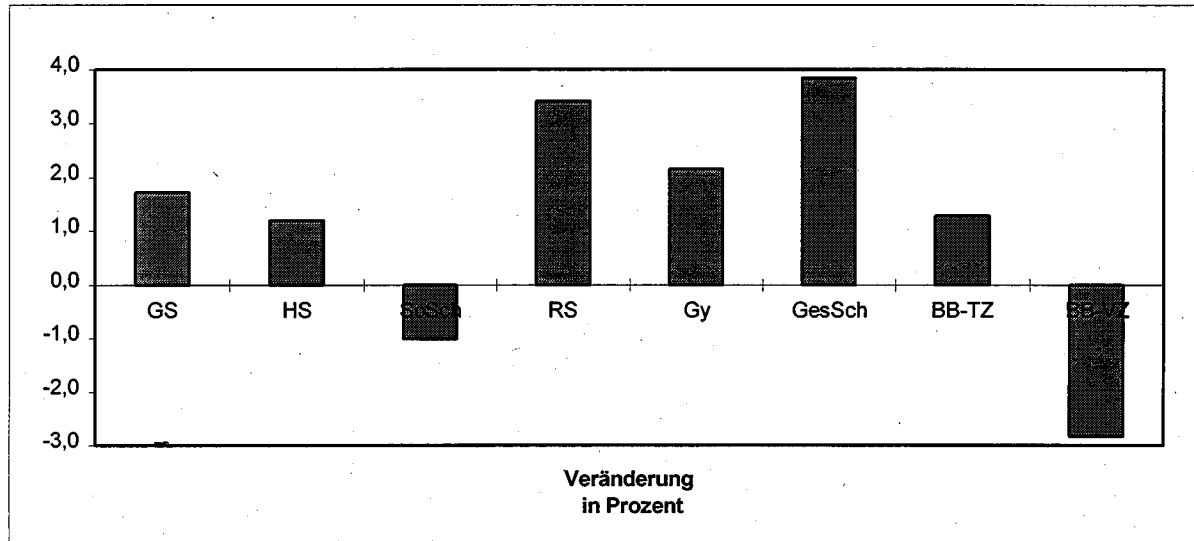
Übersicht und Abbildung 1

Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Vergleich zum Vorjahr

	Schuljahr 1997/98	Schuljahr 1998/99	Zu- bzw. Abnahme	
			absolut	in %
Grundschule	122.058	124.165	2.107	1,7
Hauptschule	38.320	38.777	457	1,2
Sonderschulen	11.696	11.578	-118	-1,0
Realschule	52.671	54.466	1.795	3,4
Gymnasium	62.194	63.532	1.338	2,2
Gesamtschulen	14.273	14.822	549	3,8
BB - Teilzeit	60.525	61.299	774	1,3
BB - Vollzeit	19.541	18.987	-554	-2,8



**Veränderung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden und berufsbildenden
Schulen in % im Vergleich zum Vorjahr**

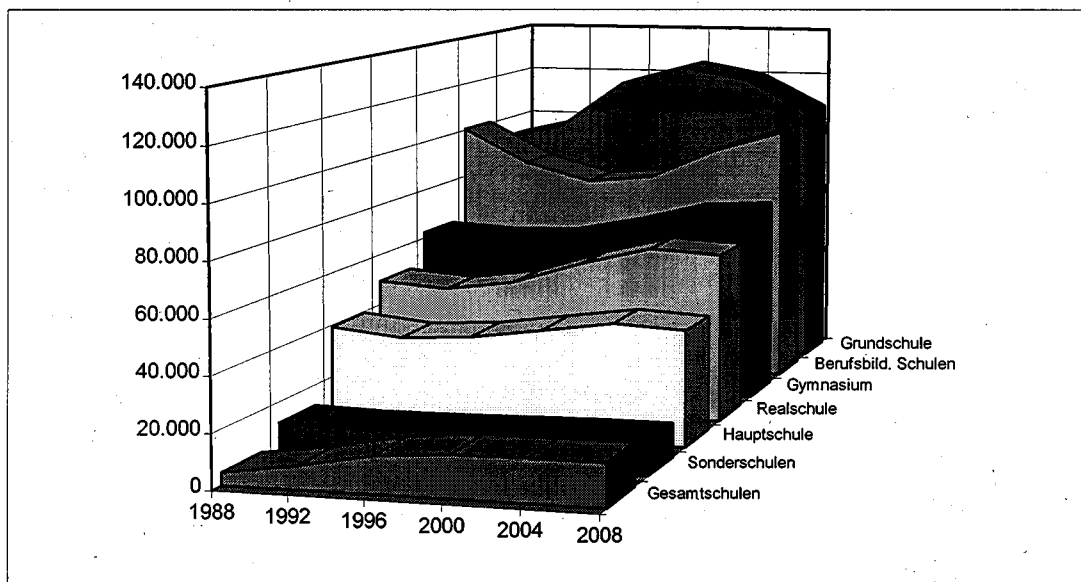


Übersicht und Abbildung 2

Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen 1988 bis 2008

	1988	1992	1996	2000	2004	2008
Grundschule	91.966	98.190	117.462	124.887	119.986	106.284
Hauptschule	39.382	36.449	37.904	41.562	45.319	43.824
Sonderschulen	12.219	11.401	11.522	12.014	12.578	12.405
Realschule	49.416	47.457	51.086	59.568	66.324	64.770
Gymnasium	62.482	60.830	61.456	66.837	73.707	75.183
Gesamtschulen	4.750	8.428	13.461	15.457	15.660	15.641
Berufsbild. Schulen	100.632	86.965	79.865	82.578	94.360	102.619

Ltüb0020



Hinweis: Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung ist die Vorausberechnung der Werte ab dem Schuljahr 2005/06 mit starken Unsicherheiten behaftet. Infolgedessen ist eine Aktualisierung der Bevölkerungsprognose dringend erforderlich.

2.2 Klassen, Klassenfrequenzen

(Tabellen 1.3 und 1.5 im Anhang)

Die Zahl der Klassen hat sich in den einzelnen Schularten gegenüber dem Vorjahr, wie in Übersicht 3 dargestellt entwickelt:

Übersicht 3

Entwicklung der Zahl der Klassen im Vergleich zum Vorjahr

	Schuljahr 1997/98	Schuljahr 1998/99	Zu- bzw. Abnahme absolut	Abnahme Prozent
Grundschule	5.607	5.687	80	1,4
Hauptschule	1.886	1.906	20	1,1
Förderschule	702	696	-6	-0,9
Realschule	2.332	2.384	52	2,2
Gymnasium (Kl. St. 5 - 10)	1.868	1.922	54	2,9
Gymnasium (Jg. St. 11)	264	266	2	0,8
Gesamtschule (Kl. St. 5 - 10)	534	535	1	0,2
Gesamtschule (Jg. St. 11)	34	40	6	17,6
Berufsschule (Teilzeitform)	3.203	3.264	61	1,9
darunter Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis	2.913	2.964	51	1,8
Berufsbildende Vollzeitschulen	635	627	- 8	- 1,3
davon Berufsfachschule	432	440	8	1,9
Fachoberschule	46	42	- 4	- 8,7
Fachschule	157	145	- 12	- 7,6

Die Zahl der Klassen hat relativ insgesamt weniger stark zugenommen als die Schülerzahl. Hier ist von den verantwortlichen Schulleiterinnen und Schulleitern eine mit Blick auf die Unterrichtsversorgung verantwortungsbewußte Klassenbildung vorgenommen worden.

Die Klassenfrequenzen im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich aus Übersicht 4:

Übersicht 4

Entwicklung der Klassenfrequenzen im Vergleich zum Vorjahr

	Schuljahr 1997/98	Schuljahr 1998/99
Grundschule	21,8	21,8
Hauptschule	20,3	20,3
Förderschule	11,3	11,2
Realschule	22,6	22,8
Gymnasium (Kl. St. 5 - 10)	24,0	24,0
Gymnasium (Jg. St. 11)	23,9	23,1
Gesamtschule (Kl. St. 5 - 10)	23,5	23,7
Gesamtschule (Jg. St. 11)	23,0	21,9
Berufsschule (Teilzeitform)	18,9	18,8
darunter Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis	19,2	19,1
Berufsbildende Vollzeitschulen	21,6	21,1
davon Berufsfachschule	22,8	22,0
Fachoberschule	19,8	20,5
Fachschule	19,1	18,4

Der Anstieg der Schülerzahlen hat die Klassenfrequenzen nicht bzw. nur unwesentlich verändert (vgl. Tabellen 1.3 und 1.5 im Anhang). Die im Ländervergleich ohnehin außerordentlich niedrig liegenden Klassenfrequenzen sind in einigen Schularten konstant geblieben, in einigen sind sie sogar gesunken, in einigen haben sie sich unwesentlich erhöht.

2.3 Übergang in die Orientierungsstufe

(Tabellen 1.6 bis 1.9 im Anhang)

Zu Beginn dieses Schuljahres wechselten rd. 27.900 Schülerinnen und Schüler auf die weiterführenden Schulen. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 1.490 (5,6%) mehr.

Übersicht 5

Entwicklung der Übergänge auf die weiterführenden Schulen

	Zahl der neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler		Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Übergangsquote 1997/98	Übergangsquote 1998/99
	1997/98	1998/99	abs.	in %	in %	in %
Hauptschule	5.622	5.907	285	5,1	21,0	20,8
Realschule	9.635	10.290	655	6,8	35,9	36,2
Gymnasium	8.944	9.487	543	6,1	33,4	33,4
Gesamtschulen	2.202	2.209	7	0,3	8,2	7,8
insgesamt	26.403	27.893	1.490	5,6	-	-

ltüb0023

Die Zahl der Übergänge ist im Vergleich zum Vorjahr bei der Hauptschule um rd. 300 gestiegen (bei einer nahezu unveränderten Übergangsquote von 20,8 Prozent), bei der Realschule um rd. 650 gestiegen (bei einer Zunahme der Übergangsquote um 0,3 Prozentpunkte). Damit verstetigt sich die positive Entwicklung in den Hauptschulen und setzt sich in den Realschulen fort, die die „nachgefragteste“ Schulart im Rahmen der Sekundarstufe 1 darstellt. Die schon seit mehreren Jahren relativ konstante Übergangsquote zu den Hauptschulen widerspricht nachdrücklich der gelegentlich zu hörenden These von der „Restschule“ mit abnehmender Tendenz. Beim Gymnasium blieb die Übergangsquote konstant. Gleichgeblieben ist die Zahl der auf die Gesamtschulen übergegangenen Schülerinnen und Schüler.

Die Übergänge auf die weiterführenden Schulen weisen bei der Differenzierung nach dem Geschlecht in den einzelnen Schularten Unterschiede aus. Die Übersichten 6.1 und 6.2 zeigen, daß nach wie vor beim Übergang auf Gesamtschule und Gymnasium die Zahl der Mädchen überwiegt, während dieses beim Übergang auf die Realschule nicht mehr der Fall ist. Beim Übergang auf die Hauptschule überwiegt die Zahl der Jungen.

In der Übersicht 6.1 wird die Aufgliederung der tatsächlichen Übergangsquoten bezogen auf die ausgesprochenen Empfehlungen des Entwicklungsberichtes dargestellt, die Übersicht 6.2 zeigt die prozentualen Anteile der ausgesprochenen Empfehlungen von den Übergängen auf die weiterführenden Schularten auf.

Übersicht 6.1

Übergangsquoten auf die weiterführenden Schulen 1998/99 nach Empfehlungen des Entwicklungsberichtes und nach dem Geschlecht

Empfehlung des Entwicklungs- berichtes für. . .	tatsächliche Übergangsquoten auf . . .											
	Hauptschule			Realschule			Gymnasium			Gesamtschulen		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Hauptschule	19,7	20,9	18,5	10,0	10,5	9,4	0,3	0,3	0,2	2,9	2,8	3,1
Realschule	0,1	0,2	0,1	24,7	24,3	25,1	9,1	9,3	8,8	3,5	3,5	3,5
Gymnasium	0,0	0,0	0,0	0,6	0,5	0,8	23,7	22,2	25,3	1,2	1,2	1,2
ohne Empfehlung	0,9	1,0	0,7	0,9	0,8	1,0	0,3	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1
zusammen	20,8	22,1	19,3	36,2	36,2	36,2	33,4	32,1	34,7	7,8	7,6	7,9

Übersicht 6.2

Aufgliederung der Empfehlungen des Entwicklungsberichts nach dem Geschlecht beim Übergang auf die weiterführenden Schulen 1998/99

Empfehlung des Entwicklungs- berichtes für. . .	Anteilsquoten beim Übergang auf . . .											
	Hauptschule			Realschule			Gymnasium			Gesamtschulen		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Hauptschule	95,0	94,6	95,5	27,6	29,2	25,9	0,8	0,9	0,7	37,8	36,1	39,4
Realschule	0,7	0,7	0,7	68,1	67,2	69,2	27,2	29,0	25,4	44,8	46,1	43,5
Gymnasium	0,0	0,0	0,0	1,8	1,3	2,3	71,1	69,3	72,9	16,0	16,4	15,7
ohne Empfehlung	4,3	4,7	3,7	2,5	2,3	2,7	0,9	0,8	1,0	1,4	1,4	1,4
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Neben der Erhebung der **tatsächlichen Übergänge** in die Orientierungsstufe zu Beginn eines Schuljahres werden am Ende des vorhergehenden Schuljahres die **Empfehlungen** aufgrund des Entwicklungsberichtes der Grundschulen und die daraufhin vorgenommenen Anmeldungen durch die Eltern gesondert erhoben. Die Verteilung der Empfehlungen der Grundschulen aufgrund des Entwicklungsberichtes lautet für Hauptschule 33,7%, Realschule 38,2% bzw. Gymnasium 25,4%. Diesen Empfehlungen sind die Eltern zu 77,2% gefolgt. Die Ergebnisse nach Kreisen sind in der Tabelle 1.8 des Tabellenanhangs dargestellt.

Die von den Eltern getroffenen Entscheidungen über die künftige Schullaufbahn ihrer Kinder findet Niederschlag in den Anmeldungen für die Orientierungsstufe in der jeweiligen Schulart. Die **Anmeldequoten** lauten für die Hauptschule 20,9%, für die Realschule 35,7%, für das Gymnasium 32,7% und für die Gesamtschulen 7,4% (vgl. Tabelle 1.9 des Anhangs).

Die **regionalen Abweichungen** zwischen Anmelde- und Empfehlungsquoten liegen auch darin begründet, daß die Anmeldungen bzw. die Übergänge auf einen Schulstandort auch in benachbarten Kreisen erfolgen können.

Die Entwicklung der Empfehlungs- und Anmeldequoten für die einzelnen Schularten im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus Übersicht und Abbildung 6.3.

Die Empfehlungs- und Anmeldequoten für die einzelnen Schularten zeigen in der längerfristigen Betrachtung einen relativ konstanten Verlauf. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

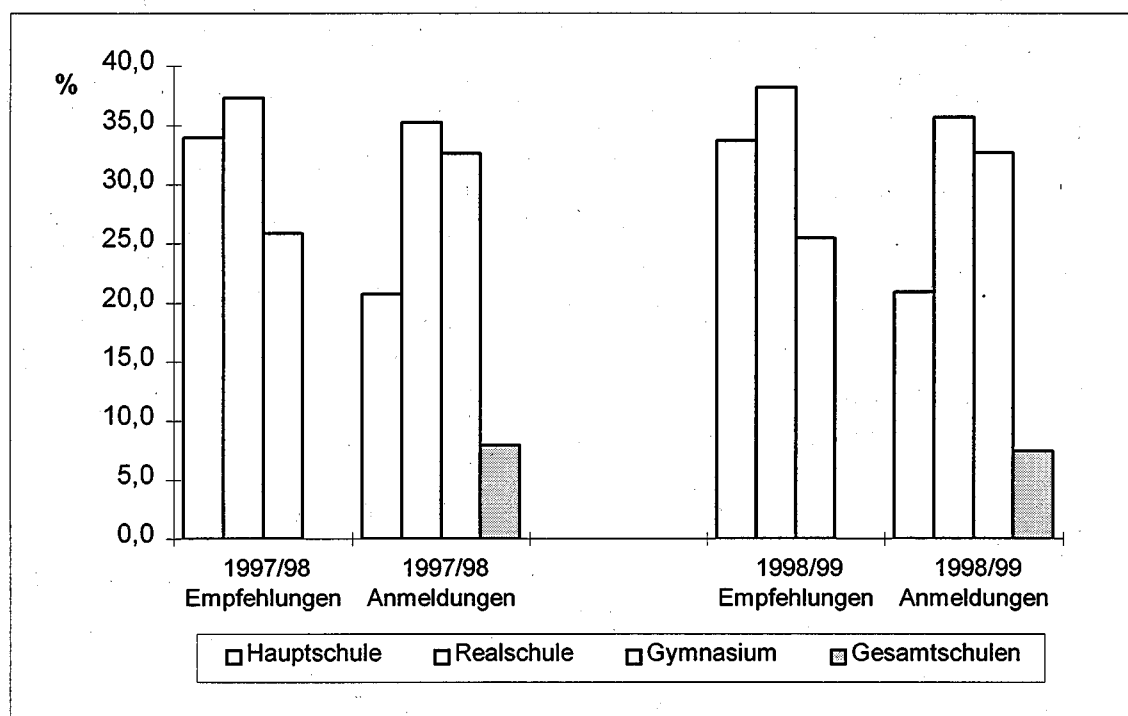
Übersicht und Abbildung 6.3

Entwicklung der Empfehlungs- und Anmeldequoten nach Schularten im Vergleich zum Vorjahr - in % -

	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschulen
1997/98 Empfehlungen	34,0	37,3	25,9	.
1997/98 Anmeldungen	20,8	35,3	32,6	7,9
1998/99 Empfehlungen	33,7	38,2	25,4	.
1998/99 Anmeldungen	20,9	35,7	32,7	7,4
Veränderung der Anmeldungen gegenüber Vorjahr	0,1	0,5	0,0	-0,5

Die Abweichungen von 100 % sind begründet durch Übergänge auf Schulen in freier Trägerschaft sowie Veränderungen des Schülerbestandes im Laufe des vorhergehenden Schuljahres.

LTÜB0063



2.4 Quantitative Aspekte der Unterrichtsversorgung

2.4.1 Allgemeine Darstellung der Unterrichtssituation

Seit der Einführung des Personalbemessungs- und Planstellenzuweisungsverfahrens entscheiden die Schulen unter Beachtung von Rahmenvorgaben eigenverantwortlich über die Gestaltung des Unterrichtsangebots. Diesen Gestaltungsraum kann die einzelne Schule zur Lösung der sich vor Ort stellenden Probleme und zur Verwirklichung pädagogischer Erkenntnisse und Entwicklungen beim Einsatz der Lehrkräfte nutzen. Hierzu gehören insbesondere die Entscheidungen über die Einrichtung einzelner Fördergruppen und die differenzierte Anwendung der Stundentafeln.

Der erweiterte Gestaltungsraum der Schule erlaubt es, die zugewiesenen Lehrerstunden sowohl für die nach der Stundentafel im Klassenverband zu erteilenden Unterrichtsstunden, als auch für eine Vielfalt von Unterrichtsangeboten in klassenübergreifenden Gruppen oder Teilen von Klassen zu verwenden. Diese Vielfalt und Unterschiedlichkeit hat zur Folge, daß die Unterrichtssituation an den Schulen sich durch mehrere spezifische Indikatoren ausdrückt. Diese umfassen unterschiedliche Aspekte und erlauben erst in ihrer Gesamtbetrachtung eine Beurteilung der tatsächlichen Unterrichtssituation und den Vergleich zum jeweiligen Vorjahr.

2.4.2 Daten zur Unterrichtsversorgung

(Tabellen 2.0 bis 4.3.5 im Anhang)

Ausgangspunkt einer differenzierten und spezifizierten Beurteilung der quantitativen Unterrichtsversorgung sind einerseits die durch den Landeshaushalt für die Unterrichtserteilung zur Verfügung gestellten und besetzten Lehrerstellen und die weiteren Haushaltsmittel sowie andererseits die von den Lehrkräften insgesamt erteilten Unterrichtsstunden. Die Summe dieser Unterrichtsstunden wird aufgegliedert nach den fachbezogen erteilten Unterrichtsstunden und den Unterrichtsstunden, die für Fördermaßnahmen und Differenzierungen sowie Arbeitsgemeinschaften und Projekte verwendet werden. Daraus ergeben sich einzelne Aspekte der Unterrichtsversorgung, über die wie folgt berichtet wird:

- Die Schüler/innen-Stellen-Relationen, die sich aus der für die Unterrichtsversorgung der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellten Lehrerstellen und Haushaltsmittel ergeben (Abschnitt 2.4.2.1),

- Die aufgrund des Personalbemessungs- und Planstellenzuweisungsverfahrens sich ergebende Unterrichtsversorgung, wie sie durch die Erhebung zur Schulstatistik für das Schuljahr 1998/99 festgestellt worden ist, und die danach sich ergebenden Indikatoren (Abschnitt 2.4.2.2),
- Die Bandbreitenwerte, wie sie sich aus der Umsetzung der Stundentafeln ergeben (Abschnitt 2.4.2.3),
- Die Aufgliederung der für Förderung, Differenzierungen, Arbeitsgemeinschaften und Projekte verwendeten Lehrerstunden (Abschnitt 2.4.2.4).

2.4.2.1 Relation „Schülerinnen und Schüler je Stelle“

(Tabelle 2.0 im Anhang)

Die Relation „Schülerinnen und Schüler je Stelle“ gibt an, wie viele Schülerinnen und Schüler einer Schulart im Durchschnitt von einer Lehrerstelle mit Unterricht zu versorgen sind. Die Relation ist damit eine statistische Meßzahl für den Umfang der bereitgestellten Lehrerstellen und weiteren Haushaltsmittel im Verhältnis zur vorhandenen Zahl der Schülerinnen und Schüler. Bei der Ermittlung dieser Relation werden auch die Haushaltsmittel für stundenweise Beschäftigte einbezogen, da sie für die Unterrichtsleistung bewilligt und eingesetzt werden. Sie werden für diesen Zweck in einen rechnerischen Stellengegenwert umgerechnet.

Die Anzahl der Stellen einschließlich der in Stellengegenwerte umgerechneten Haushaltsmittel, die für das Schuljahr 1998/99 bereitgestellt wurden, ergibt sich aus Übersicht 7. Die durch die Arbeitszeitverlängerung und die Reduzierung der Ausgleichsstunden erreichte Erhöhung des Unterrichtsangebots geht in den Indikator „Schülerinnen und Schüler je Stelle“ nicht ein, weil mit ihm nicht der erhöhte Wert der Stellen erfaßt wird.

Übersicht 7

Entwicklung der Zahl der Stellen¹⁾ und die sich daraus ergebende Relation „Schülerinnen und Schüler je Stelle“

Schulart	Schuljahr 1997/98		Schuljahr 1998/99	
	Anzahl der Stellen ²⁾	Relation Schüler/innen je Stelle	Anzahl der Stellen ²⁾	Relation Schüler/innen je Stelle
Grund- und Hauptschule	7.912,4	20,3	7.994,6	20,4 ³⁾
Sonderschulen	1.476,4	7,9	1.477,8	7,8
Realschule	3.071,9	17,1	3.099,0	17,6
Gymnasium	4.332,8	14,4	4.368,2	14,5
Gesamtschulen 4)	1.135,1	13,1	1.168,1	13,2
Berufsbildende Schulen	3.198,2	25,1	3.217,1	25,0

- 1) einschließlich der in Stellengegenwerte umgerechneten Haushaltsmittel; ohne Stellen für Vorklassen (letztmalig 1997/98), Schulkindergärten und Abendschulen
- 2) Die für Förderzentrumsarbeit eingesetzten Stellen des Sonderschulkapitels betragen: 1997/98 = 485 Stellen, 1998/99 = 513 Stellen. Diese Stellen wurden für 1997/98 unter Grund-/Hauptschule ausgewiesen, für 1998/99 der jeweiligen Schulart zugeordnet.
- 3) Nach der bisherigen Zuordnung der Stellen für Förderzentrumsarbeit würde die Relation 20,3 betragen.
- 4) Für die Berechnung des Relationswertes wurde die Stellenzahl um den rechnerischen Stellengegenwert für Ganztagsangebote bereinigt:
für 1997/98: 1.135,1 Stellen - 47,0 Stellen = 1.088,1 Stellen,
für 1998/99: 1.168,1 Stellen - 47,7 Stellen = 1.120,4 Stellen (siehe Tabelle 2.0 im Tabellenanhang).

2.4.2.2 Darstellung der aufgrund des Personalbemessungs- und Planstellenzuweisungsverfahrens sich ergebenden Unterrichtsversorgung und der sich danach ergebenden Indikatoren

- Schülerinnen und Schüler je Klasse und
- erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler.

(Tabellen 3.1 bis 3.2.2.4 im Anhang)

Die Unterrichtsversorgung aufgrund der insgesamt erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren ist für die Schuljahre 1997/98 und 1998/99 nach Schularten differenziert in der Übersicht 8.1 dargestellt und aufgeschlüsselt nach Kreisen den Tabellen 3.1 bis 3.2.2.4 im Anhang zu entnehmen.

Das schülerbezogene Personalbemessungs- und Planstellenzuweisungsverfahren soll eine ausgeglichene Unterrichtsversorgung zwischen den Kreisen sicherstellen. Die Spannweite der einzelnen Indikatoren wird nachfolgend für die einzelnen Schularten aufgezeigt:

Schulart		Klassenfrequenz			Unterrichtsstunden je Schüler		
		in den Kreisen von	bis	Landes- durchschnitt	in den Kreisen von	bis	Landes- durchschnitt
Grundschule		21,1	22,7	21,8	1,01	1,12	1,05
Hauptschule		19,3	21,3	20,3	1,34	1,65	1,47
Förderschule		10,2	12,5	11,2	1,91	2,45	2,22
Realschule ¹⁾		21,7	23,8	22,8	1,32	1,51	1,37
Gymnasium	Kl.St. 5-10	22,4	25,5	23,7	1,52	1,86	1,67
	Jg.St. 11-13 ¹	19,4	27,5	21,9	1,84	2,48	1,94
Gesamtschulen	Kl.St. 5-10	22,4	25,5	23,7	1,52	1,86	1,67
	Jg.St. 11-13 ¹	19,4	27,5	21,9	1,84	2,48	1,94
Berufsbildende Schulen in Teilzeitform		16,0	21,1	18,8	0,53	0,75	0,64
darunter	Jugendl. mit Aus- bildungsverhältnis	15,9	21,4	19,1	0,50	0,69	0,60
Berufsbildende Vollzeitschulen		19,3	23,9	21,1	1,42	1,80	1,56
davon	Berufsfachschule	20,8	25,2	22,0	1,43	1,67	1,53
	Fachoberschule	15,0	30,0	20,5	1,20	2,15	1,49
	Fachgymnasium ¹	24,6	29,8	26,9	1,37	1,78	1,60
	Fachschule	14,8	23,7	18,4	1,29	2,27	1,63

¹ Durchschnittliche Klassenfrequenzen in den Klassen der Jahrgangsstufe 11

Übersicht 8.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in den Schuljahren 1997/98 und 1998/99

Schulart		Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden 1) (Lehrerstunden) abs.	davon erteilt		Schüler/ innen	Klassen	Indikatoren	
			bezogen auf die Fächer der Stunden- tafel abs.	für besondere Maßnahmen 2) abs.			Klassen- fre- quenz	erteilte U- Stunden je Schüler/-in
Grundschule	1997/98	126.522,7	116.325,8	10.196,9	122.058	5.607	21,8	1,04
	1998/99	129.947,8	118.583,6	11.364,2	124.165	5.687	21,8	1,05
Hauptschule	1997/98	56.772,5	50.530,6	6.241,9	38.320	1.886	20,3	1,48
	1998/99	57.186,9	50.638,2	6.548,7	38.777	1.906	20,3	1,47
Förderschule	1997/98	17.178,5	15.583,1	1.595,4	7.898	702	11,3	2,18
	1998/99	17.290,9	15.465,1	1.825,8	7.775	696	11,2	2,22
Realschule 3)	1997/98	73.467,9	67.573,0	5.894,9	52.671	2.332	22,6	1,39
	1998/99	74.424,8	68.908,4	5.516,4	54.466	2.384	22,8	1,37
Gymnasium 3) KI.St. 5-10	1997/98	58.409,7	53.420,0	4.989,7	44.753	1.868	24,0	1,31
	1998/99	60.190,1	54.919,5	5.270,6	46.048	1.922	24,0	1,31
Gymnasium 3) Jg.St. 11-13	1997/98	31.855,0	31.855,0	0,0	17.441	.	.	1,83
	1998/99	32.624,0	32.624,0	0,0	17.484	.	.	1,87
Gesamtschulen KI.St. 5-10	1997/98	21.097,4	17.770,9	3.326,5	12.531	534	23,5	1,68
	1998/99	21.190,6	17.978,2	3.212,4	12.706	535	23,7	1,67
Gesamtschulen Jg.St. 11-13	1997/98	3.279,0	3.279,0	0,0	1.742	.	.	1,88
	1998/99	4.111,0	4.111,0	0,0	2.116	.	.	1,94
Allgemeinb. Schulen KI.St. 1-10	1997/98	353.448,7	321.203,4	32.245,3	278.231	12.929	21,5	1,27
	1998/99	360.231,1	326.493,0	33.738,1	283.937	13.130	21,6	1,27
Allgemeinbildende Schulen zus.	1997/98	388.582,7	356.337,4	32.245,3	297.414	.	.	1,31
	1998/99	396.966,1	363.228,0	33.738,1	303.537	.	.	1,31
Berufsbildende Schulen zus.	1997/98	68.263,6	59.510,9	8.752,7	80.066	3.838	19,4	0,85
	1998/99	69.002,1	59.996,7	9.005,4	80.286	3.891	19,2	0,86
davon -Teilzeitform	1997/98	38.978,3	33.575,9	5.402,4	60.525	3.203	18,9	0,64
	1998/99	39.374,4	33.854,5	5.519,9	61.299	3.264	18,8	0,64
darunter Jgdl. mit Aus- bildungsverh.	1997/98	33.869,4	29.362,5	4.506,9	55.965	2.913	19,2	0,61
	1998/99	34.081,9	29.469,0	4.612,9	56.549	2.964	19,1	0,60
-Vollzeitform	1997/98	29.285,3	25.935,0	3.350,3	19.541	635	21,6	1,50
	1998/99	29.627,7	26.142,2	3.485,5	18.987	627	21,1	1,56
davon Berufsfachschule	1997/98	14.654,0	12.616,5	2.037,5	9.842	432	22,8	1,49
	1998/99	14.781,9	12.699,9	2.082,0	9.682	440	22,0	1,53
Fachoberschule	1997/98	1.397,0	1.258,0	139,0	911	46	19,8	1,53
	1998/99	1.286,0	1.126,0	160,0	862	42	20,5	1,49
Fachgymnasium	1997/98	9.092,0	8.619,0	473,0	5.797	.	.	1,57
	1998/99	9.208,0	8.722,0	486,0	5.773	.	.	1,60
Fachschule	1997/98	4.142,3	3.441,5	700,8	2.991	157	19,1	1,38
	1998/99	4.351,8	3.594,3	757,5	2.670	145	18,4	1,63

1) ohne Unterrichtsstunden, die im Rahmen der Förderzentrumsarbeit für präventiv/kompensatorische sowie integrative Maßnahmen erteilt wurden (1997/98=11.738,3 U-Std., 1998/99=12.481,1 U-Std. - vgl. Tab. 4.2.7)

2) als Unterrichtsangebot für Schüler/innen in wechselnden Gruppen (Förder-, Differenzierungsmaßn., Arbeitsgemeinschaften et

3) ohne Abendschulen

2.4.2.3 Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der aufgrund der Stundentafeln zu erteilenden Unterrichtsstunden

(Tabellen 4.1 bis 4.1.5 im Anhang)

Bei der Betrachtung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der aufgrund der Stundentafeln zu erteilenden Unterrichtsstunden ist zu berücksichtigen, daß der den Schulen durch Öffnung der Stundentafeln zur Profilbildung eingeräumte Freiraum in eigener Verantwortung zu nutzen ist. Bei der Grundschule und der Hauptschule liegen, bei im Durchschnitt jedoch im Ländervergleich sehr geringen Klassenfrequenzen, die insgesamt erteilten Unterrichtsstunden weiterhin unter dem oberen Wert der Bandbreite, bei Realschule, Gymnasium und Gesamtschule dagegen deutlich über dem oberen Wert der Bandbreite.

Die Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der aufgrund der Stundentafeln zu erteilenden Unterrichtsstunden ist für die Schuljahre 1997/98 und 1998/99 in der Übersicht 8.2 aufgezeigt und für die Schularten der allgemeinbildenden Schulen auch nach Kreisen differenziert den Tabellen 4.1 bis 4.1.5 im Anhang zu entnehmen.

Übersicht 8.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der aufgrund der Stundentafeln zu erteilenden Unterrichtsstunden an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in den Schuljahren 1997/98 und 1998/99

Schular t		Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden 1) (Lehrer- stunden) abs.	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffne- ten Stundentafel				Bandbreite der zu erteilenden Unterrichtsstunden nach der Stundentafel gem. der Planstellenzuweisungserlasse (nur für Klassenstufen 1 - 10)	
			abs.		für besondere Maßnahmen 2)		von	bis
				%	abs.	%		
Grundschule	1997/98	126.522,7	116.325,8	91,9	10.196,9	8,1	116.794	129.771
	1998/99	129.947,8	118.583,6	91,3	11.364,2	8,7	118.533	131.703
Hauptschule	1997/98	56.772,5	50.530,6	89,0	6.241,9	11,0	51.112	56.791
	1998/99	57.186,9	50.638,2	88,5	6.548,7	11,5	51.598	57.332
Förderschule	1997/98	17.178,5	15.583,1	90,7	1.595,4	9,3	.	.
	1998/99	17.290,9	15.465,1	89,4	1.825,8	10,6	.	.
Realschule 3)	1997/98	73.467,9	67.573,0	92,0	5.894,9	8,0	63.274	70.305
	1998/99	74.424,8	68.908,4	92,6	5.516,4	7,4	64.594	71.771
Gymnasium Kl.St. 5-10	1997/98	58.409,7	53.420,0	91,5	4.989,7	8,5	49.353	54.837
	1998/99	60.190,1	54.919,5	91,2	5.270,6	8,8	50.711	56.346
Gymnasium 3) Jg.St. 11-13	1997/98	31.855,0	31.855,0	.	.	.	.	.
	1998/99	32.624,0	32.624,0	.	.	.	.	.
Gesamtschulen Kl.St. 5-10	1997/98	21.097,4	17.770,9	84,2	3.326,5	15,8	16.330	18.145
	1998/99	21.190,6	17.978,2	84,8	3.212,4	15,2	16.407	18.230
Gesamtschulen Jg.St. 11-13	1997/98	3.279,0	3.279,0	.	.	.	.	.
	1998/99	4.111,0	4.111,0	.	.	.	.	.
Allgemeinb. Schulen Kl.St. 1-10 a)	1997/98	336.270,2	305.620,3	90,9	30.649,9	9,1	296.863	329.848
	1998/99	342.940,2	311.027,9	90,7	31.912,3	9,3	301.844	335.382
Allgemeinb. Schulen zus.	1997/98	388.582,7	356.337,4	91,7	32.245,3	8,3	.	.
	1998/99	396.966,1	363.228,0	91,5	33.738,1	8,5	.	.
Berufsbildende Schulen zus.	1997/98	68.263,6	59.510,9	87,2	8.752,7	12,8	.	.
	1998/99	69.002,1	59.996,7	86,9	9.005,4	13,1	.	.
davon -Teilzeitform	1997/98	38.978,3	33.575,9	86,1	5.402,4	13,9	.	.
	1998/99	39.374,4	33.854,5	86,0	5.519,9	14,0	.	.
darunter Jgdl. mit Aus- bildungsverh.	1997/98	33.869,4	29.362,5	86,7	4.506,9	13,3	.	.
	1998/99	34.081,9	29.469,0	86,5	4.612,9	13,5	.	.
-Vollzeitform	1997/98	29.285,3	25.935,0	88,6	3.350,3	11,4	.	.
	1998/99	29.627,7	26.142,2	88,2	3.485,5	11,8	.	.
davon Berufsfachsch.	1997/98	14.654,0	12.616,5	86,1	2.037,5	13,9	.	.
	1998/99	14.781,9	12.699,9	85,9	2.082,0	14,1	.	.
Fachoberschule	1997/98	1.397,0	1.258,0	90,1	139,0	9,9	.	.
	1998/99	1.286,0	1.126,0	87,6	160,0	12,4	.	.
Fachgymnasium	1997/98	9.092,0	8.619,0	94,8	473,0	5,2	.	.
	1998/99	9.208,0	8.722,0	94,7	486,0	5,3	.	.
Fachschule	1997/98	4.142,3	3.441,5	83,1	700,8	16,9	.	.
	1998/99	4.351,8	3.594,3	82,6	757,5	17,4	.	.

1) ohne Unterrichtsstunden im Rahmen der Förderzentrumsarbeit

2) als Unterrichtsangebot für Schüler/innen in wechselnden Gruppen (Förder-, Differenzierungsmaßn., Arbeitsgemeinschaften etc.)

3) ohne Abendschulen

a) ohne Förderschule

LTÜb0821

2.4.2.4 Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen

(Tabellen 4.2 bis 4.3.5 im Anhang)

Unter den erteilten Lehrerstunden für besondere Maßnahmen sind alle Unterrichtsstunden, die als Unterrichtsangebot nicht allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam im Klassenverband zugute kommen, sondern nur für einzelne Schülerinnen und Schüler in wechselnden Gruppen eingesetzt werden, bei allen Schularten in gleicher Weise erfaßt und ausgewiesen worden.

Der Anteil der für besondere Maßnahmen wie Förderungs- und Differenzierungsmaßnahmen sowie Arbeitsgemeinschaften und dgl. eingesetzten Lehrerstunden an der Summe der insgesamt erteilten Unterrichtsstunden beträgt

- an der Grundschule	8,7 Prozent,	Vorjahr	8,1 Prozent,
- an der Hauptschule	11,5 Prozent,	Vorjahr	11,0 Prozent,
- an der Förderschule	10,6 Prozent,	Vorjahr	9,3 Prozent,
- an der Realschule	7,4 Prozent,	Vorjahr	8,0 Prozent,
- am Gymnasium (5 - 10)	8,8 Prozent,	Vorjahr	8,5 Prozent,
- an den Gesamtschulen (5 - 10)	15,2 Prozent,	Vorjahr	15,8 Prozent und
- an den berufsbildenden Schulen	13,1 Prozent,	Vorjahr	12,8 Prozent.

Die Aufgliederung der für Fördermaßnahmen, Integrationsmaßnahmen, Differenzierungen, Arbeitsgemeinschaften und dgl. eingesetzten Unterrichtsstunden nach Schularten, einzelnen Verwendungszwecken und Kreisen ist den Tabellen 4.2 bis 4.2.6 sowie 4.3 bis 4.3.5 zu entnehmen.

Der Umfang und die Aufgliederung der erteilten Lehrerstunden für präventive und kompensatorische sowie integrative Maßnahmen der Förderzentren ist in der Tabelle 4.2.7 dargestellt. Insgesamt ist festzustellen, daß die Schulen vielfältige und individuelle Antworten auf die Lernprobleme der Schülerinnen und Schüler geben.

2.4.3 Unterrichtsausfall

(Tabellen 4.4 und 4.4.1 im Anhang)

Als Unterrichtsausfall werden diejenigen Unterrichtsstunden bezeichnet, die nach dem Stundenplan der Schule durch die vorhandenen Lehrkräfte zwar vorgesehen sind, jedoch infolge von Krankheit, Fortbildung oder sonstiger Abwesenheit der Lehr-

kräfte nicht erteilt werden können.

In Schleswig-Holstein wird gemäß der o.g. Definition der Umfang des Unterrichtsausfalls, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, seit 1977 regelmäßig erhoben. Die Erhebung findet im Rahmen der amtlichen Schulstatistik alle drei Jahre durch Teilerhebungen in drei Kreisen bzw. kreisfreien Städten statt. Dabei wird die Differenz zwischen den laut Stundenplan zu erteilenden Stunden und den tatsächlich erteilten Unterrichtsstunden einschließlich der Vertretungsstunden ermittelt. Die letzte Erhebung fand im laufenden Schuljahr 1998/99 vom 16.11. bis 21.11.1998 in der Stadt Kiel sowie in den Kreisen Ostholstein und Segeberg statt. Für die einzelnen Schularten ergaben sich dabei folgende Werte des Unterrichtsausfalls:

Grundschule	4,0 Prozent
Hauptschule	6,8 Prozent
Förderschule	4,4 Prozent
Realschule	5,3 Prozent
Gymnasium	4,2 Prozent
Gesamtschulen	11,1 Prozent
Berufsbildende Schulen	3,5 Prozent
Durchschnitt insgesamt	4,8 Prozent

Der festgestellte durchschnittliche Gesamtausfall von 4,8% liegt unter dem Wert des letzten Erhebungszeitraumes. Er berücksichtigt, daß Lehrkräfte durch Übernahme von Vertretungsunterricht zur Reduzierung des Unterrichtsausfalls beigetragen haben.

Die diesbezüglichen Bemühungen der Landesregierung (siehe auch Landtagsbericht zu „Maßnahmen gegen Unterrichtsausfall“, LT-Drs. 14/2029) weisen damit in die richtige Richtung. Es ist festzustellen, daß Unterrichtsausfall an den Schulen Schleswig-Holsteins im Vergleich zu anderen Ländern eher gering ist.

In die Erhebung waren fünf Gesamtschulen einbezogen. Im Erhebungszeitraum ergab sich Unterrichtsausfall durch schulinterne Fortbildung, die den Schulen lt. Erlaß einmal im Jahr ermöglicht wird. Der damit verbundene Unterrichtsausfall hat aufgrund der kleinen Zahl der beteiligten Gesamtschulen zu einer überproportional hohen Ausweisung von Unterrichtsausfall geführt. Die Größenordnung entspricht allerdings unter Abzug des durch schulinterne Lehrerfortbildung bedingten Unterrichtsausfalls

dem Durchschnittswert der übrigen Schularten.

Der vom Landesrechnungshof 1995 ermittelte Unterrichtsausfall wurde über 17 Unterrichtswochen an 91 Schulen der Stadt Kiel sowie der Kreise Ostholstein und Steinburg erhoben. Dazu gehörten 84 öffentliche allgemeinbildende Schulen und 7 berufsbildende Schulen. Der Überprüfungszeitraum lag bei den allgemeinbildenden Schulen in den 17 Schulwochen vom Schuljahresbeginn bis zu den Weihnachtsferien 1995, bei den berufsbildenden Schulen in 18 Schulwochen des zweiten Schulhalbjahres 1996. Der Landesrechnungshof gelangte in Einzelfällen zu höheren Werten. Diese Abweichung liegt in dem längeren Überprüfungszeitraum und dem methodisch erweiterten Ansatz begründet: So wurden z.B. Unterrichtsausfall bei der Einschulung der Schulanfänger, Unterrichtsausfall durch Hitzefrei (oder andere witterungsbedingte Unterrichtsausfälle) und andere Tatbestände, die durch Erlaß geregelt sind, einbezogen. Diese aber gehen in die Erhebung des Ministeriums, die sich gemäß Definition auf die Abwesenheit von Lehrkräften bezieht, nicht ein.

Angemerkt werden muß darüber hinaus auch, daß in dem vom Landesrechnungshof gewählten Untersuchungszeitraum in den allgemeinbildenden Schulen eine für schleswig-holsteinische Verhältnisse ungewöhnlich hohe Anzahl an ausgefallenen Unterrichtsstunden wegen „Hitzefrei“ zu verzeichnen war.

Anregungen des Landesrechnungshofes wurden seitens des Bildungsministeriums in den Punkten, wo es Handlungsbedarf feststellte, zum Anlaß genommen, Voraussetzungen zur weiteren Begrenzung von Unterrichtsausfall zu schaffen.

Die vom Bildungsministerium seit Ende der 70er Jahre festgestellten Ergebnisse der Unterrichtsausfallerhebungen haben weder für sich noch gegenüber den vom Landesrechnungshof festgestellten Ergebnissen Anlaß zu Zweifeln an der Validität der Erhebungsmethode und deren Ergebnissen gegeben.

Die vom MBWFK ermittelten Unterrichtsausfallwerte an den schleswig-holsteinischen Schulen bewegen sich unterhalb einer vom Institut der Deutschen Wirtschaft im Sommer 1996 vorgelegten Studie, die Arbeitsausfallzeiten im Bereich der Privatwirtschaft von bundesweit durchschnittlich 7% ermittelt hat. Dabei wurden Ausfallzeiten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Kategorien Krankheit/Kuren, Unfälle und sonstige Freistellungen erhoben.

2.5 Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Lehrerin und Lehrer“, „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ im Vergleich zum Länderdurchschnitt
(Tabellen 5.1 bis 5.3 im Anhang)

Die Indikatoren

- Schülerinnen und Schüler je Lehrerin und Lehrer,
- Schülerinnen und Schüler je Klasse,
- erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler,

sind für einen Vergleich Schleswig-Holsteins mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland aufgrund der KMK-Dokumentation, die die öffentlichen und privaten Schulen umfaßt, nach dem neuesten Stand (Schuljahr 1997/98) ermittelt worden. (Hierbei sind die von Sonderschullehrkräften im Rahmen der Förderzentrumsarbeit der Sonderschulen für präventive und kompensatorische Maßnahmen, Integrationsmaßnahmen sowie für Krankenhausunterricht erteilten Unterrichtsstunden - 12.917 U-Std./485 Vollzeitlehrereinheiten - unter Grundschule ausgewiesen). Die einzelnen Indikatoren ergeben für Schleswig-Holstein folgendes Bild:

Die Werte des Indikators **„Schülerinnen/Schüler je Lehrerin/Lehrer“** liegen für die meisten Schularten in Schleswig-Holstein (Realschule, Gymnasium, Gesamtschule und berufsbildende Schulen in Teilzeitform) über dem Länderdurchschnitt, für Grundschulen, Hauptschulen, Sonderschulen und berufsbildende Schulen in Vollzeitform liegen sie unter dem Länderdurchschnitt.

Die Werte des Indikators **„Schülerinnen/Schüler je Klasse“** liegen in Schleswig-Holstein für alle Schularten besser als der Länderdurchschnitt. Die hiermit zum Ausdruck kommende regional bedingte Kleinteiligkeit und Überschaubarkeit des Systems Schule, insbesondere in den Landkreisen, ist eindeutig der Wille der Bürgerinnen und Bürger sowie der Schulträger in Schleswig-Holstein. Sie ist pädagogisch sinnvoll, politisch gewollt und erhält und stärkt die hohe Wertschätzung der Schulen. Geringe Klassenfrequenzen spielen bei Lehrkräften und Eltern in der Beurteilung von Schule eine entscheidende Rolle, zumal sie eine starke Zuwendung in Unterricht und Erziehung zu Schülerinnen und Schülern erlauben.

Die Werte des Indikators **„erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin/Schüler“** liegen für die Schularten Realschule, Gymnasium und Gesamtschule sowie die berufsbildenden Schulen in Teilzeitform in Schleswig-Holstein besser als die Werte des Länderdurchschnitts, für die Grundschule auch deshalb, weil die erteilten Unterrichts-

stunden für die Förderzentrumsarbeit einbezogen wurden. Für die Hauptschule, die Sonderschulen und die berufsbildenden Schulen in Vollzeitform liegen die Werte unter dem Länderdurchschnitt.

Bei diesem wichtigen Indikator, der die Aufwendungen eines Landes pro Schülerin und Schüler unabhängig von Klassen- und Schulgrößen angibt, nimmt Schleswig-Holstein im Ländervergleich, über alle Schularten betrachtet, eine mittlere Position ein.

Aufgabe der nächsten Jahre wird sein, die Schularten, deren Werte bei diesem Indikator real noch unter dem Länderdurchschnitt liegen, durch entsprechende Maßnahmen an diesen heranzuführen.

Insgesamt kann sich die Unterrichtssituation in Schleswig-Holstein im Ländervergleich durchaus sehen lassen.

Die für die einzelnen Länder je Indikator sich ergebenden Werte sowie die Rangpositionen Schleswig-Holsteins sind im Anhang in den Tabellen 5.1 bis 5.3 nach Schularten differenziert dargestellt.

Übersicht 9

- Schüler/innen je Lehrer/in im Schuljahr 1997/98 -

Position Schleswig-Holstein	Grund- schule	Haupt- schule	Schule für Lernbe- hinderte	Real- schule	Gymnasium		Integr. Gesamtschule		Berufsb. Schulen	
					Kl.St. 5-10	Jg.St. 11-13	Kl.St. 5-10	Jg.St. 11-13	Vollzeit- form	Teilzeit- form
über dem Durchschnitt				17,0	16,1	11,2	12,9	10,5		35,0
Länderdurchschnitt	21,6	15,0	8,7	18,1	17,4	12,0	14,1	11,9	12,6	37,6
unter dem Durchschnitt	21,7	16,2	9,7						13,6	

Die sich für die einzelnen Länder ergebenden Werte sowie die Rangpositionen Schleswig-Holsteins sind im Anhang in der Tabelle 5.1 dargestellt.

Übersicht 10

- Schüler/innen je Klasse (Klassenfrequenzen) im Schuljahr 1997/98 -

Position Schleswig-Holstein	Grund- schule	Haupt- schule	Schule für Lernbe- hinderte	Real- schule	Gymnasium		Integr. Gesamtschule		Berufsb. Schulen	
					Kl.St. 5-10	Jg.St. 11-13	Kl.St. 5-10	Jg.St. 11-13	Vollzeit- form	Teilzeit- form
über dem Durchschnitt	21,6	20,0	11,1	22,5	23,9	a)	23,4	a)		18,9
im Länderdurchschnitt									20,6	
Länderdurchschnitt	22,7	22,0	11,9	25,7	26,3	a)	26,1	a)	20,6	20,3
unter dem Durchschnitt										

a) Angabe entfällt wegen Kurssystem

Die sich für die einzelnen Länder ergebenden Werte sowie die Rangpositionen Schleswig-Holsteins sind im Anhang in der Tabelle 5.2 dargestellt.

Übersicht 11

- Erteilte Unterrichtsstunden je Schüler/in im Schuljahr 1997/98 -

Position Schleswig-Holstein	Grund- schule	Haupt- schule	Schule für Lernbe- hinderte	Real- schule	Gymnasium		Integr. Gesamtschule		Berufsb. Schulen	
					Kl.St. 5-10	Jg.St. 11-13	Kl.St. 5-10	Jg.St. 11-13	Vollzeit- form	Teilzeit- form
über dem Durchschnitt	1,16			1,41	1,31	1,83	1,71	1,89		0,62
Länderdurchschnitt	1,14	1,60	2,62	1,31	1,26	1,77	1,60	1,80	1,77	0,59
unter dem Durchschnitt		1,51	2,24						1,58	

Die sich für die einzelnen Länder ergebenden Werte sowie die Rangpositionen Schleswig-Holsteins sind im Anhang in der Tabelle 5.3 dargestellt.

2.6 Einstellungssituation für Lehrerinnen und Lehrer

(Tabellen 6:1 und 6.2 im Anhang)

In Schleswig-Holstein werden im Schulbereich alle freiwerdenden Planstellen wiederbesetzt, was im Ländervergleich keinesfalls überall die Regel ist. Zum Schuljahr 1998/99 haben sich rund 5.400 Bewerberinnen und Bewerber, darunter rd. 2.300 aus Schleswig-Holstein, für den Schuldienst beworben. Insgesamt konnten 1130 Bewerberinnen und Bewerber eingestellt werden, davon 560 Lehrerinnen und Lehrer im unbefristeten Angestelltenverhältnis auf freien Stellen und 570 Bewerberinnen und Bewerber mit befristeten Verträgen. Damit konnten insgesamt 1.130 junge Lehrkräfte in den Schuldienst eingestellt werden. Im Berufsschulbereich wurde eine Einstellung im Beamtenverhältnis vorgenommen, weil in diesem Fall ein dringender und anders nicht zu deckender Fachbedarf vorlag.

Bei den unbefristet eingestellten Lehrkräften im Grund-, Haupt- und Sonderschulbereich wurden aufgrund der Bewerberzahlen in der Regel Verträge mit voller Stundenzahl angeboten; Teilzeitverträge wurden in Einzelfällen bzw. auf Wunsch der Lehrkraft abgeschlossen. In den anderen Schulbereichen erfolgten die Einstellungen im unbefristeten Angestelltenverhältnis zum überwiegenden Teil auf Drei-Viertel-Basis. Vom Grundsatz der Beschäftigung auf 3/4-Basis wurde bei der Besetzung von Stellen mit Mangelfächern, bei sozialen Härtefällen und bei der Besetzung von Stellen an extremen Schulstandorten abgewichen.

Für den Vorbereitungsdienst lagen rd. 1.600 fristgerecht und vollständig eingegangene Bewerbungen vor, davon rd. 700 Laufbahnbewerberinnen und -bewerber von landeseigenen Hochschulen sowie rd. 600 Laufbahnbewerberinnen und -bewerber aus anderen Ländern der Bundesrepublik.

Alle für den Vorbereitungsdienst vorgesehenen Stellen wurden zum 01.08.1998 besetzt. Damit konnten 440 Bewerberinnen und Bewerber in den Vorbereitungsdienst eingestellt werden. Darunter sind 332 Bewerberinnen und Bewerber von landeseigenen Hochschulen. 303 Laufbahnbewerberinnen und -bewerber (ohne Fachlehrer/innen) aus Schleswig-Holstein mit fristgerecht und vollständig vorgelegten Bewerbungsunterlagen konnte aufgrund der begrenzten Zahl von Ausbildungsstellen und der damit verbundenen Auswahlnotwendigkeiten (z.B. Berücksichtigung der Durchschnittsnote des 1. Staatsexamens) kein Einstellungsangebot unterbreitet werden.

2.6.1 Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten

Wie bereits unter Pkt. 3.9 des Berichts zum Schuljahr 1997/98 dargestellt, fördert die Landesregierung mit einem 15-Millionen-Mark-Programm zusammen rund 860 zusätzliche Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Zur Finanzierung dieses Programms werden die Einsparungen des Landes aus der sog. „58er-Regelung“ verwendet; mit den Gewerkschaften war bei Einführung dieser Regelung vereinbart worden, daß die Hälfte dieser Einsparmittel zur Verbesserung der Ausbildungssituation zu verwenden ist. Das Bildungsministerium partizipiert an diesem Sonderprogramm mit zwei Maßnahmen:

- Zum einen werden gezielt Mittel für Lehramtsbewerberinnen und -bewerber eingesetzt, die nach dem I. Staatsexamen keinen Ausbildungsplatz erhalten haben. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, verstärkt Unterrichtserfahrung zu gewinnen; die erworbene Unterrichtspraxis soll später im Vergabeverfahren zur Einstellung in den Vorbereitungsdienst berücksichtigt werden. Die jungen Lehrkräfte sollen unabhängig von der angestrebten Lehrerlaufbahn insbesondere an Hauptschulen unterrichten und damit zugleich, indem sie dort zu einer Verbesserung der Unterrichtsversorgung beitragen, der Schule die Möglichkeit zur Intensivierung des Berufswahlunterrichts für die Hauptschülerinnen und -schüler geben. - 1998 wurden insgesamt 96 Verträge mit Bewerberinnen und Bewerbern abgeschlossen. Das Programm wird 1999 im Umfang des Vorjahres fortgesetzt.
- Zum anderen geht es um das Projekt „Arbeiten und Qualifizieren“ (AQUA): Schülerinnen und Schülern ohne Hauptschulabschluß, die keinen Ausbildungsplatz und keinen Platz in berufsvorbereitenden Maßnahmen erhalten, soll für 1 Jahr ein betrieblicher Praktikumsplatz angeboten werden. Praktikantinnen und Praktikanten sollen durch diese Maßnahme einen möglichst erfolgreichen Übergang finden
 - in eine betriebliche Ausbildung oder
 - in eine berufsvorbereitende Maßnahme oder
 - in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Im laufenden Schuljahr haben 45 Jugendliche einen Praktikumsvertrag abgeschlossen. Für das kommende Schuljahr ist eine Förderung mindestens im gleichen Umfang möglich.

3. Qualitative Aspekte des Unterrichtsangebots und Perspektiven für die Weiterentwicklung

3.1 Qualitätssicherung des Unterrichtsangebots durch das Konzept zur langfristigen Unterrichtssicherung

Um angesichts des Schüleranstiegs und der angespannten finanziellen Gesamtsituation der öffentlichen Haushalte die Unterrichtsversorgung an den Schulen langfristig auf einem guten und gleichbleibenden Niveau zu sichern und den Schulen einen verlässlichen Rahmen zu geben, hat die Landesregierung 1996 das „Konzept zur langfristigen Unterrichtssicherung“ entwickelt und in Kraft gesetzt. Die Deckung des zu erwarteten Bedarfs an 2.100 Stellen bis zum Jahr 2000 ist dadurch sichergestellt. Das Konzept basiert auf mehreren Säulen, so daß die Lasten gerecht auf alle an Schule Beteiligten verteilt werden:

- das Land finanziert 622 zusätzliche Stellen,
- organisatorische Veränderungen schaffen zusätzliche Unterrichtskapazitäten im Umfang von 226 Stellen,
- durch Kürzung von Ausgleichsstunden und Altersermäßigungsstunden kommt ein Gegenwert von 740 Stellen im Unterricht an,
- ein Gegenwert von 500 Stellen wird durch eine Unterrichtskürzung - vorwiegend im Angebotsbereich - erbracht werden müssen.

Die Umsetzung des Konzepts zur langfristigen Unterrichtssicherung befindet sich mit Beginn des Schuljahres 1998/99 im dritten Jahr und erfolgt wie vorgesehen.

Zum Schuljahr 1998/99 sind 100 neue Stellen in den Schulen angekommen; darüber hinaus stehen den Schulen 108 kw-Stellen für die zum Schuljahr 1998/99 auslaufenden Vorklassen weiterhin zur Verfügung. Zusammen mit den neu ausgebrachten Stellen der Vorjahre (1996/97: 64 Stellen, 1997/98: 150 Stellen) hat das Land bis jetzt 422 der vorgesehenen 622 Stellen finanziert.

Die nach dem Konzept vorgesehenen organisatorischen Maßnahmen (u.a. Straffung von Kursen, Schulentwicklungsplanung, Abschaffung der Berufsaufbauschulen) sind weitestgehend umgesetzt.

Nachdem mit Beginn des Schuljahres 1997/98 die Kürzung der Altersermäßigung wirksam wurde, trat mit Beginn des Schuljahres 1998/99 die Neuregelung der Ausgleichsstunden (vorwiegend im Bereich des Verwaltungspools) in Kraft. Durch die Kürzung der Ausgleichsstunden werden rund 340 Stelle gegenwerte für die Unterrichtsversorgung freigesetzt. Damit haben die Lehrkräfte einen weiteren Beitrag zur Bewältigung des Schüleranstiegs geleistet.

Aufgrund der genannten Maßnahmen konnte in diesem Schuljahr eine weitere Unterrichtskürzung nahezu vermieden werden.

3.2 Unterrichtsausfall

Die Möglichkeiten, Unterrichtsausfall zeitnah, transparent und wirkungsvoll zu begegnen, wurden ausgeweitet und organisatorisch verbessert.

Im Juni des vergangenen Jahres wurden die vorhandenen Geldmittel zur Einstellung von Vertretungslehrkräften von ursprünglich beabsichtigten Haushaltskürzungen ausgenommen.

Die Schulämter erhalten seit Beginn des laufenden Schuljahres proportional zu ihrer Planstellenzahl die für ihre Schularten vorgesehenen Stundengebermittel kontingentierte zur Verfügung. Sie können mit einem verlässlichen Mittelvolumen planen und diese Mittel für die Vergütung von Aushilfskräften zur Vermeidung von Unterrichtsausfall nutzen. Das verkürzt Verwaltungswege, schafft Sicherheit und befördert zeitnahe Entscheidungen, die „vor Ort“ besser und effektiver getroffen werden können.

Schulaufsicht, Schulen und Eltern begrüßen diese Regelung.

Darüber hinaus wurden die Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 1999 um 1 Mio. DM erhöht.

Durch professionelle Arbeit aller in den Schulen, die für die Sicherung des täglichen Unterrichts Verantwortung tragen, und durch den verantwortungsbewußten Einsatz von Geldmitteln konnte der Unterrichtsausfall sogar herabgesetzt werden (vgl. die quantitative Darstellung unter Ziff. 2.4.3).

Alle diese Maßnahmen schließen jedoch nicht aus, daß es in Einzelfällen an Schulen

zeitweise zu über dem Durchschnitt liegenden Unterrichtsausfällen kommt. Hier weitere Möglichkeiten zu schaffen und die Maßnahmen gegen Unterrichtsausfall weiterzuentwickeln, ist eine dauernde Aufgabe.

Zum Stichwort „Unterrichtsausfall“ wird im übrigen auf den Bericht der Landesregierung zu „Maßnahmen gegen Unterrichtsausfall“ (LT-Drs. 14/2029) verwiesen.

3.3 Schulgesetz

Das Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes vom 18. September 1998 ist am 15. Oktober 1998 im Gesetz- und Verordnungsblatt verkündet worden und mit Ausnahme der Vorschriften über die neue Zusammensetzung der Schulkonferenz in Kraft getreten.

Der Status der Schule als nichtrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts des Schulträgers bleibt unverändert. Gleichwohl ist nunmehr die Grundlage für die angestrebte Erweiterung der Eigenverantwortung der Schule geschaffen. Die pädagogische Selbstverwaltung der Schule, eingebunden in die geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, wird ermöglicht, die Stellung der Schulleiterinnen und Schulleiter im Rechtsverkehr erweitert und konkretisiert und die Schule aufgefordert, zur Intensivierung ihrer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit den Kontakt zu außerschulischen Institutionen zu suchen oder auszubauen.

Der Schulkonferenz als dem obersten Beschlußorgan der Schule werden in grundlegenden pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten weitere Zuständigkeiten übertragen. Anders als bisher ist sie nunmehr drittelparitätisch durch Vertreterinnen und Vertreter der Lehrkräfte, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler besetzt. Zur Gewährleistung der staatlichen Schulaufsicht werden allerdings in einer Reihe von Entscheidungsfeldern Beschlüsse der Schulkonferenz von der Zustimmung der Mehrheit der Lehrkräfte in der Schulkonferenz abhängig sein.

Zur Umsetzung der Erklärung der Kultusministerkonferenz „Zu Fragen der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung“ i.d.F. des Beschlusses vom Juni 1997 sind die Voraussetzungen für weitere schulische Abschlüsse und Berechtigungen zur Angleichung des Stellenwertes beider Bildungsbereiche geschaffen worden. Diesem Ziel hat auch die Einführung der berufsbildenden Schulart „Berufsober-schule“ unter gleichzeitiger Abschaffung der nicht mehr als gesonderte Schulart nachgefragten „Berufsaufbauschule“ gedient.

3.4 Lehrplanreform

Die Lehrpläne für die Grundschule und die Sekundarstufe 1 (Hauptschule, Realschule, Klassenstufen 5 bis 10 des Gymnasiums und der Gesamtschulen) sind zu Beginn des Schuljahres 1997/98 in Kraft getreten. Die Lehrplanreform ist inzwischen mit der Überarbeitung der Lehrpläne für die Jahrgangsstufen 11 bis 13 am Gymnasium, an der Gesamtschule und am Fachgymnasium sowie des Lehrplans für die sonderpädagogische Förderung (in Sonderschulen und in integrativen Maßnahmen) fortgesetzt worden. Nach der Erarbeitung von Rahmenvorgaben durch zwei Lenkungsgruppen haben die Lehrplanfachkommissionen ihre Arbeit im Schuljahr 1998/99 aufgenommen.

Im berufsbildenden Bereich erstreckt sich die Lehrplanreform außer auf das Fachgymnasium bis zum Ende des Schuljahres 1998/99 auf eine Vielzahl von neuen bzw. neu geordneten Berufen. Darunter befinden sich zahlreiche Berufe des Baugewerbes sowie die neuen sogenannten IT-Berufe (Berufe im informations- und kommunikationstechnischen Bereich).

Eine Lenkungsgruppe für die Lehrplanarbeit an den berufsbildenden Schulen hat im Schuljahr 1998/99 mit der Entwicklung von Lehrplänen für die Berufsoberschule begonnen.

3.5 Modellversuch SEDIKO

Die neuen Informations- und Telekommunikationstechnik-Berufe (IT-Berufe) orientieren sich an einem Marktmodell, wonach Produkte und Dienstleistungen im IT-Bereich von Betrieben unterschiedlicher Größe und Struktur angeboten werden. Die Ausbildung in diesen Berufen hat entsprechend der Vielfalt der Aufgaben und IT-Anwendungen umfassende Produkt-, Service- und Dienstleistungskompetenzen zu vermitteln, die von der qualifizierten Kundenberatung, dem Verkauf und der Angebotserstellung über die Systeminstallation, die kundenspezifische Hard- und Softwareanpassung, die Einführung, Betreuung und Wartung der IT-Systeme bis hin zur Schulung der Anwender reichen.

Diesen umfassenden beruflichen Handlungs- und Gestaltungskompetenzen im neuen IT-Service- und Dienstleistungsbereich wurden die alten Datenverarbeitungsberufe nicht mehr gerecht. Vergleichbares galt und gilt für die entsprechenden Unterrichts-, Ausbildungs- und Prüfungskonzepte. In einem BLK-Modellversuch, der ge-

meinsam mit den Ländern Hessen und Thüringen in Form eines Verbundprojektes durchgeführt wird, werden neue Konzepte und deren Entwicklung grundlegend erprobt. Das länderübergreifende Vorhaben, das vom Bund mit 50% finanziell gefördert wird, lautet „Lernfeld- und Lernraumgestaltung zur Förderung der Service- und Dienstleistungskompetenz in den neuen IT-Berufen (SEDIKO)“ - ein Modellversuch im Rahmen des Programms „Neue Lernkonzepte in der dualen Berufsausbildung“. Der Modellversuch wird durchgeführt vom 01.10.1998 bis zum 31.12.2001. Insgesamt werden ca. 2,2 Mio. DM je zur Hälfte von Bund und den beteiligten Ländern bereitgestellt.

3.6 Schulen ans Netz

Die seit 1996 erfolgten Maßnahmen zur Anbindung schleswig-holsteinischer Schulen an das Internet sind erfolgreich gewesen. 350 Schulen, ein Drittel aller schleswig-holsteinischen Schulen, sind im Netz. Ermöglicht wurden diese Maßnahmen im Rahmen der Bundesinitiative „Schulen ans Netz“ und vor allem der Landesinitiative „Schulen ans Netz in Schleswig-Holstein“. Diese beiden erfolgreichen Initiativen werden fortgesetzt als Teilprojekte des seit Mitte 1998 tätigen Integrationsprojektes „Bildungsnetz Schleswig-Holstein : Aufbau und Nutzung“. Im Schuljahr 1998/1999 starteten zwei weitere „Schulen ans Netz“-Projekte:

1. Schulen ans Netz - ABI

Ziel ist es, alle noch nicht ans Netz angebundenen Schulen unter Nutzung der Mittel, die durch das im Dezember 1998 von der Landesregierung verabschiedete Programm „Arbeit, Bildung und Innovation“ (ABI) bereitgestellt werden (insgesamt 6,3 Mio. DM), bis zum Jahre 2001 Internet-tauglich zu machen:

Hier gibt es 3 Teilprojekte:

Teilprojekt 1 von „Schulen ans Netz - ABI“: Viele weitere Schulen ans Netz!

Die Teilnahme ist möglich für Schulen ohne Internetanschluß. Auf Antrag der Schulleiterin oder des Schulleiters im Einvernehmen mit dem Schulträger finanziert das Land aus Projektmitteln die Anschaffung eines multimedialfähigen Computers in Höhe von bis zu 3.000 DM, der auch als Kommunikationsserver nutzbar ist, wenn die Schule über ein lokales Netzwerk verfügt.

Für dieses Teilprojekt kommen im Jahre 1999 etwa 200 Schulen und innerhalb der gesamten Projektlaufzeit etwa 500 Schulen aller Schularten in Frage.

Jahr	Anzahl geförderter Schulen	Betrag Land	Betrag Schulträger
1999	200	600.000 DM	ca. 120.000 DM
2000	200	600.000 DM	ca. 120.000 DM
2001	100	300.000 DM	ca. 60.000 DM

Voraussetzung für die Teilnahme ist

1. die Verpflichtung des Schulträgers zur vorherigen Schaffung eines ISDN-Anschlusses und der vorherigen Verkabelung (ca. 600,-- DM) sowie die Übernahme der laufenden Betriebskosten und
2. die Bereitschaft der Schule, Beiträge für den Landesbildungsserver zu erstellen.

Teilprojekt 2 von „Schulen ans Netz - ABI“: Computer in möglichst vielen Klassenräumen!

Die Teilnahme ist möglich für Schulen, die bereits am Netz sind oder die zusätzlich zum Teilprojekt 1 auch am Teilprojekt 2 teilnehmen wollen.

Auf Antrag der Schulleiterin oder des Schulleiters im Einvernehmen mit dem Schulträger finanziert das Land aus Projektmitteln die Beschaffung eines Kommunikationsservers und multimedialfähiger Computer für die Nutzung in Klassenräumen. Die einzelne Schule kann bis zu insgesamt 12.500,-- DM aus Projektmitteln in Anspruch nehmen.

Für dieses Teilprojekt kommen bei Inanspruchnahme des Höchstbetrages von 12.500,-- DM im Jahre 1999 32 Schulen und innerhalb der gesamten Projektlaufzeit bis zu 352 Schulen aller Schularten in Betracht.

Jahr	Anzahl geförderter Schulen	Betrag Land	Betrag Schulträger
1999	32	400.000 DM	400.000 DM
2000	72	900.000 DM	900.000 DM
2001	248	3.100.000 DM	3.100.000 DM

Voraussetzung für die Teilnahme ist

1. die Verpflichtung des Schulträgers, die vom Land zur Verfügung gestellten Projektmittel durch die Bereitstellung eigener Mittel in gleicher Höhe wie der Landes-

anteil auf einen Gesamtbetrag von bis zu 25.000,-- DM zu ergänzen sowie die laufenden Betriebskosten zu übernehmen. Der Beitrag des Schulträgers ist im Jahre der Teilnahme für die schulinterne Verkabelung von den Klassenräumen zum Kommunikationsserver sowie für die Anschaffung multimedialfähiger Computer zu verwenden;

2. die Bereitschaft der Schule, Beiträge für den Landesbildungsserver zu erstellen.

Teilprojekt 3 von „Schulen ans Netz - ABI“: Aufbau des Landesbildungsservers

Der am 11.01.99 gestartete Prototyp des Landesbildungsservers (erreichbar unter <http://www.lernnetz-sh.de>) wird bis zum Jahre 2001 stufenweise zum Herzstück eines virtuellen Landesbildungsnetzes ausgebaut. Die hierzu nötigen investiven Mittel stammen ebenfalls aus dem Programm ABI (400.000 DM).

Dieser Landesbildungsserver bietet dem Prozeß der Erweiterung der Medienkompetenz der schleswig-holsteinischen Schülerinnen und Schüler und insbesondere auch der Lehrkräfte eine Informations- und Interaktionsplattform. Damit erfahren die bestehenden Fortbildungsmaßnahmen des IPTS (über 5000 Teilnehmer bei den „Schulen ans Netz“ begleitenden Veranstaltungen) eine multimediale Ergänzung.

2. Schulen im Netz - MMI

Schleswig-holsteinische Schulen werden zukünftig im Unterricht verstärkt Multimedia- und Online-Anwendungen einschließlich multimedialer Lernsoftware einsetzen. Hierzu hat die Landesregierung zusammen mit der Deutschen Telekom AG im Rahmen der Multimedia-Initiative Schleswig-Holstein das Projekt „Schulen im Netz - MMI“ beschlossen. Mit diesem Projekt werden für die Schulen folgende Ziele verfolgt:

1. Erprobung leistungsfähiger und wirtschaftlicher Netzzugänge für Schulen mit hoher Netzaktivität und eines leistungsfähigen Schulnetzes im Hinblick auf Bedarf sowie technische und tarifliche Ausgestaltung,
2. Förderung des Netzzugangs für kleinere Schulen.

Auch diese Maßnahme untergliedert sich in 3 Teilprojekte:

Teilprojekt 1 von „Schulen im Netz - MMI“ - Festnetzanschlüsse für Schulen:

Für Schulen mit besonders hoher Netzaktivitäten schafft die Deutsche Telekom AG (DTAG) für die Dauer der Projektlaufzeit (bis 31.12.2000) die Möglichkeit eines leistungsfähigen und wirtschaftlichen Festnetzanschlusses. Nach Ablauf der Projektlaufzeit wird die DTAG den Schulen/Schulträgern ein Angebot für die weitere Nutzung des Festnetzanschlusses machen.

Die Kosten betragen

- | | |
|--|------------|
| 1. für die Einrichtung des Festnetzanschlusses (einmalig): | 980,-- DM, |
| 2. Netzgebühr pro Schule (monatlich): | 275,-- DM. |

Voraussetzung für die Teilnahme ist

1. die Verpflichtung des Schulträgers zur Übernahme der Kosten von 980,-- DM für die Einrichtung des Festnetzanschlusses und der monatlichen Netzgebühren von 275,-- DM während der Projektlaufzeit und
2. die Bereitschaft und Verpflichtung der Schule, Projektbeiträge für den Landesbildungsserver zu erstellen.

Teilprojekt 2 von „Schulen im Netz - MMI“: Netzkostenzuschüsse für kleinere Schulen!

Bis zu 200 weitere Schulen können - unabhängig von der Art ihres Netzzugangs - einmalig einen über zwei Jahre (Projektlaufzeit 1999 und 2000) gestaffelten Netzkostenzuschuß (Zuschuß zu den Telefongebühren) erhalten. Er beträgt im ersten Jahr bis zu 1000,-- DM, im zweiten Jahr bis zu 500,-- DM, darf jedoch nicht die Höhe der tatsächlich entstehenden Telefongebühren überschreiten.

Diesen Netzkostenzuschuß können alle Schulen mit Netzzugang beantragen, die nicht an der Förderung durch das Teilprojekt 1 (Schulen ans Netz - MMI) teilnehmen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft und Verpflichtung der Schule, Projektbeiträge für den Landesbildungsserver zu erstellen.

Die Teilnahme am Projekt „Schulen im Netz - MMI“ ist unabhängig von einer Teilnahme an einem der Förderprogramme der gerade gestarteten vierten Ausschreibungsrunde der Bundesinitiative „Schulen ans Netz“ oder am Projekt „Schulen ans Netz - ABI“ möglich.

Teilprojekt 3 von „Schulen im Netz - MMI“- Erstellen eines Gutachtens für eine Gesamtkonzeption eines Landesbildungsservers

Der ständig weiterzuentwickelnde Prototyp des Landesbildungsservers benötigt für seine volle Funktionsfähigkeit im Sinne des Herzstücks eines Landesbildungsnetzes eine Abrundung durch innovative, insbesondere interaktive Komponenten. Um diese in einem Gesamtkonzept zu integrieren wird ein Gutachten in Auftrag gegeben, das genau diese Einbettung modernster Elemente in bereits gewachsene Strukturen beschreibt.

3.7 Oberstufenverordnung für die Gymnasien und Gesamtschulen

Die Oberstufenverordnung war an die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz vom 28.02.1997 anzupassen. Die entsprechende Anpassungsverordnung orientiert sich an der Sicherung der Qualität der allgemeinen Hochschulreife und einer Verstärkung der allgemeinen Studierfähigkeit.

So sind jetzt Mathematik und eine Fremdsprache durchgehend zu belegen und in die Abiturbewertung einzubringen. Im Fach Mathematik können bis zu zwei Grundkurse im 13. Jahrgang durch angewandte Mathematik ersetzt werden. Die Substitutionskurse Mathematik/Informatik und Mathematik/Wirtschaft/Politik können zusätzlich zu den Mathematikgrundkursen angeboten werden und werden für die Belegpflichten im Fach Mathematik angerechnet.

Um die Fremdsprachenkompetenz zu stärken, wird in der Oberstufe die Zahl der Unterrichtsstunden für neu begonnene Fremdsprachen von 9 auf 12 Jahreswochenstunden erhöht.

Schülerinnen und Schüler erhalten ferner die Möglichkeit, eine besondere Lernleistung in die Abiturprüfung einzubringen. Diese Lernleistung ist schriftlich zu dokumentieren und in einem Kolloquium vorzustellen. Sie kann aus einem sich über zwei Kurshalbjahre erstreckenden Projektkurs erwachsen oder aus einer Arbeit für einen Bundeswettbewerb hervorgegangen sein. Diese besonderen Lernleistungen sollen besonders interessierte Schülerinnen und Schüler verstärkt zu eigenverantwortlichem Arbeiten anregen und sie darin angemessen fördern.

Die Einbringepflicht im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich ist von 10 auf mindestens 8 Kurse verringert worden. Dabei müssen mindestens 2 Kurse je in Geschichte, Erdkunde und Wirtschaft/Politik eingebracht werden. In der Einführungszeit (11. Jahrgang) gilt wieder die Bewertung in Noten und Punkten.

Die Anpassungsverordnung wird am 01.08.1999 für die Schülerinnen und Schüler in Kraft treten, die im Schuljahr 1999/2000 in die gymnasiale Oberstufe der Gymnasien und Gesamtschulen eintreten.

3.8 Eigenverantwortung

Die Stärkung schulischer Eigenverantwortung ist mit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes nunmehr gesetzlich verankert. Mit § 3 wird jede Schule zur Erstellung eines Schulprogrammes verpflichtet, das Ausdruck des eigenen individuellen Schullebens und Grundlage der pädagogischen Arbeit an der Schule sein soll.

Mit seinem Schulentwicklungskonzept im Rahmen der Stärkung schulischer Eigenverantwortung setzt das Land Schleswig-Holstein auf das Prinzip der Rahmensteuerung des Staates und der Eigenverantwortung der Schule. Die Schulen sind gehalten, ein Schulprogramm zu erarbeiten und verpflichtet, das Schulprogramm der Schulaufsicht vorzulegen.

Unterstützt und begleitet wird das Projekt „Stärkung der Eigenverantwortung“ u.a. durch folgende Maßnahmen:

- Fort- und Weiterbildungsangebote des IPTS für Schulleitungen und Mitglieder der Schulaufsicht zu den Themen Schulentwicklung/Erstellung von Schulprogrammen einschließlich Evaluation, Personalbeurteilung, Haushaltsrecht;
- Fachtagungen des MBWFK und des IPTS (z.B. „Schulentwicklung und Schulprogramm als Lernprozeß“) sowie Veröffentlichungen (z.B. „Wege zum Schulprogramm“ und „Schulen entwickeln ihr Programm“);
- Beratung und Begleitung durch 60 Lehrkräfte, die vom IPTS als Organisationsentwicklungsberaterinnen und -berater ausgebildet worden sind und die von den Schulen über die IPTS-Landesseminare bzw. die Regionalseminare des IPTS angefordert werden können.

Ein Modellprojekt „Schulentwicklung im Netzwerk“ fördert schwerpunktmäßig die Arbeit mit Schulprogrammen im Hinblick auf

- die Entwicklung von Qualitätsstandards,
- neue Unterrichtsstrukturen unter dem Aspekt mehr selbstbestimmten Lernens,
- Evaluation von Schulleitungstätigkeit
- Schulprogrammarbeit im Intranet/Internet
- Zusammenarbeit kleiner Schulen in der Region,

- Mitarbeit in nationalen und internationalen Schulleistungsvergleichen („PISA“, „Schools around the world (SAW)“).

(vgl. dazu auch unten Pkt. 3.13 und 3.14.)

Eine Reihe von Schulen arbeitet schon länger mit Schulprogrammen und wendet sich verstärkt der Erprobung von Evaluationsverfahren zu. Die vielerorts von den Schulträgern eingeführte Budgetierung von Haushaltsmitteln wird fortgeführt, ebenso in ausgewählten Kreisen Modellvorhaben zur Mitwirkung von Schulen in Personalangelegenheiten. Eine schrittweise Ausweitung bis hin zur flächendeckenden Einführung für einzelne Schularten ist geplant.

3.9 Prävention von Gewalt

Gewaltprävention an Schulen ist Teil der Maßnahmen der Landesregierung zur „sozialen Integration“; sie wird auch weiterhin ein Schwerpunkt bleiben. Dafür hat das Land 1998 rund 240 TDM Mitteln zur Verfügung gestellt, für 1999 ist der gleiche Betrag vorgesehen.

Gewaltprävention in Schulen betont die Kooperation und Vernetzung von schulischer und außerschulischer Jugendarbeit. Die in den vergangenen Schuljahren eingeleiteten Schwerpunkte zur Gewaltprävention haben sich bewährt und werden fortgesetzt (siehe im einzelnen Pkt. 3.4 des Berichts zur Unterrichtssituation im Schuljahr 1997/98):

- So unterstützt das IPTS das Anliegen „Gewaltprävention“ durch entsprechende schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF), durch die Ausrichtung zentraler Fortbildungsveranstaltungen - hier sind insbesondere Angebote zur pädagogischen Konfliktmoderation zu nennen - sowie durch die Herstellung und Verbreitung von Unterrichtsmaterialien.
- So bietet daneben der „Verein für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.“, Kiel, Fortbildung und Unterrichtsfachberatung für Lehrkräfte zur Prävention von sexuellem Mißbrauch an Mädchen und Jungen an (der Verein wird dafür 1998 im Rahmen der o.g. Mittel für Gewaltprävention mit rd. 131 TDM gefördert, 1999 sind 110 TDM eingeplant).
- Die Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung (KOSS) bietet das Programm „Gläserne Schule“ an: Anonyme Erfassung des Suchtmittelgebrauchs an einer Schule. Anschließend erfolgt ein Angebot spezifischer Maßnahmen und Vor-

gehensweisen für die einzelne Schule. Daneben sind Lehrerfortbildung zum Thema, Entwicklung von Unterrichtskonzepten und Materialien, Mitarbeit in schulischen und kommunalen Gremien und Institutionen weitere Arbeitsschwerpunkte.

- Im Projekt „PiT: Prävention im Team“, ein Angebot für die Sekundarstufe I, arbeiten Schule und Polizei, unterstützt durch externe Fachleute, eng zu den Themen Gewalt, Diebstahl und Sucht zusammen. Ziel ist es, die von und an Kindern und Jugendlichen begangenen Straftaten zu verringern sowie langfristig den Jugendlichen Orientierung für ein selbstverantwortetes, gewaltfreies Leben zu geben.
- Auch für die Grundschule wird an Materialien für die Primärprävention von Gewalt und Suchtverhalten gearbeitet. Die Arbeitsgruppe im Rat für Kriminalitätsverhütung besteht aus Pädagoginnen und Pädagogen, die in Förder- und Grundschulen in verschiedenen Regionen des Landes arbeiten. Weitere Mitglieder sind Mitarbeiter der KOSS und der Polizei. Die praxisorientierten Materialien sollen im Herbst 1999 vorliegen.

Vorrangiges Ziel aller Maßnahmen ist und bleibt, die Schulen in ihrer präventiven Arbeit zu unterstützen und ihre Kompetenz in der Weise zu fördern, daß Gewaltverkommenissen möglichst von jeder Lehrkraft eigenverantwortlich begegnet werden kann.

3.10 Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Begabungen

Auf der Grundlage des vom Landtag verabschiedeten Konzepts zur Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher hat das MBWFK eine Broschüre über Kinder mit besonderen Begabungen erarbeitet und herausgegeben. Die Broschüre geht auf verschiedene Aspekte der Hochbegabung ein und enthält Hinweise auf Beratungsstellen, weiterführende Literatur und Adressen von Elternvereinen.

Das neue schleswig-holsteinische Schulgesetz regelt die Möglichkeit der frühzeitigen Einschulung. Die Möglichkeit des Überspringens von Klassen ist in den einschlägigen Schulordnungen eröffnet.

Das MBWFK hat zwei Beratungstelefone für Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte eingerichtet, die bei entsprechendem Beratungsbedarf genutzt werden können. Das Thema „Förderung von besonders begabten Kindern und Jugendlichen“ ist daneben Gegenstand verschiedener Fortbildungsveranstaltungen gewesen, die in Zusammenarbeit mit dem MBWFK, dem IPTS und den schulpyschologischen Diensten für Lehrkräfte durchgeführt worden sind. Die letzte Schülerstudienwoche im

Oktober 1998 hat mit ihrem Thema „Physikalische Aspekte des Schiffbaus“ ebenfalls Schülerinnen und Schülern mit besonderer Begabung gegolten.

3.11 Sprachheilpädagogische Förderung im Elementarbereich

Angeichts vielfältiger Faktoren, die im vorschulischen Alter eine normale Sprachentwicklung beeinträchtigen können, ist die Landesregierung weiterhin bemüht, Sprachstörungen schon im Elementarbereich entgegenzuwirken.

Dieses erfolgt in einem landesweit koordinierten Ambulanzprojekt, das in Zusammenarbeit des Bildungsministeriums mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie den Trägern der Kindertageseinrichtungen entwickelt worden ist. Zentrales Element sind ganzjährige Fortbildungskurse von Erzieherinnen und Erziehern u.a. zu einer ganzheitlich ausgerichteten, spielerischen Sprachförderung einer ganzen Kindergartengruppe. Diese Kurse werden in inhaltlich und strukturell abgestimmter Systematik durch Sprachheillehrkräfte der 118 Ambulatorien der Förderzentren durchgeführt. In drei Jahren wurden nach diesem Konzept bereits 770 Erzieherinnen und Erzieher für sprachfördernde Maßnahmen fortgebildet. Statistisch gesehen hat damit bereits jede zweite Einrichtung des Elementarbereichs eine Erzieherin zu einem dieser Kurse geschickt, die auch als Multiplikatorin gelten kann. Auch für die Kurse für das kommende Schuljahr liegen schon jetzt zahlreiche Anmeldungen vor.

Dieses Konzept konnte im Schuljahr 1998/1999 auf nunmehr 12 Kreise/kreisfreie Städte ausgeweitet werden.

Aufgabe der Sprachheillehrkräfte ist einerseits die Prävention von Sprachstörungen durch Elternberatung und -fortbildung, durch Kursangebote für Erzieherinnen und Erzieher, durch Mitarbeit in interdisziplinären Arbeitskreisen u.a., andererseits der Abbau von bereits erkennbaren Sprachstörungen noch vor Schuleintritt unter Einbeziehung aller an der Förderung des Kindes Beteiligten.

Aus ersten Ergebnissen wird erkennbar, daß durch diese Maßnahmen die Zahl der sprachauffälligen Schulanfänger vor allem dort rückläufig ist, wo nach diesem Konzept im Elementarbereich intensiv gefördert wurde. Durch präventive Maßnahmen wie dieser konnte die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine intensive Förderung in Sprachheilgrundschulen und -grundschulklassen benötigen, wiederum gesenkt werden.

3.12 Fördernetzwerke für die Integration benachteiligter Jugendlicher in die berufliche Bildung (FÖN)

Förderzentren und berufliche Schulen arbeiten eng zusammen mit dem Arbeitsamt, mit Arbeitgebern, Kammern, Maßnahmeträgern und weiteren Kostenträgern in der Region, um für benachteiligte Jugendliche den Übergang in die berufliche Bildung zu verbessern, Berufswahlvorbereitung zu intensivieren und damit letztlich den Abbruch von ausbildungs- bzw. berufsvorbereitenden Maßnahmen zu vermeiden. Dazu wurden seit Schuljahr 1996/97 bis heute über 120 Einzelprojekte, verteilt auf alle Kreise und kreisfreie Städten durch das Landesprojekt FÖN mit Mitteln des Europäischen Sozial-Fonds (ESF) gefördert.

Zum laufenden Schuljahr wurde die Förderung auch auf Hauptschulstandorte ausgeweitet. Über 1200 Schülerinnen und Schüler sind an den kleineren und größeren Projekten beteiligt. Dabei sollen durch Kooperation der Beteiligten in jeweils regional aufzubauenden Netzwerken die Möglichkeiten vor Ort erschlossen und genutzt werden.

Es werden so unterschiedliche Projekte gefördert wie

- der Einsatz von Sozialarbeitern in Förderzentren als Begleiter der Jugendlichen beim Übergang,
- Lehrkräfteaustausch zwischen Förderzentrum und beruflicher Schule,
- Bistro- oder Cafeteria-Projekte und Schulhofüberdachung als Praxisfelder für die Jugendlichen,
- Integration geistigbehinderter Schülerinnen und Schüler in die berufliche Schule,
- die Begleitung autistischer Schülerinnen und Schüler in die berufliche Bildung,
- Erprobung einer „flexiblen Ausgangsphase“, bei der Schülerinnen und Schüler mit Lernproblemen die letzten beiden Schuljahre an der Hauptschule in zwei oder drei Jahren durchlaufen können.

Die Förderperiode des Projektes erstreckt sich gegenwärtig bis zum Ende des Schuljahres 1999/2000.

3.13 Bildungsqualität und Leistungsstandarts in den Schulen

Gemäß des Landtagsbeschlusses vom November 1997 hat die Landesregierung einmal in jeder Legislaturperiode im Rahmen des Berichts zur Unterrichtssituation

auch über Maßnahmen zum Thema „Bildungsqualität und Leistungsstandards in den Schulen: Vergleichbarkeit schulischer Abschlüsse“ zu berichten und diese zu dokumentieren. Der vorliegende Bericht kommt dieser Aufforderung nach, indem er die Beteiligung Schleswig-Holsteins (1) an den internationalen und nationalen Vergleichsuntersuchungen im Rahmen der sog. PISA-Studie sowie (2) die Beteiligung des Landes an BLK-Modellprojekten darstellt. Über Ergebnisse wird berichtet werden können, sobald entsprechende Studienauswertungen vorliegen.

3.13.1 PISA

Bei der internationalen PISA-Studie (Program for International Student Assessment) handelt es sich um ein von der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) entwickeltes Programm mit dem Ziel, Kriterien für bildungstheoretisch relevante Aspekte von Leistung zu erfassen.

Die Beteiligung an diesen regelmäßigen internationalen Leistungsvergleichen hat die Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland am 24.10.97 in Konstanz als eine wichtige Ergänzung der länderbezogenen Qualitätssicherungsmaßnahmen beschlossen.

Das Projekt PISA gliedert sich in eine internationale und eine nationale Erhebung. Darüber hinaus kann jedes Bundesland noch eigene Untersuchungsschwerpunkte setzen.

- Im Rahmen der internationalen Erhebung werden Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten von 15jährigen Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Leseverständnis (*Reading*), Mathematik und Naturwissenschaften (*Science*) auf einer verlässlichen und national repräsentativen Basis ermittelt. Neben curricular definierten Inhalten und Kompetenzen werden auch außercurriculare bzw. überfachliche Kompetenzen (*Cross Curricular Competencies*) erfaßt, wie z.B. selbstreguliertes und kooperatives Lernen, Problemlösefähigkeit, soziale Kompetenz, Medienkompetenz, leistungsbezogene Selbsteinschätzungen. Diese Fähigkeiten werden als grundlegende Voraussetzungen für eine sinnhafte und erfolgreiche Beteiligung als Erwachsener in der Gesellschaft des nächsten Jahrhunderts angesehen. Die Tests orientieren sich an einem Konzept von Grundbildung und Grundkompetenz (*Literacy*), über dessen Bedeutsamkeit sich alle Länder einig sind. Dieses Konzept stützt sich, stärker als etwa die TIMSS-Studie (Third International Mathematics and Science - Study), auf die allgemeinen und grundlegenden Aussagen

der Präambeln in den Lehrplänen. Auch die Lehrpläne Schleswig-Holsteins enthalten in den einführenden Grundlagen Hinweise auf das „Konzept der Grundbildung“, die „Auseinandersetzung mit Kernproblemen“, auf „Schlüsselqualifikationen“ und „Aufgabenfelder von allgemeiner pädagogischer Bedeutung“.

In Erweiterung von Studien wie etwa TIMSS werden als Wissens- und Leistungsvariablen neben schulischen auch außerschulische Bedingungen des Lernens berücksichtigt. Mit einem Schülerfragebogen werden sozioökonomische Hintergrundmerkmale erfaßt, Bildungskarrieren beschrieben und Bildungsressourcen ermittelt. Der Schulkontextfragebogen erhebt institutionelle Merkmale der Schule, insbesondere materielle und personelle Ressourcen

- Die nationale Zusatzerhebung in Deutschland hat folgende zusätzliche Inhalte:
 - Die Untersuchung von Fördermaßnahmen, Risikogruppen und Stützsystemen dient der Identifikation von aussichtsreichen pädagogischen Interventionsmöglichkeiten zur Verbesserung des Leseverständnisses und der Lesekompetenz.
 - Mit einer lehrplanvaliden Erfassung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzen sollen grundlegende naturwissenschaftliche Kompetenzen (Fakten- und Begriffswissen, Verständnis, Problemlösen) erhoben werden, um u.a. Anknüpfungspunkte für pädagogische und schulpolitische Interventionen zu identifizieren.
 - Innerdeutsche Vergleichsuntersuchungen erheben den Leistungsstand im Bereich Fremdsprachen sowie in der aktiven Beherrschung der deutschen Sprache.
 - Ein weiterer zusätzlicher Inhaltsbereich ist die Untersuchung von Problemlösefähigkeiten.
 - Auf nationaler Ebene wird eine jahrgangsbasierte Stichprobe (9. Jahrgangsstufe) mituntersucht.
- Das Land SH hat über die internationalen und nationalen Untersuchungsgegenstände hinaus Interesse angemeldet an der Aufnahme von Schulen in die PISA-Hauptstichprobe, an denen ein integrierter naturwissenschaftlicher Unterricht stattfindet, z.B. im „Projekt integrierter naturwissenschaftlicher Grundbildung“ (PING), oder die an innovativen Schulversuchen teilnehmen, z.B. am BLK-Programm zur „Steigerung der Effizienz mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung“ (SINUS). Darüber hinaus bestehen spezifische Erkenntnisinteressen des Landes SH in den

Bereichen „Mindeststandards/Berufswahlfähigkeit“, „erweiterter Lern- und Leistungsbegriff im Lehrplan“ und zum Projekt „Schools around the World“ (SAW, Projekt zum nationalen und internationalen Austausch und Vergleich von Kriterien und Maßstäben zur qualitativen Beurteilung von Schulleistungen und Unterricht).

SH wird an der Hauptuntersuchung mit über 100 Schulen aus allen Schularten beteiligt sein.

Der Schwerpunkt der Arbeit im laufenden Schuljahr liegt auf der Durchführung der erforderlichen Voruntersuchungen und Vortests. Aus Schleswig-Holstein sind 11 Schulen in diese Voruntersuchungen einbezogen worden.

3.13.2 MODELLPROJEKTE

Neben den internationalen und nationalen Vergleichsstudien (PISA) der Kultusministerkonferenz (KMK) beteiligt sich Schleswig-Holstein an breit angelegten qualitätssichernden Modellprogrammen der Bund-Länder-Kommission (BLK). Während die von der KMK initiierten Vorhaben eher produktevaluierenden Charakter haben, zielen die **BLK-Programme** auf die Veränderung und Verbesserung erzieherischer und unterrichtlicher Prozesse mit prozeßevaluierendem Erkenntniswert.

Als federführendes Land koordiniert Schleswig-Holstein für 15 Bundesländer das SINUS-Programm „**Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts**“.

Die Dritte internationale Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie (TIMSS) erlaubt zum ersten Mal seit Jahrzehnten, Stellenwert und Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts im internationalen Vergleich zu bewerten. Die Fachleistungen der deutschen Schülerinnen und Schüler liegen in Mathematik in der Mittelstufe in einem breiten internationalen Mittelfeld. Auch in den naturwissenschaftlichen Fächern befindet sich Deutschland im mittleren Bereich, auch wenn die Leistungen insgesamt günstiger als in Mathematik ausfallen.

Die relativen Leistungsschwächen der deutschen Schülerinnen und Schüler in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern werden insbesondere bei Aufgaben deutlich, die eine sinnvolle Anwendung und Übertragung des Gelernten auf neue inner- und außerfachliche Problemstellungen verlangen. Diese Aufgaben prüfen das Verständnis von Sachverhalten und dessen Flexibilität. Insbesondere sind anspruchsvollere Aufgaben, die den durchgenommenen Stoff auf lebenspraktische Si-

tuationen beziehen, für die meisten deutschen Schülerinnen und Schüler unlösbar. Dies weist auf eine generelle Herausforderung zur Optimierung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts hin. Hier setzt das BLK-Programm „Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts“ an. Das Programm folgt im wesentlichen folgenden Leitlinien:

- Die Vorschläge für die einzelnen Programmelemente setzen gezielt an den Stärken des mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereiches an. Dies sind die fachliche Qualifikation der Lehrkräfte, die in der fachlichen Gediegenheit des Unterrichts unmittelbar sichtbar wird, und deren solide Unterrichtserfahrungen. Dies sind gute Voraussetzungen für die Weiterentwicklung und Optimierung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts.
- Die Programmelemente sind modular aufgebaut, so daß je nach den Anliegen und Schulentwicklungsperspektiven der beteiligten Länder sowie den jeweiligen Gegebenheiten in der Einzelschule und den spezifischen Stärken der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer eine Auswahl getroffen und Schwerpunkte gesetzt werden können. Die Module beziehen sich sowohl auf die Optimierung des Unterrichts als auch auf eine Verbesserung der allgemeinen Akzeptanz und Wertschätzung des naturwissenschaftlichen Bereiches inner- und außerhalb der Schule.
- Das Programm setzt auf die Zusammenarbeit von Lehrkräften innerhalb der Fachgruppe einer Schule und längerfristig auch auf die Abstimmung und Justierung des Unterrichts über die Einzelschule hinweg.
- Die am Programm beteiligten Schulen sind aufgefordert, im Rahmen eines Netzwerkes zusammenzuarbeiten, ihre Erfahrungen auszutauschen und erarbeitete Ergebnisse gemeinsam umzusetzen. Die beteiligten Länder sind mit einer unterschiedlichen Zahl von Schulsets beteiligt. Insgesamt umfaßt das Programm 30 Schulsets mit insgesamt 180 Schulen. Das Land Schleswig-Holstein beteiligt sich mit 2 Schulsets und insgesamt 12 Schulen.
- Überregionale Koordination, Erfahrungssicherung und Unterstützungsleistung sowie überregionale Erfahrungsaustausche sind für das Gesamtprogramm konstitutiv.

Folgende Programmelemente (Module) können von den beteiligten Schulen und Schulsets gewählt und bearbeitet werden:

- Weiterentwicklung der Aufgabenkultur im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht
- naturwissenschaftliches Arbeiten
- aus Fehlern lernen
- Sicherung von Basiswissen - verständnisvolles Lernen auf unterschiedlichen Niveaus
- Zuwachs von Kompetenz erfahrbar machen: Kumulatives Lernen
- Fächergrenzen erfahrbar machen: Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten
- Förderung von Mädchen und Jungen
- Entwicklung von Aufgaben für Kooperationen von Schülerinnen und Schülern
- Verantwortung für das eigene Lernen stärken
- Prüfen: Erfassen und Rückmelden von Kompetenzzuwachs
- Qualitätssicherung innerhalb der Schule und Entwicklung schulübergreifender Standards

Die Prozesse der Qualitätssicherung und Optimierung von Lehren und Lernen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern sollen auf der Ebene der Schule in Gang gesetzt und mit dem Ziel gestützt werden, diesen eine eigene Dynamik zu geben, die über den Modellversuch hinaus trägt. Diese Konzeption greift die Erkenntnis der Implementationsforschung auf, daß in professionellen Handlungszusammenhängen sich Veränderungen nur dann entwickeln und Bestand haben, wenn diese von den Lehrkräften subjektiv angenommen und erfolgreich in veränderte Handlungsrou-tinen eingebaut werden können.

Im Rahmen des Modellprogrammes „Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts“ soll ein entsprechender Prozeß der Qualitätsentwicklung bezogen auf die allgemeinbildenden Funktionen des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts angeregt und unterstützt werden. Diese Zielperspektive schließt das sicher beherrschte, flexibel anwendbare Grundwissen und das geistig durchdrungene, vielseitig vernetzte und anschußfähige Orientierungswissen ebenso ein, wie das Bewußtsein von der Bedeutung von Mathematik und Naturwissenschaften für das Begreifen der Welt und die eigene Beteiligung am gesellschaftlichen Leben sowie die Bereitschaft, Entwicklungen in diesen Gebieten weiter zu verfolgen bzw. weiter zu lernen.

Ein weiteres anspruchsvolles BLK-Modellprogramm „**Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse**“, an dem sich Schleswig-Holstein mit einem Schulnetzwerk von 7 Schulen beteiligt, dient der Medienerziehung.

Unter dem Begriff der Medienpädagogik/Medienerziehung setzt man sich schon seit langem mit der Bedeutung der Medien für das schulische Lernen und Lehren auseinander. Mit dem Aufkommen und der Verbreitung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien ist nicht nur eine quantitative Steigerung, sondern auch eine qualitative Erweiterung medienpädagogischer Aufgaben verbunden. Die neuen Medien sind erstens innovative Mittel der Anregung und Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht und haben damit Tool-Charakter; sie geben zweitens Anlaß zur Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen im Unterricht und besitzen im Puls-Charakter vor allem für die Einführung und Etablierung problemorientierter Unterrichtskonzepte. Drittens fungieren neue Medien als Gegenstand von unterrichtlichen Aktivitäten und Reflexionen und erfordern somit eine zeitgemäße Fortführung bisheriger Versuche der Förderung von Medienkompetenz.

Das Programm „Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse“ umfaßt mehrere Dimensionen. Es handelt sich dabei um zentrale Dimensionen des Handelns, in denen neue Ideen, Konzepte und Tools zur Nutzung des Lehr-Lernpotentials der neuen Medien greifbare Veränderungen der Bildungspraxis bewirken können.

Im Rahmen dieser Handlungsdimensionen ergeben sich für das Programm folgende Schwerpunkte:

- Lehreraus- und Lehrerfortbildung

Medienkompetenz ist nicht nur auf der Schülerebene, sondern auch auf der Lehrerebene von zentraler Bedeutung: Die Lehrenden müssen wissen, wie sie die neuen Medien als Tool im Unterricht einsetzen können, sie müssen urteilsfähig sein im Hinblick auf die Wirkungen der neuen Medien auf die Lernenden, sie müssen für einen gleichberechtigten Zugang zu den neuen Medien im Unterricht und auf geschlechtsspezifische Umgangsweisen achten, und sie müssen die neuen Medien auch für die eigenen Lernprozesse innerhalb und außerhalb der offiziellen Lehrerfortbildung nutzen können.

- Schulentwicklung

Mit dem Ausbau und qualitativen Wandel vor allem der internen Lehrerfortbildung wird immer auch die Entwicklung der jeweiligen Schule als Organisation vorangetrieben. Die Entwicklung und Etablierung der neuen Medien als Tool, als Anlaß für die Entwicklung und Anwendung neuer Lehr-Lernformen und/oder als Lehr-Lerninhalt sollte umfassende und mehrdimensionale Einflüsse auf die Schule haben.

- Entwicklung von Unterrichtskonzepten

Die Entwicklung von Unterrichtskonzepten, basierend auf den Lehr-Lernpotentialen der neuen Medien, ist diejenige Dimension des Handelns, die am direktesten das Lehren und Lernen im Schulalltag berührt. Die Schwerpunktsetzung auf die konzeptionelle Dimension unterstreicht das Postulat, daß der Einsatz neuer Medien im Unterricht nicht zum Selbstzweck werden darf.

- Entwicklung und Bereitstellung technischer Tools

Medienverfügbarkeit und Medienzugang stellen sich immer wieder als besondere Schwachstellen für die optimale Nutzung des Lehr-Lernpotentials neuer Informations- und Kommunikationstechnologien heraus. Der Entwicklung und Bereitstellung technischer Tools kommt daher die Position eines eigenen Schwerpunkts innerhalb des Programmes zu. Dazu gehört als notwendige Voraussetzung die erforderliche technische Ausstattung, die Verfügbarkeit konkreter Tools zur Präsentation und Aufbereitung fachlicher Inhalte, zur interaktiven Bearbeitung von Wissensinhalten sowie zur computerbasierten Kommunikation und Kooperation und schließlich der Zugriff auf digitalisierte Lehr-Lernmaterialien.

- Curriculumentwicklung

Die Bildungsinhalte bzw. die Wissensdomänen spielen eine entscheidende Rolle bei der Nutzung der neuen Medien in der Schule, denn ein Lernen und Lehren ohne Inhalte ist nicht möglich. Und so bilden auch beim Lehren und Lernen mit neuen Medien die einzelnen Fächer die inhaltliche Basis, die mit der Nutzung des Innovationspotentials neuer Medien nicht unverändert bleiben kann. Die Curriculumentwicklung ist damit eine weitere nicht zu vernachlässigende Dimension des Handelns innerhalb des BLK-Programmes.

An dem Programm beteiligen sich alle Bundesländer und das Land Schleswig-Holstein mit folgenden Programmelementen:

- Neue Medien in der Lehrerausbildung (2. Phase)

- Didaktisch optimierter Einsatz von Computeranwendungen im naturwissenschaftlichen Unterricht.

Seit dem 01.04.1999 hat die BLK für das allgemeinbildende Schulwesen ein weiteres Modellprogramm aufgelegt: **Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen**. Das Programm geht davon aus, daß durch eine Steigerung von Innovationsfähigkeit und Selbstwirksamkeit die Wirkungskraft der Professionalität der Lehrkräfte, das unterrichtliche und erzieherische Handeln, die Kontroll- und Unterstützungssysteme und die planerische Organisation zur Sicherung von Rahmenbedingungen gestärkt wird. Entscheidend ist die systemische Zusammenschau und Zusammenführung der Entwicklungsaspekte und Arbeitsansätze. Dies betrifft:

- das Ziel der Qualitätsverbesserung im Hinblick auf die erwartete Bildungsleistung,
- die Innovationsfähigkeit der Schulen und der Schulsysteme, d.h. die Befähigung zu einer kontinuierlichen und geplanten ziel- und verfahrensgesteuerten Weiterentwicklung,
- die Entfaltung bzw. Stabilisierung der Selbstwirksamkeit von Personen und Systemen, d.h. die Aktivierung und Nutzung der personalen und der institutionellen Entwicklungspotentiale und Entwicklungsmöglichkeiten,
- eine konsequenz-systemische Sicht der Arbeit in Einzelschulen und Schulsystemen.

Vom geplanten Programm werden generalisierbare Ergebnisse für Innovationsstrategien erwartet. Das auf 5 Jahre ausgelegte Modellversuchsprogramm mit dem Ziel einer Qualitätssicherung durch die Stärkung von Innovationskraft und Selbstwirksamkeit soll dazu beitragen, den in vielen gesellschaftlichen Bereichen schon weit fortgeschrittenen Prozeß innovativen Handelns auch im Schulbereich in Gang zu setzen bzw. zu verstärken. Das Modellversuchsprogramm hat unter dieser Zielstellung Entwicklungs- und Impulscharakter. Die Organisation muß darauf angelegt sein, die Impuls- bzw. Intensivierungswirkung zu entfalten und zu sichern.

Am Programm beteiligen sich 14 Länder; die Programmkoordination ist dem Land Schleswig-Holstein übertragen worden.

Das Land beteiligt sich mit dem Programmelement „**Projektorientiertes Lernen/ Lernen lernen für die Klassenstufen 5 bis 13**“. In diesem Zusammenhang wird ein

Konzept von Schule angestrebt, in dem u.a. selbständig handelndes und ganzheitliches Lernen Grundkonsens ist, in dem fächerübergreifendes Arbeiten das Denken in Zusammenhängen trainiert und in dem die Ziele und Ergebnisse der eigenverantwortlichen Arbeit von schulöffentlichem Interesse sind. Praktisches Lernen wird integriert in das Lernen in Projekten. Dabei wird erwartet, daß die Ergebnisse des projektorientierten Lernens die Arbeitsweisen von Schülerinnen und Schülern im fachbezogenen Unterricht günstig beeinflussen und insgesamt zu einer Qualitätsverbesserung des Unterrichts führen.

Mit den hier dargestellten BLK-Modellprogrammen mit einer Laufzeit von 5 Jahren, unter Beteiligung von 12 bis 16 Ländern und einer Bundesförderung von 12 bis 13 Millionen DM wird seit 1998 ein neuer Weg der Modellversuchsförderung beschritten. Die bisher übliche Praxis der Förderung von Einzelmodellversuchen in einzelnen Ländern wird aufgegeben zugunsten einer Förderung von Programmvorhaben, an denen mehrere Länder beteiligt sind, die schulnah angelegt sind und Transparenz und Kooperation verschiedener Partner - Schule und Länder - voraussetzen. Mit dieser Umsteuerung finanzieller und innovativer Ressourcen von Einzelversuchen auf Modellprogramme wird die Erwartung einer größeren Umsetzungschance von guten Ergebnissen für die Schulentwicklung in der Fläche verbunden.

Die nunmehr gültige Programmstruktur von Modellvorhaben im allgemeinbildenden Schulwesen ist geprägt von folgenden Denkansätzen:

- Zentrale Orientierung und eine flexible, situationsgerechte Basisplanung müssen einander zugeordnet sein und sich wechselseitig stützen und tragen,
- Planungen für innovative Entwicklungen sollten den Anspruch der Durchsteuerung und der Detailvorgabe verlieren, weil der Entwicklungsgedanke als Leitvorstellung für Bildungsreformen in den Vordergrund tritt. Planung sollte sich als „entwicklungsorientierend“ und „entwicklungshelfend“, nicht als „entwicklungsbestimmend“ verstehen,
- Entwicklungen im Bildungswesen sind nicht linear zu konzipieren. Es verbieten sich „Alles-oder-Nichts-Strategien“. Entwicklungsplanung im Bildungsbereich muß sich der sensiblen Reaktionsweise sozialer Systeme bewußt sein und entsprechende Zeithorizonte einkalkulieren.
- Entwicklungen im Bildungsbereich müssen mit der Haltekraft des Bestehenden rechnen und diese positiv nutzen.

TABELLENANHANG

1.1

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen nach Schularten 1997/98 bis 2008/09

1.2

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen berufsbildenden Schulen 1997/98 bis 2008/09

1.3

Schülerinnen und Schüler, Klassen, Klassenfrequenzen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen - Schuljahre 1997/98 und 1998/99 -

1.4

Schülerinnen und Schüler an öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schularten - Schuljahre 1997/98 und 1998/99 -

1.5

Klassen und Klassenfrequenzen an öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schularten - Schuljahre 1997/98 und 1998/99 -

1.6

Übergänge und Übergangsquoten von der 4. Klassenstufe der Grundschule auf die weiterführenden Schulen

1.7

Übergänge und Übergangsquoten von der 4. Klassenstufe der Grundschule auf die weiterführenden Schulen nach Geschlecht und Kreisen im Schuljahr 1998/99

1.8

Empfehlungen aufgrund des Entwicklungsberichtes für den Übergang in die Orientierungsstufe nach Kreisen

1.9

Anmeldungen für den Übergang in die Orientierungsstufe bzw. die Klassenstufe 5 an Gesamtschulen nach Kreisen

2.0

Relation Schülerinnen und Schüler je Stelle für Lehrkräfte

3.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an den allgemeinbildenden Schulen nach Schularten im Schuljahr 1998/99

3.1.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Grundschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.1.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Hauptschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.1.3

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Förderschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.1.4

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Realschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.1.5

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ am Gymnasium nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.1.6

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren "Schülerinnen und Schüler je Klasse" und "erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler" an den Gesamtschulen nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an den berufsbildenden Schulen nach Schularten im Schuljahr 1998/99

3.2.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Berufsschule (Teilzeitform) nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.2.1.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Berufsschule für Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.2.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an den berufsbildenden Vollzeitschulen nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.2.2.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Berufsfachschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.2.2.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Fachoberschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.2.2.3

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ am Fachgymnasium nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

3.2.2.4

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach den Indikatoren „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ und „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ an der Fachschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden an allgemeinbildenden Schulen nach Schular-ten im Schuljahr 1998/99

4.1.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden an der Grundschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.1.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden an der Hauptschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.1.3

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden an der Realschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.1.4

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden am Gymnasium nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.1.5

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden an den Gesamtschulen nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.2

Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen an den allgemeinbildenden Schulen nach Schularten im Schuljahr 1998/99

4.2.1

Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Grundschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.2.2

Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Hauptschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.2.3

Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Förderschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.2.4

Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Realschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.2.5

Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen im Gymnasium nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.2.6

Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Gesamtschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.2.7

Erteilte Lehrerstunden für präventive und kompensatorische sowie für integrative Maßnahmen von Förderzentren nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.3

Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen an den berufsbildenden Schulen nach Schularten im Schuljahr 1998/99

4.3.1

Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen an der Berufsschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.3.1.1

Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen an der Berufsschule für Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.3.2

Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen an der Berufsfachschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.3.3

Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen an der Fachoberschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.3.4

Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen am Fachgymnasium nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.3.5

Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen an der Fachschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

4.4

Vergleich der Ergebnisse der Teilerhebungen über den Unterrichtsausfall

4.4.1

Übersicht über den Unterrichtsausfall an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1998/99

5.1

Relation „Schülerinnen und Schüler je Lehrerin und Lehrer“ im Schuljahr 1997/98 im Vergleich zum Länderdurchschnitt

5.2

Relation „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ im Schuljahr 1997/98 im Vergleich zum Länderdurchschnitt

5.2.1 und 5.2.2

Relation „Schülerinnen und Schüler je Klasse“ in den Schuljahren 1990/91 bis 1997/98 im Vergleich zum Länderdurchschnitt

5.3

Relation „erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler“ im Schuljahr 1997/98 im Vergleich zum Länderdurchschnitt

6.1

Bewerbungen und Einstellungen in den Vorbereitungsdienst

6.2

Bewerbungen und Einstellungen in den Schuldienst.

Tabelle 1.1

**Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen
nach Schularten 1997/98 bis 2008/09**

Schulart	Ist-Werte		Vorausberechnete Werte									
	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Vorklasse	1.420	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schulkindergarten	2.030	1.738	1.684	1.646	1.602	1.629	1.673	1.601	1.500	1.458	1.415	1.372
zusammen	3.450	1.738	1.684	1.646	1.602	1.629	1.673	1.601	1.500	1.458	1.415	1.372
Grundschule	122.058	124.165	125.214	124.887	122.378	120.959	120.645	119.986	118.209	115.201	110.627	106.284
Hauptschule	38.320	38.777	40.168	41.562	43.158	44.350	45.063	45.319	45.108	44.497	44.187	43.824
zusammen	160.378	162.942	165.382	166.449	165.536	165.309	165.708	165.305	163.317	159.698	154.814	150.108
Förderschule	7.898	7.775	7.907	8.037	8.161	8.242	8.322	8.414	8.471	8.466	8.411	8.298
Schule f. Geistigbeh.	2.072	2.135	2.116	2.151	2.184	2.206	2.227	2.252	2.267	2.266	2.251	2.221
Schule f. sonstige Behinderungsarten	1.726	1.668	1.797	1.826	1.854	1.873	1.891	1.912	1.925	1.924	1.911	1.886
zusammen	11.696	11.578	11.820	12.014	12.199	12.321	12.440	12.578	12.663	12.656	12.573	12.405
Realschule	52.671	54.466	57.042	59.568	62.400	64.501	65.855	66.324	66.166	65.845	65.349	64.770
Abendrealschule	575	645	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600
Gymnasium	62.194	63.532	65.284	66.837	68.884	70.586	72.324	73.707	74.575	75.021	75.368	75.183
Abendgymnasium	437	447	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500
Integr. Gesamtsch.	11.755	12.289	12.713	12.937	13.019	13.068	13.113	13.134	13.125	13.125	13.125	13.125
Koop. Gesamtsch..	2.518	2.533	2.532	2.520	2.528	2.523	2.521	2.526	2.524	2.516	2.516	2.516
Gesamtschulen zus.	14.273	14.822	15.245	15.457	15.547	15.591	15.634	15.660	15.649	15.641	15.641	15.641
Allg. Schulen insges.	305.674	310.170	317.557	323.071	327.268	331.037	334.734	336.275	334.970	331.419	326.260	320.579
Differenz zum abs.	7.890	4.496	7.387	5.514	4.197	3.769	3.697	1.541	-1.305	-3.551	-5.159	-5.681
jew. Vorjahr %	2,6	1,5	2,4	1,7	1,3	1,2	1,1	0,5	-0,4	-1,1	-1,5	-1,7

hb3.10

Hinweis: Aufgrund der eingetretenden Bevölkerungsentwicklung ist die Vorausberechnung der Werte ab dem Schuljahr 2005/06 mit starken Unsicherheiten behaftet. Infolgedessen ist eine Aktualisierung der Bevölkerungsprognose dringend erforderlich.

Grundlagen/Annahmen

-Bevölkerung:

Aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung 1995 bis 2010 des Statistischen Landesamtes S-H vom 18. Dezember 1995;
Anpassung durch Einbeziehung der Geburten-Ist-Entwicklung 1995 bis 1997

- Schüler/innen:

- Schüler-Ist-Bestände des Schuljahres 1997/98.
- Einschulungsquoten des Schulj. 1997/98 gemessen an den 5 bis 7-Jährigen am 1.1. des jeweiligen Jahres (status quo).
- Versetzungsquoten in die jeweils höhere Klassenstufe: Quoten des Schuljahres 1997/98.
- Übergangsquoten in die Orientierungsstufe: Quoten des Schuljahres 1997/98.
- Aufgrund des Kindertagesstättengesetzes wurden die Vorklassen bis zum Jahre 1998 in Kindertagesstätten überführt.
- Schulkindergarten = Anteilsquoten der Schuljahre 1995/96 bis 1997/98 an der gleichaltrigen Bevölkerung (5- unter 7jährige).
- Sonderschulen= Behinderungsquoten der Schuljahre 1995/96 bis 1997/98 bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung (7- unter 19jährige).
Eine Beschulung der Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erfolgt entweder in Sonderschulen oder in den integrativen Maßnahmen in der Primarstufe und Sekundarstufe I.
- Für die Abendschulen wurde die bisherige Prognose unter Berücksichtigung der Ist-Entwicklung als Schätzung fortgeschrieben.

Tabelle 1.2

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen berufsbildenden Schulen 1997/98 bis 2008/09

	Ist-Werte		Vorausberechnete Werte									
	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Berufsschule 1)	60.589	61.299	62.440	63.635	64.853	66.625	69.314	72.321	74.984	77.109	78.526	79.229
davon												
Jugendliche												
- in einem Ausbildungs-	56.042	56.549	57.590	58.730	59.785	61.321	63.779	66.647	69.227	71.287	72.717	73.471
verhältnis												
- im Berufsgrund-	568	627	615	614	635	671	713	736	749	764	764	759
bildungsjahr												
- im Ausbildungsvorbe-	907	885	891	906	937	979	1.014	1.033	1.045	1.054	1.048	1.038
reitenden Jahr												
- in berufsvorbereitenden	2.419	2.633	2.693	2.730	2.822	2.948	3.066	3.139	3.183	3.214	3.207	3.177
Maßnahmen												
- ohne Ausbildung/	653	605	651	655	674	706	742	766	780	790	790	784
Berufsvorbereitung												
 Berufsbildende	19.541	18.987	18.946	18.943	19.305	20.035	21.060	22.039	22.717	23.175	23.413	23.390
Vollzeitschulen 2)												
davon												
Berufsfachschule	9.842	9.682	9.535	9.495	9.654	10.108	10.736	11.259	11.547	11.756	11.851	11.804
Fachoberschule	911	862	854	874	905	939	963	978	989	993	989	978
Fachgymnasium	5.797	5.773	5.870	5.909	6.018	6.168	6.451	6.823	7.154	7.370	7.510	7.560
Fachschule	2.991	2.670	2.687	2.665	2.728	2.820	2.910	2.979	3.027	3.056	3.063	3.048
 Berufsbildende	80.130	80.286	81.386	82.578	84.158	86.660	90.374	94.360	97.701	100.284	101.939	102.619
Schulen insg.		a)										

a) vorläufiges Ergebnis

HB0331v8

1) Gem. § 18 SchulG (Berufsschule in Teilzeitform, einschl. Berufsgrundbildungsjahr und Ausbildungsvorbereitendes Jahr)
) soweit nicht Bildungsgänge der Berufsschule

Hinweis: Die notwendig vorzunehmende Neuerstellung der Schülervorausberechnung setzt dringend eine Aktualisierung der Bevölkerungsprognose voraus.

Grundlagen/Annahmen:**Bevölkerung:**

Aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung 1995 bis 2010 des Statistischen Landesamtes S.-H. vom 18. Dezember 1995

Schüler/Schülerinnen

a) Schüler-Ist-Bestände des Schuljahres 1997/98

Die sich aus der Aktualisierung der Schülervorausberechnung für die allgemeinbildenden Schulen ergebenden Veränderungen für die einzelnen Schuljahrgänge wurden berücksichtigt.

b) Übergangsquoten der Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen sowie Versetzungsquoten des Schuljahres 1997/98 in die jeweils höhere Klassenstufe

Tabelle 1.3

Schülerinnen, Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen
- Schuljahre 1997/98 und 1998/99 -

Schulart	Schülerinnen und Schüler			Veränderungen zum Vorjahr			Klassen		Klassenfrequenzen		
	1997/98 insgesamt	darunter weiblich	1998/99 insgesamt	darunter weiblich	Schüler insgesamt absolut	%	1997/98 absolut	1998/99 absolut	1997/98 %	1998/99 %	1998/99
Vorklasse ¹⁾	1.420	683	0	0	-1.420	-100,0	-683	-100,0			
Schulkindergarten	2.030	697	1.738	597	-292	-14,4	-100	-14,3	-6,8		10,5
zusammen	3.450	1.380	1.738	597	-1.712	-49,6	-783	-56,7	-32,7		10,5
Grundschule	122.058	59.416	124.165	60.554	2.107	1,7	1.138	1,9	1,4		21,8
(Schulanfänger/-innen)	30.959	15.157	30.460	14.856	-499	-1,6	-301	-2,0			
Hauptschule	38.320	16.944	38.777	17.099	457	1,2	155	0,9	1,1		20,3
zusammen	160.378	76.360	162.942	77.653	2.564	1,6	1.293	1,7	1,3		21,5
Förderschule	7.898	2.855	7.775	2.832	-123	-1,6	-23	-0,8	-0,9		11,2
Schule f. Geistigbeh.	2.072	756	2.135	779	63	3,0	23	3,0	1,7		7,1
Sonstige Behind. Arten	1.726	553	1.668	525	-58	-3,4	-28	-5,1	-5,1		8,8
zusammen	11.696	4.164	11.578	4.136	-118	-1,0	-28	-0,7	-0,9		9,8
Realschule	52.671	26.962	54.466	27.805	1.795	3,4	843	3,1	2,2		22,6
Abendrealschule	575	317	645	368	70	12,2	51	16,1	12,0		23,0
Gymnasium Kl. 5-10	44.753	23.658	46.048	24.287	1.295	2,9	629	2,7	2,9		24,0
Gymnasium Jg. 11-13	17.441	9.457	17.484	9.457	43	0,2	0	0,0			
Gymnasium zusammen	62.194	33.115	63.532	33.744	1.338	2,2	629	1,9			
Abendgymnasium	437	240	447	232	10	2,3	-8	-3,3			
Gesamtsch. Kl. 5-10	12.531	6.207	12.706	6.323	175	1,4	116	1,9	0,2		23,5
Gesamtsch. Jg. 11-13	1.742	953	2.116	1.192	374	21,5	239	25,1			
Gesamtsch. zusammen	14.273	7.160	14.822	7.515	549	3,8	355	5,0			
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	305.674	149.698	310.170	152.050	4.496	1,5	2.352	1,6	0,9		

¹⁾ gem. dem Kabinettsbeschluss vom 21.11.1991 wurden die Vorklassen in Kindertagesstätten überführt

lt000103

Tabelle 1.4

**Schülerinnen und Schüler ¹⁾ an öffentlichen berufsbildenden Schulen
nach Schularten - Schuljahre 1997/98 und 1998/99 -**

Schulart		Schüler/innen insgesamt				dar. in der 1. Klassenstufe			
		1997/98	1998/99	abs.	%	1997/98	1998/99	abs.	%
Berufsschule insg. 2)	insg.	60.525	61.299	774	1,3	22.886	23.476	590	2,6
davon	weibl.	25.240	25.602	362	1,4	9.972	10.138	166	1,7
Jugendliche									
- in einem Ausbildungs-	insg.	55.965	56.549	584	1,0	18.515	18.846	331	1,8
verhältnis	weibl.	23.459	23.798	339	1,4	8.263	8.387	124	1,5
- im Berufsgrund-	insg.	568	627	59	10,4	568	627	59	10,4
bildungsjahr	weibl.	66	78	12	18,2	66	78	12	18,2
- im Ausbildungsvor-	insg.	907	885	-22	-2,4	907	885	-22	-2,4
bereitenden Jahr	weibl.	390	369	-21	-5,4	390	369	-21	-5,4
- in berufsvorbereitenden	insg.	2.432	2.633	201	8,3	2.312	2.565	253	10,9
Maßnahmen	weibl.	981	1.074	93	9,5	938	1.050	112	11,9
- ohne Ausbildung/	insg.	653	605	-48	-7,4	584	553	-31	-5,3
Berufsvorbereitung	weibl.	344	283	-61	-17,7	315	254	-61	-19,4
Vollzeitform insgesamt	insg.	19.541	18.987	-554	-2,8	9.927	9.534	-393	-4,0
	weibl.	11.052	10.754	-298	-2,7	5.480	5.248	-232	-4,2
Berufsfachschule	insg.	9.842	9.682	-160	-1,6	5.492	5.279	-213	-3,9
	weibl.	6.162	6.141	-21	-0,3	3.436	3.273	-163	-4,7
Fachoberschule	insg.	911	862	-49	-5,4	886	821	-65	-7,3
	weibl.	272	283	11	4,0	261	261	0	0,0
Fachgymnasium	insg.	5.797	5.773	-24	-0,4	2.401	2.392	-9	-0,4
	weibl.	2.730	2.718	-12	-0,4	1.141	1.111	-30	-2,6
Fachschule 3)	insg.	2.991	2.670	-321	-10,7	1.148	1.042	-106	-9,2
	weibl.	1.888	1.612	-276	-14,6	642	603	-39	-6,1
Insgesamt	insg.	80.066	80.286	220	0,3	32.813	33.010	197	0,6
	weibl.	36.292	36.356	64	0,2	15.452	15.386	-66	-0,4

1) Vorläufige Zahlen. Um aufgrund der für 1998/99 bisher vorläufigen Zahlen einen Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr 1997/98 anstellen zu können, wurden auch für 1997/98 die vorläufigen Zahlen zugrunde gelegt

2) Gliederung entspr. Berufsschulordnung vom 17. Februar 1984

3) einschl. Studienkolleg für Ausländer

Tabelle 1.5

**Klassen 1) und Klassenfrequenzen 1) an öffentlichen
berufsbildenden Schulen nach Schularten
Schuljahre 1997/98 und 1998/99**

Schulart	Klassen insgesamt				Klassenfrequenzen	
	1997/98	1998/99	Veränderung abs.	%	1997/98	1998/99
Berufsschule insgesamt 2)	3.203	3.264	61	1,9	18,9	18,8
davon						
Jugendliche-						
- in einem Ausbildungs-						
verhältnis	2.913	2.964	51	1,8	19,2	19,1
- im Berufsgrundbildungsjahr	25	28	3	12,0	22,7	22,4
- im Ausbildungsvorbereiten-	57	58	1	1,8	15,9	15,3
den Jahr						
- in berufsvorbereitenden						
Maßnahmen	183	189	6	3,3	13,3	13,9
- ohne Ausbildung/Berufsvorb. *)	25	25	0	0,0	20,8	15,6
Vollzeitform insgesamt	635	627	-8	-1,3	21,6	21,1
Berufsfachschule	432	440	8	1,9	22,8	22,0
Fachoberschule	46	42	-4	-8,7	19,8	20,5
Fachgymnasium	0	0	0	0	0	0
Fachschule 3)	157	145	-12	-7,6	19,1	18,4
Insgesamt	3.838	3.891	53	1,4	19,4	19,2

1) vorläufiges Ergebnis; im Bereich der Berufsschule ist noch mit Nachmeldungen durch Landesberufsschulen und Blockunterricht zu rechnen

2) Gliederung entsprechend Berufsschulordnung vom 17. Febr. 1984

3) Einschl. Studienkolleg für Ausländer

*) In den 25 im Schuljahr 1997/98 für Jugendliche ohne Ausbildung gebildeten Klassen wurden 521 Jugendliche beschult; weitere 132 Jugendliche ohne Ausbildung wurden in Fachklassen bzw. in Klassen für berufsvorbereitende Maßnahmen unterrichtet. Für das Schuljahr 1998/99 ist die Aufgliederung wie folgt: Beschulung in 25 JoA-Klassen: 391 Schüler/innen, in Fachklassen: 214 Schüler/innen.

HB1702v8

Tabelle 1.6

Übergänge und Übergangsquoten von der 4. Klassenstufe der Grundschule auf die weiterführenden Schulen

Schuljahr	Schüler/innen in Kl.-St. 4 der Grundschule im Vorjahr	Übergänge und Übergangsquoten auf...							
		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule	
		abs.	% 1)	abs.	% 1)	abs.	% 1)	abs. 2)	% 1)
1975/76	43.373	14.445	33,3	14.688	33,9	12.122	27,9	659	1,5
1980/81	36.431	11.541	31,7	12.736	35,0	10.337	28,4	372	1,0
1985/86	23.319	6.661	28,6	7.926	34,0	7.603	32,6	269	1,2
1990/91	22.348	5.476	24,5	7.822	35,0	7.971	35,7	1.055	4,7
1991/92	23.650	5.308	22,4	8.098	34,2	8.384	35,5	1.408	6,0
1992/93	23.878	5.259	22,0	7.842	32,8	8.143	34,1	2.133	8,9
1993/94	24.047	5.193	21,6	8.265	34,4	7.989	33,2	2.097	8,7
1994/95	23.588	5.220	22,1	8.084	34,3	7.783	33,0	2.096	8,9
1995/96	24.148	5.305	22,0	8.466	35,1	7.929	32,8	2.129	8,8
1996/97	25.124	5.309	21,1	9.004	35,8	8.223	32,7	2.207	8,8
1997/98	26.815	5.622	21,0	9.635	35,9	8.944	33,4	2.202	8,2
1998/99	28.426	5.907	20,8	10.290	36,2	9.487	33,4	2.209	7,8

1) Die Abweichungen von 100 % sind begründet durch Übergänge auf andere Schularten und private Schulen sowie Veränderungen des Schülerbestandes im Laufe des vorhergehenden Schuljahres.

2) Bis Schuljahr 1989/90 Bestand an Schülerinnen und Schülern in der Klassenstufe 5, bis Schuljahr 1991/92 nur Übergänge auf die Integrierte Gesamtschule.

Übergänge und Übergangsquoten von der 4. Klassenstufe der Grundschule auf die weiterführenden Schulen nach Geschlecht und Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Schülerinnen und Schüler der 4. Klassenstufe der Grundschule im Vorjahr		Übergänge der Schüler/innen aus der 4. Kl.-St. der Grund- schule in die 5. Kl.-St. der ... zu Beginn des Schuljahres 1998/99							
			Hauptschulen				Realschulen			
			absolut		in % 1)		absolut		in % 1)	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Flensburg	653	332	117	64	17,9	19,3	206	84	31,5	25,3
Kiel	1.874	917	352	171	18,8	18,6	529	261	28,2	28,5
Lübeck	1.952	968	509	256	26,1	26,4	617	303	31,6	31,3
Neumünster	915	460	219	115	23,9	25,0	287	133	31,4	28,9
Dithmarschen	1.597	769	371	162	23,2	21,1	705	332	44,1	43,2
Nordfriesland	1.728	843	443	193	25,6	22,9	843	434	48,8	51,5
Ostholstein	2.006	961	480	207	23,9	21,5	816	413	40,7	43,0
Plön	1.282	616	264	126	20,6	20,5	434	202	33,9	32,8
Rendsburg-Eckernförde	2.798	1.330	607	253	21,7	19,0	997	474	35,6	35,6
Schleswig-Flensburg	2.196	1.046	563	239	25,6	22,8	821	398	37,4	38,0
Steinburg	1.615	766	401	180	24,8	23,5	653	325	40,4	42,4
Hzgt. Lauenburg	2.027	1.007	455	207	22,4	20,6	666	338	32,9	33,6
Pinneberg	2.895	1.409	438	194	15,1	13,8	1013	464	35,0	32,9
Segeberg	2.731	1.288	431	190	15,8	14,8	1059	512	38,8	39,8
Stormarn	2.157	1.111	257	117	11,9	10,5	644	335	29,9	30,2
Schleswig-Holstein	28.426	13.823	5.907	2.674	20,8	19,3	10.290	5.008	36,2	36,2

Kreisfreie Stadt Kreis	Schülerinnen und Schüler der 4. Klassenstufe der Grundschule im Vorjahr		Übergänge der Schüler/innen aus der 4. Kl.-St. der Grund- schule in die 5. Kl.-St. der ... zu Beginn des Schuljahres 1998/99							
			Gymnasien				Gesamtschulen			
			absolut		in % 1)		absolut		in % 1)	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Flensburg	653	332	326	155	49,9	46,7	299	165	45,8	49,7
Kiel	1.874	917	941	472	50,2	51,5	283	120	15,1	13,1
Lübeck	1.952	968	659	323	33,8	33,4	265	126	13,6	13,0
Neumünster	915	460	394	195	43,1	42,4	259	137	28,3	29,8
Dithmarschen	1.597	769	491	258	30,7	33,6	-	-	-	-
Nordfriesland	1.728	843	464	232	26,9	27,5	-	-	-	-
Ostholstein	2.006	961	718	353	35,8	36,7	-	-	-	-
Plön	1.282	616	375	197	29,3	32,0	-	-	-	-
Rendsburg-Eckernförde	2.798	1.330	709	352	25,3	26,5	102	52	3,6	3,9
Schleswig-Flensburg	2.196	1.046	442	243	20,1	23,2	-	-	-	-
Steinburg	1.615	766	467	223	28,9	29,1	-	-	-	-
Hzgt. Lauenburg	2.027	1.007	573	293	28,3	29,1	104	49	5,1	4,9
Pinneberg	2.895	1.409	1.160	603	40,1	42,8	334	163	11,5	11,6
Segeberg	2.731	1.288	927	458	33,9	35,6	172	90	6,3	7,0
Stormarn	2.157	1.111	841	444	39,0	40,0	391	194	18,1	17,5
Schleswig-Holstein	28.426	13.823	9.487	4.801	33,4	34,7	2.209	1.096	7,8	7,9

1) Prozent zu Schüler/innen der Klassenstufe 4 der Grundschule im Vorjahr. Die Abweichungen von 100 % sind begründet durch Übergänge auf Sonderschulen, private Schulen und Veränderungen des Schülerbestandes im Laufe des vorhergehenden Schuljahres.

Tabelle 1.8

Empfehlungen aufgrund des Entwicklungsberichtes für den Übergang in die Orientierungsstufe
nach Kreisen - in % -

Kreisfreie Stadt Kreis	Von den Schülern und Schülerinnen der 4. Grundschulklasse am Anfang des Schuljahres... wurde am Ende des Schuljahres.... % der Besuch der Schulart.... empfohlen									
	Hauptschule			Realschule			Gymnasium			1997/98
	1995/96	1996/97	1997/98	1995/96	1996/97	1997/98	1995/96	1996/97	1997/98	
Flensburg	39,1	39,3	39,5	34,5	32,8	33,8	25,9	25,8	24,3	
Kiel	31,9	31,1	32,4	33,6	33,8	36,5	28,6	29,4	26,8	
Lübeck	38,3	37,0	39,9	35,1	32,9	33,7	23,8	22,9	23,4	
Neumünster	45,1	38,6	41,2	33,6	32,3	34,0	24,5	27,2	23,6	
Dithmarschen	36,4	35,6	35,4	38,4	40,2	39,3	23,0	22,4	22,1	
Nordfriesland	39,9	38,6	38,8	37,9	38,1	38,6	20,3	22,7	19,5	
Ostholstein	34,8	36,1	35,9	37,4	37,2	37,0	24,6	24,1	24,3	
Plön	32,3	33,0	31,0	39,1	39,2	38,8	26,7	26,6	27,8	
Rendsburg-E'förde	33,0	32,3	32,9	38,0	39,6	38,3	27,7	26,4	26,5	
Schleswig-Flbg.	36,2	35,8	36,1	37,4	37,1	38,7	23,9	24,0	22,9	
Steinburg	37,9	35,2	36,1	35,8	35,9	38,6	22,7	25,0	23,5	
Hzgt. Lauenburg	34,6	34,9	32,5	36,9	38,9	38,1	26,3	25,0	27,5	
Pinneberg	29,9	30,0	27,5	39,8	38,6	40,5	28,5	29,6	29,1	
Segeberg	32,1	33,9	31,1	39,0	37,4	41,2	26,2	24,9	24,5	
Stormarn	31,1	28,4	28,5	38,2	39,1	39,3	29,7	30,5	31,1	
Schleswig-Holstein	34,5	34,0	33,7	37,4	37,3	38,2	25,8	25,9	25,4	

1) Die Abweichungen zu 100 % ergeben sich durch Übergänge auf Sonderschulen, durch Schüler/innen ohne Entwicklungsbericht, durch Nichtversetzte und sonstige Abgänge am Ende des Schuljahres sowie durch Veränderungen des Schülerbestandes während des Schuljahres.

Tabelle 1.9

Anmeldungen für den Übergang in die Orientierungsstufe bzw. Klassenstufe 5 an Gesamtschulen nach Kreisen - in % -

Kreisfreie Stadt Kreis	Von den Schülern und Schülerinnen der 4. Grundschulklasse am Anfang des Schuljahres... wurden am Ende des Schuljahres ... % angemeldet für die Schulart....											
	Hauptschule			Realschule			Gymnasium			Gesamtschulen		
	1995/96	1996/97	1997/98	1995/96	1996/97	1997/98	1995/96	1996/97	1997/98	1995/96	1996/97	1997/98
Flensburg	17,4	20,8	18,5	28,5	30,4	29,6	24,8	24,7	26,3	27,9	21,9	23,4
Kiel	18,7	17,5	18,4	26,8	28,5	29,1	36,0	36,2	36,4	12,8	11,5	11,3
Lübeck	22,9	23,8	25,9	30,4	28,8	29,8	29,4	28,4	29,7	13,8	13,0	12,0
Neumünster	24,5	24,0	26,0	22,7	27,5	29,4	27,7	29,5	27,3	23,3	17,5	16,2
Dithmarschen	23,4	23,7	23,5	43,6	43,2	42,7	30,1	30,9	30,6	-	-	-
Nordfriesland	30,2	27,7	25,8	43,1	43,7	45,7	24,5	27,8	25,3	-	-	-
Ostholstein	22,0	23,6	24,3	40,2	40,1	37,9	34,5	33,3	34,4	0,2	0,3	0,2
Plön	21,2	20,1	20,0	36,5	37,8	35,6	35,7	34,8	37,2	5,4	5,7	4,4
Rendsburg-E'förde	22,1	22,0	21,8	35,4	35,6	35,3	33,7	34,3	34,7	6,7	6,4	5,6
Schleswig-Flbg.	25,7	25,1	25,2	36,6	36,5	38,6	28,2	27,3	27,3	6,4	7,9	6,4
Steinburg	26,3	23,9	25,3	39,8	38,1	40,6	29,5	33,4	31,5	0,6	0,6	0,7
Hzgt.Lauenburg	23,0	21,7	23,9	37,6	37,5	34,2	30,7	31,7	33,2	6,1	6,1	5,6
Pinneberg	15,4	14,4	13,9	35,4	34,6	34,3	34,2	36,5	36,1	11,9	11,1	10,8
Segeberg	19,4	19,8	15,9	35,9	35,0	39,7	32,8	32,4	33,4	8,1	7,8	6,8
Stormarn	13,5	10,5	12,7	27,6	28,7	28,8	37,1	38,7	37,0	18,4	16,6	17,6
Schleswig-Holstein	21,3	20,8	20,9	35,2	35,3	35,7	31,9	32,6	32,7	8,4	7,9	7,4

1) Die Abweichungen von 100 % ergeben sich durch Übergänge auf Sonderschulen, private Schulen, Nichtversetzte und sonstige Abgänge am Ende des Schuljahres sowie durch Veränderungen des Schülerbestandes während des Schuljahres.

Tabelle 2.0

Relation Schüler/innen je Stelle

Schulart	Schuljahr 1997/98 - Haushalt 1997					Schuljahr 1998/99 - Haushalt 1998				
	Schüler/ innen	Schulart- bezogene Stellen 1)	Schüler/ -innen je schulart- bezogene Stelle 1)	Stundengeber- mittel, umge- rechnet in einen rechne- rischen Stel- lengegenwert (Ist-Wert)3)	Schüler/-innen je Stelle (schulartbezogene Stellen 1) einschl. in einen Stellen- gegenwert um- gerechnete Std.gebermittel)	Schüler/ innen	Schulart- bezogene Stellen 1)2)	Schüler/ -innen je schulart- bezogene Stelle 1)	Stundengeber- mittel, umge- rechnet in einen rechne- rischen Stel- lengegenwert (Soll-Wert)3)	Schüler/-innen je Stelle (schulartbezogene Stellen 1) einschl. in einen Stellen- gegenwert um- gerechnete Std.gebermittel)
Grund- und Hauptschule	160.378	7.891,7 2)	20,3	20,7	20,3	162.942	7.935,9	20,5	58,7	20,4
Sonderschulen	11.696	1.469,9	8,0	6,5	7,9	11.578	1.467,3	7,9	10,5	7,8
Realschule	52.671	3.067,9	17,2	4,0	17,1	54.466	3.087,2	17,6	11,8	17,6
Gymnasium	62.194	4.311,2	14,4	21,6	14,4	63.532	4.337,7	14,6	30,5	14,5
Gesamtschulen	14.273	1.088,1 a)	13,1 a)	0,0	13,1 a)	14.822	1.117,9 a)	13,3 a)	2,5	13,2 a)
Berufsbil- dende Schulen	80.130 b)	3.159,0	25,4	39,2	25,1	80.286 c)	3.173,5	25,3	43,6	25,0
Zusammen	381.342	20.987,8	18,2	92,0	18,1	387.626	21.119,5	18,4	157,6	18,2

HB2104e8

1) auf der Grundlage des Haushalts; ohne Stellen für Beurlaubte mit Dienstbezügen und ohne die Stellen, die nach Maßgabe des Haushalts in

Abgang zu stellen sind und infolgedessen bereits im laufenden Schuljahr nicht wieder besetzt werden können

2) einschl. der für Förderzentrumsarbeit eingesetzten Stellen aus dem Sonderschul-Kapitel (1997=485, 1998=513)

3) Um dem Unterrichtsausfall verstärkt zu begegnen, wird davon ausgegangen, daß die Stundengebermittel künftig vollständig ausgegeben werden.

a) bereinigt um Stellen für Ganztagsangebote (1997=47,0, 1998=47,7)

b) endgültiges Ergebnis

c) vorläufiges Ergebnis

Hinweis: ohne Schüler/innen und Stellen für Vorklassen (letztmalig 1997/98), Schulkindergärten und Abendschulen

Tabelle 3.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an den allgemeinbildenden Schulen nach Schularten im Schuljahr 1998/99

Schulart	Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden (Lehrerstunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stundentafel 1998		für Förderungs-, Differenzierungsmaßnahmen, Arbeitsgemeinschaften, Projektunterricht etc.		Zahl der		Indikatoren	
		abs.	%	abs.	%	Schüler/-innen	Klassen	Klassenfrequenz	erteilte U-Std. je Schüler/-in
Grundschule	129.947,8	118.583,6	91,3	11.364,2	8,7	124.165	5.687	21,8	1,05
Hauptschule	57.186,9	50.638,2	88,5	6.548,7	11,5	38.777	1.906	20,3	1,47
Förderschule	17.290,9	15.465,1	89,4	1.825,8	10,6	7.775	696	11,2	2,22
Realschule 1)	74.424,8	68.908,4	92,6	5.516,4	7,4	54.466	2.384	22,8	1,37
Gymnasium Kl.St. 5-10	60.190,1	54.919,5	91,2	5.270,6	8,8	46.048	1.922	24,0	1,31
Gymnasium Jg.St.11-13	32.624,0	32.624,0	100,0	0,0	0,0	17.484	.	.	1,87
Gymnasium zus. 1)	92.814,1	87.543,5	94,3	5.270,6	5,7	63.532	.	.	1,46
Gesamtschulen Kl.St. 5-10	21.190,6	17.978,2	84,8	3.212,4	15,2	12.706	535	23,7	1,67
Gesamtschulen Jg.St.11-13	4.111,0	4.111,0	100,0	0,0	0,0	2.116	.	.	1,94
Gesamtschulen zus.	25.301,6	22.089,2	87,3	3.212,4	12,7	14.822	.	.	1,71
Zwischensumme Kl.St. 1-10	360.231,1	326.493,0	90,6	33.738,1	9,4	283.937	13.130	21,6	1,27
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	396.966,1	363.228,0	91,5	33.738,1	8,5	303.537	.	.	1,31

1) Ohne Abendschulen.

Tabelle 3.1.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Grundschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stunden- tafel 1998		Zahl der Schüler-/ innen		Indikatoren Klassen- fre- quenz	erteilte U-Std. je Schüler/in
		abs.	%				
Flensburg	3.305,7	3.006,1	90,9	3.126	143	21,9	1,06
Kiel ¹⁾	9.490,2	8.084,2	85,2	8.502	381	22,3	1,12
Lübeck	9.083,8	8.147,8	89,7	8.213	390	21,1	1,11
Neumünster	4.154,2	3.657,7	88,0	3.856	176	21,9	1,08
Dithmarschen	7.267,1	6.713,9	92,4	6.752	316	21,4	1,08
Nordfriesland	8.149,1	7.448,4	91,4	7.531	350	21,5	1,08
Ostholstein	8.957,5	8.320,5	92,9	8.803	402	21,9	1,02
Plön	6.252,5	5.806,5	92,9	6.112	280	21,8	1,02
Rendsburg-Eckernförde	12.765,1	12.031,3	94,3	12.529	584	21,5	1,02
Schleswig-Flensburg	9.499,9	8.836,9	93,0	9.408	445	21,1	1,01
Steinburg	6.849,2	6.281,2	91,7	6.728	306	22,0	1,02
Hzgt. Lauenburg	8.988,3	8.226,0	91,5	8.717	397	22,0	1,03
Pinneberg	13.151,7	11.989,2	91,2	12.641	578	21,9	1,04
Segeberg	12.402,9	11.367,8	91,7	11.856	525	22,6	1,05
Stormarn	9.630,6	8.666,1	90,0	9.391	414	22,7	1,03
Schleswig-Holstein	129.947,8	118.583,6	91,3	124.165	5.687	21,8	1,05

1) einschließlich 10 für Ganztagsangebote zugewiesene Lehrerstellen

Tabelle 3.1.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Hauptschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stunden- tafel 1998		Zahl der Schüler-/ Klassen		Indikatoren Klassen- fre- quenz	Indikatoren erteilte U-Std. je Schüler/in
		abs.	%	Schüler- innen	Klassen		
Flensburg	1.630,5	1.311,0	80,4	1.016	49	20,7	1,60
Kiel ¹⁾	3.755,5	3.113,7	82,9	2.406	119	20,2	1,56
Lübeck	4.373,5	3.787,5	86,6	2.945	142	20,7	1,49
Neumünster	1.782,1	1.603,6	90,0	1.277	60	21,3	1,40
Dithmarschen	3.453,9	3.207,0	92,9	2.443	118	20,7	1,41
Nordfriesland	4.358,3	3.739,4	85,8	2.933	138	21,3	1,49
Ostholstein	4.409,1	4.065,5	92,2	3.111	154	20,2	1,42
Plön	2.522,6	2.350,1	93,2	1.795	89	20,2	1,41
Rendsburg-Eckernförde	5.519,3	5.115,7	92,7	3.793	193	19,7	1,46
Schleswig-Flensburg	4.909,1	4.233,3	86,2	3.360	168	20,0	1,46
Steinburg	3.467,0	3.105,5	89,6	2.586	122	21,2	1,34
Hzgt. Lauenburg	4.407,0	3.998,6	90,7	2.917	148	19,7	1,51
Pinneberg	4.555,7	4.055,1	89,0	3.091	155	19,9	1,47
Segeberg	5.148,8	4.555,2	88,5	3.347	160	20,9	1,54
Stormarn	2.894,5	2.397,0	82,8	1.757	91	19,3	1,65
Schleswig-Holstein	57.186,9	50.638,2	88,5	38.777	1.906	20,3	1,47

¹⁾ einschließlich 4 für Ganztagsangebote zugewiesene Lehrerstellen

Tabelle 3.1.3

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Förderschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stundentafel 1998		für Förderungs- maßnahmen, Arbeitsgem. etc.		Zahl der		Indikatoren	
		abs.	%	abs.	%	Schüler-/ innen	Klassen	Klassen- frequenz	erteilte U-Std. je Schüler/in
Flensburg	545,0	496,0	91,0	49,0	9,0	229	22	10,4	2,38
Kiel	1.434,3	1.320,3	92,1	114,0	7,9	749	63	11,9	1,91
Lübeck	1.180,1	1.055,4	89,4	124,7	10,6	551	46	12,0	2,14
Neumünster	788,6	688,0	87,2	100,6	12,8	350	30	11,7	2,25
Dithmarschen	1.196,1	1.106,6	92,5	89,5	7,5	530	49	10,8	2,26
Nordfriesland	1.004,0	883,0	87,9	121,0	12,1	501	40	12,5	2,00
Ostholstein	1.227,5	1.090,2	88,8	137,3	11,2	558	48	11,6	2,20
Plön	831,0	657,0	79,1	174,0	20,9	397	34	11,7	2,09
Rendsburg-Eckernförde	1.569,6	1.415,4	90,2	154,2	9,8	706	62	11,4	2,22
Schleswig-Flensburg	1.282,3	1.107,3	86,4	175,0	13,6	529	52	10,2	2,42
Steinburg	1.144,5	1.033,5	90,3	111,0	9,7	539	51	10,6	2,12
Hzgt. Lauenburg	984,3	901,8	91,6	82,5	8,4	421	37	11,4	2,34
Pinneberg	1.835,7	1.621,3	88,3	214,4	11,7	781	76	10,3	2,35
Segeberg	1.021,3	976,7	95,6	44,6	4,4	425	38	11,2	2,40
Stormarn	1.246,6	1.112,6	89,3	134,0	10,7	509	48	10,6	2,45
Schleswig-Holstein	17.290,9	15.465,1	89,4	1.825,8	10,6	7.775	696	11,2	2,22

LT000313

Tabelle 3.1.4

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Realschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stunden- tafel 1998		für Förderungs-, Differenzierungs- maßnahmen, Arbeitsgem. etc.		Zahl der Schüler-/ Klassen		Indikatoren Klassen- fre- quenz	Indikatoren erteilte U-Std. je Schüler/in
		abs.	%	abs.	%	Schüler- innen	Klassen		
Flensburg	1.635,4	1.415,0	86,5	220,4	13,5	1.082	47	23,0	1,51
Kiel	4.351,5	4.021,9	92,4	329,6	7,6	3.093	135	22,9	1,41
Lübeck	4.883,4	4.362,9	89,3	520,5	10,7	3.267	144	22,7	1,49
Neumünster	1.888,5	1.757,0	93,0	131,5	7,0	1.355	59	23,0	1,39
Dithmarschen	5.302,9	4.969,7	93,7	333,2	6,3	3.773	174	21,7	1,41
Nordfriesland	5.800,5	5.520,5	95,2	280,0	4,8	4.218	193	21,9	1,38
Ostholstein	6.262,7	5.856,3	93,5	406,4	6,5	4.617	203	22,7	1,36
Plön	3.432,5	3.217,5	93,7	215,0	6,3	2.596	114	22,8	1,32
Rendsburg-Eckernförde	7.359,8	6.827,8	92,8	532,0	7,2	5.334	237	22,5	1,38
Schleswig-Flensburg	5.621,6	5.161,2	91,8	460,4	8,2	4.163	180	23,1	1,35
Steinburg	4.187,0	3.886,5	92,8	300,5	7,2	3.174	135	23,5	1,32
Hzgt. Lauenburg	5.026,3	4.659,5	92,7	366,8	7,3	3.695	161	23,0	1,36
Pinneberg	7.216,0	6.761,5	93,7	454,5	6,3	5.395	235	23,0	1,34
Segeberg	7.042,2	6.434,1	91,4	608,1	8,6	5.350	225	23,8	1,32
Stormarn	4.414,5	4.057,0	91,9	357,5	8,1	3.354	142	23,6	1,32
Schleswig-Holstein	74.424,8	68.908,4	92,6	5.516,4	7,4	54.466	2.384	22,8	1,37

LT000314

Tabelle 3.1.5

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren am Gymnasium 1) nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Erteilte Unterrichtsstunden				insge- samt	Schüler-/innen		Klassen der Kl.-Stufe 5-10.	Indikatoren		
	lt. Std.- Plan 5-10	für Förder- maßn., Diffe- renz., AG etc.	Kurs- Stunden 11-13	insge- samt		darunter Kl.-Stufe 5-10	Klas- senfre- quenz		erteilte Unterrichtsstunden je		
									5-10	Schüler-/in 11-13	5-13
Flensburg	2.065,0	254,5	1.242,0	3.561,5	2.419	73	24,1	1,32	1,87	1,47	
Kiel	5.629,4	713,0	3.698,0	10.040,4	6.740	201	23,8	1,33	1,88	1,49	
Lübeck	3.779,0	414,0	2.503,0	6.696,0	4.637	132	24,7	1,29	1,82	1,44	
Neumünster	2.087,0	248,5	1.341,0	3.676,5	2.514	76	23,7	1,29	1,89	1,46	
Dithmarschen	3.068,6	304,5	1.822,0	5.195,1	3.421	104	23,6	1,37	1,89	1,52	
Nordfriesland	3.035,0	308,0	1.796,0	5.139,0	3.358	106	22,8	1,38	1,91	1,53	
Ostholstein	4.028,5	345,0	2.339,0	6.712,5	4.583	142	23,7	1,30	1,92	1,46	
Plön	2.419,0	205,0	1.427,0	4.051,0	2.693	83	23,7	1,34	1,96	1,50	
Rendsburg-E'förde	3.859,0	342,5	2.395,0	6.596,5	4.755	137	24,8	1,24	1,76	1,39	
Schleswig-Flbg.	2.579,0	231,0	1.375,0	4.185,0	2.868	89	23,7	1,33	1,82	1,46	
Steinburg	2.392,0	193,0	1.433,0	4.018,0	2.742	83	24,3	1,28	1,97	1,47	
Hzgt. Lauenburg	2.986,0	231,0	1.526,0	4.743,0	3.433	106	24,4	1,24	1,81	1,38	
Pinneberg	6.660,0	600,5	3.842,0	11.102,5	7.632	229	24,2	1,31	1,84	1,45	
Segeberg	5.265,0	435,1	2.892,0	8.592,1	5.895	183	23,9	1,30	1,90	1,46	
Stormarn	5.067,0	445,0	2.993,0	8.505,0	5.842	178	23,7	1,31	1,85	1,46	
Schleswig-Holstein	54.919,5	5.270,6	32.624,0	92.814,1	63.532	1.922	24,0	1,31	1,87	1,46	

1) Ohne Abendschulen

LT000315

Tabelle 3.1.6

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an den Gesamtschulen nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Erteilte Unterrichtsstunden				Schüler-/innen		Klassen der Kl.-Stufe 5-10	Indikatoren			
	lt. Std.- Plan 5-10	für Förder- maßn., Diffe- renz., AG etc.	Kurs- Stunden 11-13	insge- samt	insge- samt	darunter Kl.-Stufe 5-10		Klas- senfre- quenz	erteilte Unterrichtsstunden je Schüler-/in		
									5-10	11-13	5-13
Flensburg	2.274,0	317,2	496,0	3.087,2	1.973	1.706	71	24,0	1,52	1,86	1,56
Kiel	2.515,0	423,5	712,0	3.650,5	2.088	1.733	74	23,4	1,70	2,01	1,75
Lübeck	1.929,0	402,5	406,0	2.737,5	1.561	1.345	57	23,6	1,73	1,88	1,75
Neumünster	2.060,0	325,5	552,0	2.937,5	1.778	1.498	61	24,6	1,59	1,97	1,65
Dithmarschen											
Nordfriesland											
Ostholstein											
Plön											
Rendsburg-E'förde	823,5	140,6	215,0	1.179,1	719	602	24	25,1	1,60	1,84	1,64
Schleswig-Flbg.											
Steinburg											
Hzgt.Lauenburg	794,8	140,6	264,0	1.199,4	751	611	24	25,5	1,53	1,89	1,60
Pinneberg	3.029,4	487,0	771,0	4.287,4	2.401	2.012	87	23,1	1,75	1,98	1,79
Segeberg	1.456,0	380,0	114,0	1.950,0	1.032	986	44	22,4	1,86	2,48	1,89
Stormarn	3.096,5	595,5	581,0	4.273,0	2.519	2.213	93	23,8	1,67	1,90	1,70
Schleswig-Holstein	17.978,2	3.212,4	4.111,0	25.301,6	14.822	12.706	535	23,7	1,67	1,94	1,71

LT000316

Tabelle 3.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an den berufsbildenden Schulen nach Schularten im Schuljahr 1998/99

Schulart	Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden (Lehrerstunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Differenzierungsmaßnahmen		Zahl der Klassen		Indikatoren	
		abs.	%	abs.	%	Schüler/-innen	Klassen	Klassenfrequenz	erteilte U-Std. je Schüler/-in
Berufsschule insgesamt 1)	39.374,4	33.854,5	86,0	5.519,9	14,0	61.299	3.264	18,8	0,64
davon									
Jugendliche	34.081,9	29.469,0	86,5	4.612,9	13,5	56.549	2.964	19,1	0,60
- in einem Ausbildungsverhältnis									
- im Berufsgrundbildungsjahr	1.323,0	905,0	68,4	418,0	31,6	627	28	22,4	2,11
- im Ausbildungsvorbereitenden Jahr	1.950,5	1.550,5	79,5	400,0	20,5	885	58	15,3	2,20
- in berufsvorbereitenden Maßnahmen	1.854,0	1.775,0	95,7	79,0	4,3	2.633	189	13,9	0,70
- ohne Ausbildung/Berufsvorb.2)	165,0	155,0	93,9	10,0	6,1	605	25	15,6	0,42
Berufsfachschule	14.781,9	12.699,9	85,9	2.082,0	14,1	9.682	440	22,0	1,53
Fachoberschule	1.286,0	1.126,0	87,6	160,0	12,4	862	42	20,5	1,49
Fachschule 3)	4.351,8	3.594,3	82,6	757,5	17,4	2.670	145	18,4	1,63
Zwischensumme	59.794,1	51.274,7	85,8	8.519,4	14,2	74.513	3.891	19,2	0,80
Fachgymnasium	9.208,0	8.722,0	94,7	486,0	5,3	5.773	.	.	1,60
Berufsbildende Schulen insgesamt	69.002,1	59.996,7	86,9	9.005,4	13,1	80.286	.	.	0,86

HB102698

1) Gliederung entspr. Berufsschulordnung vom 17.02.1984

2) 214 Schüler/innen werden in Fachklassen bzw. in Klassen für berufsvorb. Maßnahmen beschult

3) Einschl. Studienkolleg für Ausländer

Tabelle 3.2.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Berufsschule 1) im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Differenzierungs- maßnahmen		Zahl der		Indikatoren	
		abs.	%	abs.	%	Schüler-/ innen	Klassen	Klassen- fre- quenz	erteilte U-Std. je Schüler- /in
Flensburg	2.476,9	2.188,0	88,3	288,9	11,7	3.852	198	19,5	0,64
Kiel	5.099,6	4.429,7	86,9	669,9	13,1	8.012	407	19,7	0,64
Lübeck	6.046,0	4.969,0	82,2	1.077,0	17,8	9.750	463	21,1	0,62
Neumünster	2.874,4	2.363,4	82,2	511,0	17,8	4.062	227	17,9	0,71
Dithmarschen	2.039,4	1.803,6	88,4	235,8	11,6	3.202	181	17,7	0,64
Nordfriesland	3.480,5	2.943,4	84,6	537,1	15,4	4.900	307	16,0	0,71
Ostholstein	2.753,3	2.452,0	89,1	301,3	10,9	4.336	244	17,8	0,63
Plön	929,1	739,8	79,6	189,3	20,4	1.244	71	17,5	0,75
Rendsburg-Eckernförde	2.794,5	2.375,9	85,0	418,6	15,0	4.102	225	18,2	0,68
Schleswig-Flensburg	1.113,0	976,0	87,7	137,0	12,3	1.775	98	18,1	0,63
Steinburg	1.388,3	1.264,3	91,1	124,0	8,9	2.493	124	20,1	0,56
Herzogtum Lauenburg	1.592,0	1.310,0	82,3	282,0	17,7	2.553	128	19,9	0,62
Pinneberg	2.601,5	2.361,5	90,8	240,0	9,2	4.900	254	19,3	0,53
Segeberg	2.613,9	2.286,9	87,5	327,0	12,5	3.568	199	17,9	0,73
Stormarn	1.572,0	1.391,0	88,5	181,0	11,5	2.550	138	18,5	0,62
Schleswig - Holstein	39.374,4	33.854,5	86,0	5.519,9	14,0	61.299	3.264	18,8	0,64

1) Gliederung entspr. Berufsschulordnung vom 17.02.1984

HB 102798

Tabelle 3.2.1.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Berufsschule für Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Differenzierungs- maßnahmen		Zahl der		Indikatoren	
		abs.	%	abs.	%	Schüler-/ innen	Klassen	Klassen- fre- quenz	erteilte U-Std. je Schüler- /in
Flensburg	2.119,9	1.868,0	88,1	251,9	11,9	3.561	180	19,8	0,60
Kiel	4.635,6	3.974,7	85,7	660,9	14,3	7.597	381	19,9	0,61
Lübeck	5.293,0	4.369,0	82,5	924,0	17,5	9.236	431	21,4	0,57
Neumünster	2.422,4	1.983,4	81,9	439,0	18,1	3.677	197	18,7	0,66
Dithmarschen	1.805,4	1.591,6	88,2	213,8	11,8	2.946	161	18,3	0,61
Nordfriesland	3.136,0	2.708,9	86,4	427,1	13,6	4.561	287	15,9	0,69
Ostholstein	2.324,3	2.093,0	90,0	231,3	10,0	3.993	220	18,2	0,58
Plön	684,1	568,8	83,1	115,3	16,9	1.084	64	16,9	0,63
Rendsburg-Eckernförde	2.407,5	2.094,9	87,0	312,6	13,0	3.716	203	18,3	0,65
Schleswig-Flensburg	968,0	844,0	87,2	124,0	12,8	1.594	87	18,3	0,61
Steinburg	1.235,3	1.123,3	90,9	112,0	9,1	2.233	110	20,3	0,55
Herzogtum Lauenburg	1.332,0	1.116,0	83,8	216,0	16,2	2.297	113	20,3	0,58
Pinneberg	2.309,5	2.123,5	91,9	186,0	8,1	4.578	233	19,6	0,50
Segeberg	2.101,9	1.828,9	87,0	273,0	13,0	3.190	176	18,1	0,66
Stormarn	1.307,0	1.181,0	90,4	126,0	9,6	2.286	121	18,9	0,57
Schleswig - Holstein	34.081,9	29.469,0	86,5	4.612,9	13,5	56.549	2.964	19,1	0,60

HB 102798

Tabelle 3.2.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an den berufsbildenden Vollzeitschulen 1) im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt/ Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Differenzierungs- maßnahmen		Zahl der		Indikatoren	
		abs.	%	abs.	%	Schüler-/ innen	Klassen 2)	Klassen- fre- quenz	erteilte U-Std. je Schüler- /in
Flensburg	3.016,7	2.685,7	89,0	331,0	11,0	1.865	65	20,0	1,62
Kiel	3.886,0	3.271,0	84,2	615,0	15,8	2.416	80	20,8	1,61
Lübeck	3.332,0	2.998,5	90,0	333,5	10,0	2.278	79	20,6	1,46
Neumünster	2.177,0	1.993,0	91,5	184,0	8,5	1.463	51	20,0	1,49
Dithmarschen	1.627,2	1.411,2	86,7	216,0	13,3	970	32	19,3	1,68
Nordfriesland	2.493,3	2.165,3	86,8	328,0	13,2	1.581	46	22,7	1,58
Ostholstein	2.058,0	1.824,0	88,6	234,0	11,4	1.295	40	22,0	1,59
Plön	1.073,0	930,0	86,7	143,0	13,3	595	19	19,3	1,80
Rendsburg-Eckernförde	1.574,0	1.466,0	0,0	108,0	0,0	1.108	39	21,6	1,42
Schleswig-Flensburg	1.758,0	1.503,0	85,5	255,0	14,5	1.109	35	21,5	1,59
Steinburg	848,0	755,0	0,0	93,0	0,0	560	14	23,9	1,51
Herzogtum Lauenburg	1.522,0	1.312,0	86,2	210,0	13,8	950	33	22,0	1,60
Pinneberg	1.523,5	1.384,5	90,9	139,0	9,1	1.005	43	20,4	1,52
Segeberg	1.714,0	1.518,0	0,0	196,0	0,0	1.116	31	22,8	1,54
Stormarn	1.025,0	925,0	0,0	100,0	0,0	676	20	22,0	1,52
Schleswig - Holstein	29.627,7	26.142,2	88,2	3.485,5	11,8	18.987	627	21,1	1,56

HB 102798

1) Gliederung entspr. Berufsschulordnung vom 17.02.1984

2) ohne Fachgymnasium wegen Kurssystem

Tabelle 3.2.2.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Berufsfachschule im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Differenzierungs- maßnahmen		Zahl der		Indikatoren	
		abs.	%	abs.	%	Schüler-/ innen	Klassen	Klassen- fre- quenz	erteilte U-Std. je Schüler- /in
Flensburg	1.310,0	1.139,0	86,9	171,0	13,1	860	39	22,1	1,52
Kiel	1.824,0	1.431,0	78,5	393,0	21,5	1.120	53	21,1	1,63
Lübeck	1.387,0	1.191,5	85,9	195,5	14,1	935	42	22,3	1,48
Neumünster	943,0	853,0	90,5	90,0	9,5	625	30	20,8	1,51
Dithmarschen	614,6	540,6	88,0	74,0	12,0	402	18	22,3	1,53
Nordfriesland	1.221,8	1.029,3	84,2	192,5	15,8	802	34	23,6	1,52
Ostholstein	1.190,0	1.036,0	87,1	154,0	12,9	773	35	22,1	1,54
Plön	427,0	352,0	82,4	75,0	17,6	255	12	21,3	1,67
Rendsburg-Eckernförde	975,0	910,0	93,3	65,0	6,7	668	31	21,5	1,46
Schleswig-Flensburg	825,0	672,0	81,5	153,0	18,5	531	24	22,1	1,55
Steinburg	432,0	363,0	84,0	69,0	16,0	302	12	25,2	1,43
Herzogtum Lauenburg	964,0	823,0	85,4	141,0	14,6	619	28	22,1	1,56
Pinneberg	1.084,5	985,5	90,9	99,0	9,1	710	34	20,9	1,53
Segeberg	951,0	822,0	86,4	129,0	13,6	666	29	23,0	1,43
Stormarn	633,0	552,0	87,2	81,0	12,8	414	19	21,8	1,53
Schleswig - Holstein	14.781,9	12.699,9	85,9	2.082,0	14,1	9.682	440	22,0	1,53

HB 102798

Tabelle 3.2.2.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Fachoberschule im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Differenzierungs- maßnahmen		Zahl der		Indikatoren	
		bezogen auf die Stundentafel	abs.	%	abs.	%	Schüler-/ Klassen innen	Klassen- fre- quenz	erteilte U-Std. je Schüler- /in
Flensburg	55,0	55,0	100,0	0,0	0,0	0,0	42	21,0	1,31
Kiel	231,0	216,0	93,5	15,0	6,5	6,5	153	21,9	1,51
Lübeck	185,0	179,0	96,8	6,0	3,2	3,2	136	19,4	1,36
Neumünster	78,0	73,0	93,6	5,0	6,4	6,4	49	16,3	1,59
Dithmarschen	57,0	56,0	98,2	1,0	1,8	1,8	38	19,0	1,50
Nordfriesland	55,0	30,0	54,5	25,0	45,5	45,5	30	30,0	1,83
Ostholstein	65,0	63,0	96,9	2,0	3,1	3,1	36	18,0	1,81
Plön	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0,00
Rendsburg-Eckernförde	211,0	168,0	79,6	43,0	20,4	20,4	176	22,0	1,20
Schleswig-Flensburg	62,0	58,0	93,5	4,0	6,5	6,5	30	15,0	2,07
Steinburg	71,0	61,0	85,9	10,0	14,1	14,1	33	16,5	2,15
Herzogtum Lauenburg	40,0	30,0	75,0	10,0	25,0	25,0	28	28,0	1,43
Pinneberg	57,0	55,0	96,5	2,0	3,5	3,5	44	22,0	1,30
Segeberg	79,0	55,0	69,6	24,0	30,4	30,4	41	20,5	1,93
Stormarn	40,0	27,0	67,5	13,0	32,5	32,5	26	26,0	1,54
Schleswig - Holstein	1.286,0	1.126,0	87,6	160,0	12,4	12,4	862	20,5	1,49

HB 102/98

Tabelle 3.2.2.3

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren am Fachgymnasium im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Differenzierungs- maßnahmen		Zahl der Schüler-/ Klassen innen		Indikatoren	
		abs.	%	abs.	%			Klassen- fre- quenz	erteilte U-Std. je Schüler- /in
Flensburg	870,0	811,0	93,2	59,0	6,8	562	.	.	1,55
Kiel	1.325,0	1.277,0	96,4	48,0	3,6	752	.	.	1,76
Lübeck	1.016,0	956,0	94,1	60,0	5,9	647	.	.	1,57
Neumünster	694,0	677,0	97,6	17,0	2,4	441	.	.	1,57
Dithmarschen	551,0	477,0	86,6	74,0	13,4	352	.	.	1,57
Nordfriesland	832,0	771,0	92,7	61,0	7,3	537	.	.	1,55
Ostholstein	677,0	630,0	93,1	47,0	6,9	415	.	.	1,63
Plön	407,0	382,0	93,9	25,0	6,1	229	.	.	1,78
Rendsburg-Eckernförde	388,0	388,0	100,0	0,0	0,0	264	.	.	1,47
Schleswig-Flensburg	488,0	480,0	98,4	8,0	1,6	355	.	.	1,37
Steinburg	345,0	331,0	95,9	14,0	4,1	225	.	.	1,53
Herzogtum Lauenburg	377,0	359,0	95,2	18,0	4,8	223	.	.	1,69
Pinneberg	202,0	196,0	97,0	6,0	3,0	126	.	.	1,60
Segeberg	684,0	641,0	93,7	43,0	6,3	409	.	.	1,67
Stormarn	352,0	346,0	98,3	6,0	1,7	236	.	.	1,49
Schleswig - Holstein	9.208,0	8.722,0	94,7	486,0	5,3	5.773	.	.	1,60

HB 102798

Tabelle 3.2.2.4

Darstellung der Unterrichtsversorgung aufgrund der erteilten Unterrichtsstunden und der sich danach ergebenden Indikatoren an der Fachschule im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Differenzierungs- maßnahmen		Zahl der		Indikatoren	
		bezogen auf die Stundentafel		abs.	%	Schüler-/ innen	Klassen	Klassen- fre- quenz	erteilte U-Std. je Schüler- /in
		abs.	%	abs.	%				
Flensburg	781,7	680,7	87,1	101,0	12,9	401	24	16,7	1,95
Kiel	506,0	347,0	68,6	159,0	31,4	391	20	19,6	1,29
Lübeck	744,0	672,0	90,3	72,0	9,7	560	30	18,7	1,33
Neumünster	462,0	390,0	84,4	72,0	15,6	348	18	19,3	1,33
Dithmarschen	404,6	337,6	83,4	67,0	16,6	178	12	14,8	2,27
Nordfriesland	384,5	335,0	87,1	49,5	12,9	212	11	19,3	1,81
Ostholstein	126,0	95,0	75,4	31,0	24,6	71	3	23,7	1,77
Plön	239,0	196,0	82,0	43,0	18,0	111	7	15,9	2,15
Rendsburg-Eckernförde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0,0	0,00
Schleswig-Flensburg	383,0	293,0	76,5	90,0	23,5	193	9	21,4	1,98
Steinburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0,0	0,00
Herzogtum Lauenburg	141,0	100,0	70,9	41,0	29,1	80	4	20,0	1,76
Pinneberg	180,0	148,0	82,2	32,0	17,8	125	7	17,9	1,44
Segeberg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0,0	0,00
Stormarn	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0,0	0,00
Schleswig - Holstein	4.351,8	3.594,3	82,6	757,5	17,4	2.670	145⁴	18,4	1,63

HB 102798

Tabelle 4.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden (von 90 bis 100 Prozent) an den allgemeinbildenden Schulen nach Schularten im Schuljahr 1998/99

Schulart	Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden (Lehrerstunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stundentafel 1998		für Förderungs-, Differenzierungsmaßnahmen, Arbeitsgemeinschaften, etc. ³⁾		Bandbreite der zu erteilenden Unterrichtsstunden nach der Stundentafel (nur für Klassenstufen 1 -10)	
		abs.	%	abs.	%	von	bis
Grundschule	129.947,8	118.583,6	91,3	11.364,2	8,7	118.532,7	131.703,0
Hauptschule	57.186,9	50.638,2	88,5	6.548,7	11,5	51.598,4	57.331,5
Förderschule	17.290,9	15.465,1	89,4	1.825,8	10,6	.	.
Realschule ¹⁾	74.424,8	68.908,4	92,6	5.516,4	7,4	64.594,0	71.771,1
Gymnasium Kl.St 5-10	60.190,1	54.919,5	91,2	5.270,6	8,8	50.711,4	56.346,0
Gymnasium JgSt 11-13	32.624,0	32.624,0	100,0	0,0	0,0	.	.
Gymnasium zus. ¹⁾	92.814,1	87.543,5	94,3	5.270,6	5,7	.	.
Gesamtschulen KlSt 5-10	21.190,6	17.978,2	84,8	3.212,4	15,2	16.407,3	18.230,3
Gesamtschulen JgSt 11-13	4.111,0	4.111,0	100,0	0,0	0,0	.	.
Gesamtschulen zus.	25.301,6	22.089,2	87,3	3.212,4	12,7	.	.
Zwischensumme Kl.St. 1-10 ²⁾	342.940,2	311.027,9	90,7	31.912,3	9,3	301.843,7	335.381,9
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	396.966,1	363.228,0	91,5	33.738,1	8,5	.	.

¹⁾ Ohne Abendschulen.

²⁾ Ohne Förderschule.

³⁾ Unterrichtsangebot für Schülerinnen und Schüler in wechselnden Gruppen.

LT000410

Tabelle 4.1.1

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden (von 90 bis 100 Prozent) an der Grundschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt / Kreis	Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden (Lehrerstunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stundentafel 1998		für Förderungs-, Differenzierungsmaßnahmen, Arbeitsgemeinschaften etc. 1)		Bandbreite der zu erteilenden Unterrichtsstunden nach der Stundentafel	
		abs.	%	abs.	%	von	bis
Flensburg	3.305,7	3.006,1	90,9	299,6	9,1	2.976,5	3.307,3
Kiel	9.490,2	8.084,2	85,2	1.406,0	14,8	7.938,2	8.820,3
Lübeck	9.083,8	8.147,8	89,7	936,0	10,3	8.126,6	9.029,5
Neumünster	4.154,2	3.657,7	88,0	496,5	12,0	3.662,6	4.069,5
Dithmarschen	7.267,1	6.713,9	92,4	553,2	7,6	6.583,3	7.314,8
Nordfriesland	8.149,1	7.448,4	91,4	700,7	8,6	7.307,3	8.119,3
Ostholstein	8.957,5	8.320,5	92,9	637,0	7,1	8.381,0	9.312,3
Plön	6.252,5	5.806,5	92,9	446,0	7,1	5.836,3	6.484,8
Rendsburg-Eßförde	12.765,1	12.031,3	94,3	733,8	5,7	12.177,7	13.530,8
Schleswig-Flensburg	9.499,9	8.836,9	93,0	663,0	7,0	9.262,6	10.291,8
Steinburg	6.849,2	6.281,2	91,7	568,0	8,3	6.381,0	7.090,0
Hzgt. Lauenburg	8.988,3	8.226,0	91,5	762,3	8,5	8.264,9	9.183,3
Pinneberg	13.151,7	11.989,2	91,2	1.162,5	8,8	12.054,4	13.393,8
Segeberg	12.402,9	11.367,8	91,7	1.035,1	8,3	10.944,2	12.160,3
Stormarn	9.630,6	8.666,1	90,0	964,5	10,0	8.636,2	9.595,8
Schleswig-Holstein	129.947,8	118.583,6	91,3	11.364,2	8,7	118.532,7	131.703,0

1) Unterrichtsangebot für Schülerinnen und Schüler in wechselnden Gruppen.

LT000411

Tabelle 4.1.2

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden (von 90 bis 100 Prozent) an der Hauptschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt/ Kreis	Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stundentafel 1998		für Förderungs-, Differenzierungs- maßnahmen, Arbeitsgemeinschaften etc. 1)		Bandbreite der zu erteilenden Unterrichtsstunden nach der Stundentafel	
		abs.	%	abs.	%	von	bis
Flensburg	1.630,5	1.311,0	80,4	319,5	19,6	1.324,8	1.472,0
Kiel	3.755,5	3.113,7	82,9	641,8	17,1	3.218,4	3.576,0
Lübeck	4.373,5	3.787,5	86,6	586,0	13,4	3.861,0	4.290,0
Neumünster	1.782,1	1.603,6	90,0	178,5	10,0	1.631,7	1.813,0
Dithmarschen	3.453,9	3.207,0	92,9	246,9	7,1	3.195,9	3.551,0
Nordfriesland	4.358,3	3.739,4	85,8	618,9	14,2	3.730,5	4.145,0
Ostholstein	4.409,1	4.065,5	92,2	343,6	7,8	4.158,9	4.621,0
Plön	2.522,6	2.350,1	93,2	172,5	6,8	2.407,5	2.675,0
Rendsburg-E'förde	5.519,3	5.115,7	92,7	403,6	7,3	5.213,7	5.793,0
Schleswig-Flensburg	4.909,1	4.233,3	86,2	675,8	13,8	4.563,9	5.071,0
Steinburg	3.467,0	3.105,5	89,6	361,5	10,4	3.296,7	3.663,0
Hrzt. Lauenburg	4.407,0	3.998,6	90,7	408,4	9,3	4.008,2	4.453,5
Pinneberg	4.555,7	4.055,1	89,0	500,6	11,0	4.190,4	4.656,0
Segeberg	5.148,8	4.555,2	88,5	593,6	11,5	4.333,5	4.815,0
Stormarn	2.894,5	2.397,0	82,8	497,5	17,2	2.463,3	2.737,0
Schleswig-Holstein	57.186,9	50.638,2	88,5	6.548,7	11,5	51.598,4	57.331,5

1) Unterrichtsangebot für Schülerinnen und Schüler in wechselnden Gruppen.

LT000412

Tabelle 4.1.3

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden (von 90 bis 100 Prozent) an der Realschule nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt/ Kreis	Insgesamt erteilte Unterrichtsstunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stundentafel 1998		für Förderungs-, Differenzierungs- maßnahmen, Arbeitsgemeinschaften etc. 1)		Bandbreite der zu erteilenden Unterrichtsstunden nach der Stundentafel	
		abs.	%	abs.	%	von	bis
Flensburg	1.635,4	1.415,0	86,5	220,4	13,5	1.281,6	1.424,0
Kiel	4.351,5	4.021,9	92,4	329,6	7,6	3.678,9	4.087,7
Lübeck	4.883,4	4.362,9	89,3	520,5	10,7	3.956,4	4.396,0
Neumünster	1.888,5	1.757,0	93,0	131,5	7,0	1.602,9	1.781,0
Dithmarschen	5.302,9	4.969,7	93,7	333,2	6,3	4.700,3	5.222,5
Nordfriesland	5.800,5	5.520,5	95,2	280,0	4,8	5.205,2	5.783,5
Ostholstein	6.262,7	5.856,3	93,5	406,4	6,5	5.502,8	6.114,2
Plön	3.432,5	3.217,5	93,7	215,0	6,3	3.086,6	3.429,5
Rendsburg-E'förde	7.359,8	6.827,8	92,8	532,0	7,2	6.411,3	7.123,7
Schleswig-Flensburg	5.621,6	5.161,2	91,8	460,4	8,2	4.859,1	5.399,0
Steinburg	4.187,0	3.886,5	92,8	300,5	7,2	3.659,4	4.066,0
Hzgt. Lauenburg	5.026,3	4.659,5	92,7	366,8	7,3	4.347,5	4.830,5
Pinneberg	7.216,0	6.761,5	93,7	454,5	6,3	6.363,5	7.070,5
Segeberg	7.042,2	6.434,1	91,4	608,1	8,6	6.090,3	6.767,0
Stormarn	4.414,5	4.057,0	91,9	357,5	8,1	3.848,4	4.276,0
Schleswig-Holstein	74.424,8	68.908,4	92,6	5.516,4	7,4	64.594,0	71.771,1

1) Unterrichtsangebot für Schülerinnen und Schüler in wechselnden Gruppen.

LT000413

Tabelle 4.1.4

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden (von 90 bis 100 Prozent) am Gymnasium nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt/ Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden bezogen auf die Fächer der geöffneten Stunden- tafel 1998		für Förderungs- maßnahmen, Arbeits- gemeinschaften etc. 1)		in der gymnasialen Oberstufe		Bandbreite der zu erteilenden Unterrichtsstunden nach der Stundentafel (nur für Klassenstufe 5 - 10)	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	von	bis
Flensburg	3.561,5	2.065,0	58,0	254,5	7,1	1.242,0	34,9	1.924,2	2.138,0
Kiel	10.040,4	5.629,4	56,1	713,0	7,1	3.698,0	36,8	5.318,1	5.909,0
Lübeck	6.696,0	3.779,0	56,4	414,0	6,2	2.503,0	37,4	3.485,7	3.873,0
Neumünster	3.676,5	2.087,0	56,8	248,5	6,8	1.341,0	36,5	1.998,0	2.220,0
Dithmarschen	5.195,1	3.068,6	59,1	304,5	5,9	1.822,0	35,1	2.741,4	3.046,0
Nordfriesland	5.139,0	3.035,0	59,1	308,0	6,0	1.796,0	34,9	2.807,1	3.119,0
Ostholstein	6.712,5	4.028,5	60,0	345,0	5,1	2.339,0	34,8	3.742,2	4.158,0
Plön	4.051,0	2.419,0	59,7	205,0	5,1	1.427,0	35,2	2.200,5	2.445,0
Rendsburg-Eckernförde	6.596,5	3.859,0	58,5	342,5	5,2	2.395,0	36,3	3.608,1	4.009,0
Schleswig-Flensburg	4.185,0	2.579,0	61,6	231,0	5,5	1.375,0	32,9	2.349,9	2.611,0
Steinburg	4.018,0	2.392,0	59,5	193,0	4,8	1.433,0	35,7	2.190,6	2.434,0
Hzgt. Lauenburg	4.743,0	2.986,0	63,0	231,0	4,9	1.526,0	32,2	2.786,4	3.096,0
Pinneberg	11.102,5	6.660,0	60,0	600,5	5,4	3.842,0	34,6	6.051,6	6.724,0
Segeberg	8.592,1	5.265,0	61,3	435,1	5,1	2.892,0	33,7	4.819,5	5.355,0
Stormarn	8.505,0	5.067,0	59,6	445,0	5,2	2.993,0	35,2	4.688,1	5.209,0
Schleswig-Holstein	92.814,1	54.919,5	59,2	5.270,6	5,7	32.624,0	35,1	50.711,4	56.346,0

1) Unterrichtsangebot für Schülerinnen und Schüler in wechselnden Gruppen.

LT000414

Tabelle 4.1.5

Darstellung der Unterrichtsversorgung nach der Bandbreite der nach der Stundentafel zu erteilenden Unterrichtsstunden (von 90 bis 100 Prozent) an den Gesamtschulen nach Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt/ Kreis	Insgesamt erteilte Un- terrichts- stunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden				in der gymnasialen Oberstufe		Bandbreite der zu erteilenden Unterrichtsstunden nach der Stundentafel (nur für Klassenstufe 5 - 10)	
		bezogen auf die Fächer der geöffneten Stunden- tafel 1998		für Förderungs-, Differenzierungs- maßnahmen, Arbeits- gemeinschaften etc. 1)		abs.	%	von	bis
		abs.	%	abs.	%				
Flensburg	3.087,2	2.274,0	73,7	317,2	10,3	496,0	16,1	2.101,1	2.334,5
Kiel	3.650,5	2.515,0	68,9	423,5	11,6	712,0	19,5	2.259,5	2.510,5
Lübeck	2.737,5	1.929,0	70,5	402,5	14,7	406,0	14,8	1.762,7	1.958,5
Neumünster	2.937,5	2.060,0	70,1	325,5	11,1	552,0	18,8	1.962,9	2.181,0
Dithmarschen									
Nordfriesland									
Ostholstein									
Plön									
Rendsburg-Eckernförde	1.179,1	823,5	69,8	140,6	11,9	215,0	18,2	752,9	836,5
Schleswig-Flensburg									
Steinburg									
Hzgt. Lauenburg	1.199,4	794,8	66,3	140,6	11,7	264,0	22,0	691,0	767,8
Pinneberg	4.287,4	3.029,4	70,7	487,0	11,4	771,0	18,0	2.744,1	3.049,0
Segeberg	1.950,0	1.456,0	74,7	380,0	19,5	114,0	5,8	1.341,0	1.490,0
Stormarn	4.273,0	3.096,5	72,5	595,5	13,9	581,0	13,6	2.792,3	3.102,5
Schleswig-Holstein	25.301,6	17.978,2	71,1	3.212,4	12,7	4.111,0	16,2	16.407,3	18.230,3

1) Unterrichtsangebot für Schülerinnen und Schüler in wechselnden Gruppen.

LT000415

Tabelle 4.2

**Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen an den allgemeinbildenden Schulen nach Schularten
im Schuljahr 1998/99**

Schulart	Zahl der insgesamt erteilten 1) Unterrichtsstunden (Lehrer- stunden)	davon erteilte Unterrichtsstunden		für Förderungs-, Differenzierungs- maßnahmen, Arbeitsgemeinschaften, Projektunterricht etc. %
		bezogen auf die Fächer der geöffneten Stunden- tafel 1998		
		abs.	%	abs.
Grundschule	129.947,8	118.583,6	91,3	11.364,2
Hauptschule	57.186,9	50.638,2	88,5	6.548,7
Förderschule	17.290,9	15.465,1	89,4	1.825,8
Realschule 2)	74.424,8	68.908,4	92,6	5.516,4
Gymnasium Kl.St. 5-10	60.190,1	54.919,5	91,2	5.270,6
Gymnasium Jg.St.11-13	32.624,0	32.624,0	100,0	0,0
Gymnasium zus. 2)	92.814,1	87.543,5	94,3	5.270,6
Gesamtschulen Kl.St. 5-10	21.190,6	17.978,2	84,8	3.212,4
Gesamtschulen Jg.St.11-13	4.111,0	4.111,0	100,0	0,0
Gesamtschulen zus.	25.301,6	22.089,2	87,3	3.212,4
Zwischensumme Kl.St. 1-10	360.231,1	326.493,0	90,6	33.738,1
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	396.966,1	363.228,0	91,5	33.738,1
				8,5

1) Ohne Unterrichtsstunden, die von Sonderschullehrkräften für präventive und kompensatorische sowie für integrative Maßnahmen erteilt wurden.

2) Ohne Abendschulen.

Tabelle 4.2.1

Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Grundschule
nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99

	Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen													
	insgesamt	davon für ...												
		Gruppenbildung		Fördermaßnahmen für				Arbeitsgemeinschaften				sonstige AG	Integrationsmaßnahmen	sonstige Stunden
				kathol. Religion	in Schwimmern	lese-/recht-schreib-schwache Schüler/-innen	Schüler/-innen mit nicht-deutscher Muttersprache	sonstige Fördermaßnahmen	musisch-künstlerisch	mathem.-naturwissenschaftl.	literarisch-sprachlich			
Kreisfreie Stadt Kreis	299,6 1.406,0 936,0 496,5	18,0 62,0 49,0 17,0	33,0 70,0 91,0 48,5	45,0 141,5 88,0 44,5	57,6 228,5 213,0 90,5	48,0 175,5 236,6 74,5	23,0 79,5 123,2 57,0	0,0 0,0 13,0 3,0	2,0 8,0 26,6 13,5	1,0 13,0 25,1 10,0	1,0 54,5 15,5 5,0	25,0 66,0 17,0 28,0	46,0 507,5 38,0 105,0	
Flensburg														
Kiel	553,2	8,0	24,0	58,2	91,0	192,8	64,3	6,0	10,0	15,2	12,1	15,0	56,6	
Dithmarschen	700,7	5,0	18,0	136,3	66,1	127,3	84,0	8,0	46,0	8,0	101,0	51,0	50,0	
Nordfriesland	637,0	33,0	68,5	78,6	60,0	117,0	81,5	11,0	25,0	23,5	19,0	65,9	54,0	
Ostholstein	446,0	18,0	44,5	87,0	69,5	124,5	41,0	9,0	9,5	4,0	12,0	1,0	26,0	
Plön	733,8	23,0	72,0	105,5	111,3	143,5	93,0	25,0	30,5	14,0	18,0	43,0	55,0	
Rendsburg-Erförde	663,0	11,0	14,0	103,5	126,6	202,4	82,0	4,0	15,0	17,0	22,0	48,0	17,5	
Schleswig-Flbg	568,0	14,0	39,0	80,0	69,0	193,5	50,5	1,0	10,0	10,0	19,0	0,0	82,0	
Steinburg														
Hzgt. Lauenburg	762,3	48,0	39,0	81,5	199,1	138,6	85,1	5,0	38,0	15,0	15,0	47,0	51,0	
Pinneberg	1.162,5	64,0	102,0	109,1	459,4	178,9	98,5	5,0	24,6	7,5	23,2	43,0	47,3	
Segeberg	1.035,1	33,0	62,5	93,0	171,2	204,6	116,1	10,0	12,0	23,1	30,1	131,5	148,0	
Stormarn	964,5	52,0	70,0	61,0	232,5	99,5	74,5	5,0	18,0	14,0	16,0	105,0	217,0	
Schleswig-Holstein	11.364,2	455,0	796,0	1.312,7	2.245,3	2.257,2	1.153,2	105,0	288,7	200,4	363,4	686,4	1.500,9	

LT000421

Tabelle 4.2.2

Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Hauptschule
nach Art und Kreisen im Schulljahr 1998/99

Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen														
Kreisfreie Stadt Kreis	insge- samt	davon für ...												
		Gruppenbildung			Ausgleichs- angebot zur 1. Fr.Spr.	Fördermaßnahmen für			Integra- tionsmaß- nahmen	Arbeitsgemeinschaften			sonstige AG	sonstige Stunden
		f. begrenzte Zahl techn. ausgest. Arb.plätze	im Schwim- men	in kathol. Religion/ Philos.		lese/-rech- schreib- schwache Schüler/ -innen	Schüler/ -innen mit nicht- deutscher Muttersprache	sonstige Förder- maßnah- men		musisch- künstl.	mathem.- naturw.	literarisch- sprachlich		
Flensburg	319,5	127,0	4,0	3,0	0,0	2,0	47,0	22,0	0,0	18,0	4,0	6,0	22,0	40,5
Kiel	641,8	90,0	19,0	16,0	4,0	23,0	137,6	38,0	45,0	5,0	11,5	2,0	22,2	213,5
Lübeck	586,0	121,0	18,0	23,0	0,0	22,0	130,0	44,5	20,0	33,5	15,0	8,0	42,5	76,5
Neumünster	178,5	46,0	9,0	4,0	0,0	13,0	30,0	6,0	32,0	11,0	2,0	3,0	17,5	2,0
Dithmarschen	246,9	110,0	6,0	2,0	0,0	3,0	36,5	16,4	2,0	11,0	6,0	1,0	11,0	39,0
Nordfriesland	618,9	152,3	4,0	2,0	0,0	20,6	72,5	54,5	76,0	49,0	18,0	21,0	30,0	71,0
Ostholstein	343,6	99,0	4,0	11,0	7,0	15,0	32,0	8,0	34,0	28,0	25,0	3,0	23,6	14,0
Plön	172,5	38,0	6,0	3,0	0,0	10,0	39,0	3,5	0,0	22,0	6,0	6,0	25,0	0,0
Rendsburg-E'förde	403,6	78,0	8,0	6,0	6,0	14,6	80,0	12,0	15,0	36,5	21,0	5,0	41,5	29,0
Schleswig-Fibg	675,8	157,0	11,0	6,0	14,0	19,0	63,1	11,0	17,0	49,7	30,0	17,0	41,0	105,0
Steinburg	361,5	55,0	12,0	4,0	0,0	13,0	41,0	39,5	14,0	30,0	19,0	5,0	20,0	72,0
Hzgt. Lauenburg	408,4	126,0	0,5	13,0	0,0	11,0	79,5	6,5	13,0	36,5	21,0	8,0	31,4	9,0
Pinneberg	500,6	167,0	12,0	11,0	7,0	5,0	210,5	6,0	0,0	13,1	4,5	1,0	9,1	45,4
Segeberg	593,6	154,0	16,0	0,0	0,0	14,0	73,0	7,0	51,0	28,0	43,0	23,0	39,6	99,0
Stormarn	497,5	104,0	8,0	14,0	5,0	6,5	101,0	7,0	11,0	29,5	8,0	6,0	14,0	173,5
Schleswig-Holstein	6.548,7	1.624,3	137,5	118,0	43,0	191,7	1.172,7	281,9	330,0	400,8	234,0	115,0	390,4	989,4

LT000422

Tabelle 4.2.3

Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Förderschule
nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99

	Erteilte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen													
	insgesamt	davon für ...												
		Sonderpädagogischer Förderbedarf für			Fördermaßnahmen für		Arbeitsgemeinschaften				sonstige AG	Integrationsmaßnahmen	sonstige Stunden	
Sprachheilarbeit	Verhaltensauffällige	Doppelbesetzung	lese-/recht-schreib-schwache Schüler/-innen	Schüler/-innen mit nicht-deutscher Mutterspr.	sonstige Fördermaßnahmen	musisch-künstlerisch	mathem.-naturwissenschaftl.	literarisch-sprachlich	Sport-AG					
Kreisfreie Stadt Kreis	Flensburg	49,0	4,0	8,0	19,0	0,0	0,0	0,0	8,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0
	Kiel	114,0	11,0	8,0	14,0	0,0	0,0	0,0	13,0	4,0	2,0	13,0	9,0	40,0
	Lübeck	124,7	29,1	29,0	1,0	9,5	0,0	15,0	4,0	0,0	0,0	11,6	17,5	8,0
	Neumünster	100,6	12,0	5,0	24,0	2,0	0,0	3,0	7,0	6,0	0,0	6,0	6,0	29,6
Schleswig-Holstein	Dithmarschen	89,5	9,5	13,0	47,0	2,0	0,0	7,0	1,0	0,0	0,0	2,0	2,0	6,0
	Nordfriesland	121,0	19,0	3,5	0,0	16,0	0,0	33,5	2,0	1,0	2,0	8,0	1,0	27,0
	Ostholstein	137,3	16,0	20,0	54,0	7,0	0,0	0,0	9,0	4,0	1,0	3,0	2,0	21,3
	Plön	174,0	3,0	3,0	18,0	7,0	8,0	7,0	3,0	0,0	0,0	10,0	6,0	23,0
	Rendsburg-Erförde	154,2	13,6	24,0	42,0	10,0	3,0	2,0	15,6	2,0	0,0	10,0	6,0	26,0
	Schleswig-Flbg	175,0	9,0	13,0	47,0	1,0	0,0	0,0	39,0	0,0	8,0	11,0	10,0	14,0
	Steinburg	111,0	30,0	13,0	0,0	4,0	0,0	28,0	8,0	2,0	0,0	4,0	11,0	11,0
	Hzgt. Lauenburg	82,5	9,0	2,0	14,0	4,5	3,0	16,0	14,0	0,0	0,0	4,0	6,0	10,0
	Pinneberg	214,4	44,5	36,0	24,2	12,0	0,0	4,0	23,0	2,0	1,0	24,0	39,7	4,0
Segeberg	44,6	4,0	0,0	25,0	2,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	4,0	3,6	2,0	
Stormarn	134,0	19,0	19,0	17,0	11,0	6,0	10,0	4,0	0,0	4,0	6,0	5,0	33,0	
		232,7	196,5	346,2	88,0	20,0	125,5	152,6	23,0	18,0	121,6	129,8	117,0	254,9

LT000423

Tabelle 4.2.4

Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für besondere Maßnahmen in der Realschule
nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99

Ermittelte Lehrerstunden für besondere Maßnahmen										
	insgesamt	davon für ...								
		Fördermaßnahmen für LRS-Schülerinnen und Schüler	in kathol. Religion/Philos.	Gruppenbildung		Parallelangebot zur 2. Fr.Spr.	Zusatzbedarf zur Durchf. d. WPF-Differenzierung	Fördermaßn. für Schüler/-innen mit nichtdeutscher Muttersprache	Arbeitsgemeinschaften	sonstige Stunden
				f. begrenzte Zahl techn. ausgest. Arb.plätze	im Schwimmen					
Kreisfreie Stadt Kreis	220,4	5,0	15,0	50,0	8,0	13,0	60,0	4,0	31,4	34,0
Flensburg	329,6	16,0	11,0	51,0	24,0	5,0	114,5	29,0	68,1	11,0
Kiel	520,5	30,5	23,0	62,0	37,0	12,0	83,0	17,0	91,0	165,0
Lübeck	131,5	10,0	17,0	8,0	9,0	6,0	56,0	0,0	24,5	1,0
Neumünster										
Dithmarschen	333,2	20,2	0,0	69,0	15,6	23,0	104,2	18,9	59,3	23,0
Nordfriesland	280,0	15,0	11,0	58,0	12,0	8,0	99,0	13,5	44,5	19,0
Ostholstein	406,4	11,0	2,0	86,5	29,0	21,0	160,0	0,0	61,9	35,0
Plön	215,0	14,5	10,0	52,0	8,0	12,0	71,0	4,0	34,5	9,0
Rendsburg-E'förde	532,0	34,5	22,0	85,5	18,0	35,0	165,0	5,0	133,0	34,0
Schleswig-Flbg	460,4	16,2	4,0	96,0	23,0	25,5	167,0	18,0	97,7	13,0
Steinburg	300,5	18,0	8,0	72,0	17,0	6,0	99,0	11,0	63,5	6,0
Hrgt. Lauenburg	366,8	12,0	27,5	77,0	14,5	12,0	124,0	0,3	74,5	25,0
Pinneberg	454,5	26,0	28,0	92,0	19,0	12,0	182,0	4,0	68,5	23,0
Segeberg	608,1	24,3	25,0	135,0	24,0	27,0	214,0	8,0	108,8	42,0
Stormarn	357,5	7,0	34,0	95,0	11,0	6,0	93,0	25,5	38,5	47,5
Schleswig-Holstein	5.516,4	260,2	237,5	1.089,0	269,1	223,5	1.791,7	158,2	999,7	487,5

LT000424

Tabelle 4.2.5

Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für besondere Maßnahmen im Gymnasium
nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Erteilte Lehrerstunden 1) für besondere Maßnahmen							
	insge- samt	Förder- maßnahmen für LRS- Schülerinnen und Schüler	Gruppenbildung			davon für ...		
			In kathol. Religion/ Philos.	f. begrenzte Zahl techn. ausgest. Arb.plätze	im Schwim- men	Zusätzl. Parallel- gruppe zur 2. Fr.Spr.	Wahlfreie 3. Fremd- sprache	Hauswirt- schaft
Flensburg	254,5	5,5	12,0	1,5	12,5	32,0	84,0	11,0
Kiel	713,0	16,5	55,0	11,0	29,5	100,0	176,0	8,0
Lübeck	414,0	8,0	29,0	8,0	40,0	36,0	126,0	0,0
Neumünster	248,5	9,0	5,0	0,0	8,0	48,0	74,0	0,0
Dithmarschen	304,5	7,0	14,0	2,0	27,0	32,0	89,0	12,0
Nordfriesland	308,0	1,0	9,0	2,0	11,0	48,0	83,0	26,0
Ostholstein	345,0	6,0	20,0	15,0	14,0	48,0	119,0	3,0
Plön	205,0	7,0	13,0	0,0	13,0	24,0	60,0	0,0
Rendsburg-Eßförde	342,5	8,0	28,0	8,0	11,0	36,0	138,0	4,0
Schleswig-Flbg	231,0	1,0	8,0	0,0	13,0	24,0	84,0	13,0
Steinburg	193,0	3,0	7,0	6,0	8,0	60,0	54,0	2,0
Hzgt. Lauenburg	231,0	2,0	11,0	16,0	12,0	34,0	74,0	0,0
Pinneberg	600,5	27,0	51,0	10,0	23,0	89,0	198,0	5,0
Segeberg	435,1	14,0	29,0	7,0	18,0	24,0	149,0	11,0
Stormarn	445,0	5,0	25,0	4,0	21,0	63,0	118,0	9,0
Schleswig-Holstein	5.270,6	120,0	316,0	90,5	261,0	698,0	1.626,0	104,0
							1.622,6	2.162,5

1) Die erteilten Lehrerstunden für Stützkurse in der Orientierungsstufe sind bei den Stundentafel-Stunden berücksichtigt.

LT000425

Tabelle 4.2.7

Erteilte Lehrerstunden für präventive und kompensatorische sowie für integrative Maßnahmen
sowie Anzahl der daran teilnehmenden noch nicht schulpflichtigen Kinder sowie der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	Präventive und kompensatorische Maßnahmen		Integrative Maßnahmen		Präventive und kompensatorische sowie integrative Maßnahmen zus. erteilte Lehrer-Std.		Schüler/-innen insgesamt		darunter weiblich
	erteilte Lehrer-Std.	Schüler/-innen insgesamt	darunter weiblich	erteilte Lehrer-Std.	Schüler/-innen insgesamt	darunter weiblich	erteilte Lehrer-Std.	Schüler/-innen insgesamt	
Flensburg	143,5	237	45	367,5	150	34	511,0	387	79
Kiel	499,1	1.196	402	572,3	312	113	1.071,4	1.508	515
Lübeck	322,3	485	191	589,0	289	111	911,3	774	302
Neumünster	408,9	913	345	70,6	88	41	479,5	1.001	386
Dithmarschen	171,8	357	128	310,2	167	52	482,0	524	180
Nordfriesland	310,1	788	274	348,0	173	63	658,1	961	337
Ostholstein	160,8	341	112	494,4	303	102	655,2	644	214
Plön	223,5	483	195	214,0	222	87	437,5	705	282
Rendsburg-E'forde	235,6	552	196	1.061,3	477	180	1.296,9	1.039	376
Schleswig-Flbg.	300,0	539	203	352,0	167	62	652,0	706	265
Steinburg	114,5	289	100	194,5	79	32	309,0	368	132
Hzgt. Lauenburg	84,6	157	57	401,5	202	71	486,1	359	128
Pinneberg	359,5	964	334	666,5	317	97	1.026,0	1.281	431
Segeberg	457,1	568	197	952,8	417	138	1.409,9	985	335
Stormarn	267,5	518	178	302,0	146	55	569,5	664	233
überregional	507,7	352	140	1.018,0	551	230	1.525,7	903	370
Schleswig-Holstein	4.566,5	8.749	3.097	7.914,6	4.060	1.468	12.481,1	12.809	4.565
dagegen									
Vorjahr (1997/98)	4.422,9	8.506	3.069	7.315,4	3.560	1.332	11.738,3	12.066	4.401
Verän- derung	143,6 3,2	243 2,9	28 0,9	599,2 8,2	500 14,0	136 10,2	742,8 6,3	743 6,2	164 3,7

LT000427

**Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen
an den berufsbildenden Schulen insgesamt nach Schularten im Schuljahr 1998/99**

Schulart	insgesamt	Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen		
		Klassenteilung	davon für Doppelbesetzung	Wahlpflichtunterricht
Berufsschule insg. 1)	5.519,9	2.567,3	2.905,6	47,0
davon				
Jugendliche	4.612,9	1.804,3	2.804,6	4,0
- in einem Ausbildungs- verhältnis				
- im Berufsgrund- bildungsjahr	418,0	357,0	61,0	0,0
- im Ausbildungsvorbe- reitenden Jahr	400,0	354,0	22,0	24,0
- in berufsvorbereitenden Maßnahmen	79,0	42,0	18,0	19,0
- ohne Ausbildung/ Berufsvorbereitung	10,0	10,0	0,0	0,0
Berufsfachschule	2.082,0	1.415,0	535,0	132,0
Fachoberschule	160,0	113,0	47,0	0,0
Fachgymnasium	486,0	300,0	165,0	21,0
Fachschule	757,5	599,0	101,0	57,5
Schleswig - Holstein	9.005,4	4.994,3	3.753,6	257,5

1) Gliederung entspr. Berufsschulordnung vom 17.02.1984

Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen
an der Berufsschule insgesamt 1) nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	insgesamt	Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen		
		Klassenteilung	davon für ... Doppelbesetzung	Wahlpflichtunterricht
Flensburg	288,9	83,3	205,6	0,0
Kiel	669,9	164,2	498,7	7,0
Lübeck	1.077,0	500,0	577,0	0,0
Neumünster	511,0	150,2	360,8	0,0
Dithmarschen	235,8	147,0	88,8	0,0
Nordfriesland	537,1	280,0	249,1	8,0
Ostholstein	301,3	208,0	93,3	0,0
Plön	189,3	165,6	23,7	0,0
Rendsburg-Eckernförde	418,6	145,0	257,6	16,0
Schleswig-Flensburg	137,0	117,0	20,0	0,0
Steinburg	124,0	109,0	15,0	0,0
Hzgt. Lauenburg	282,0	136,0	130,0	16,0
Pinneberg	240,0	115,0	125,0	0,0
Segeberg	327,0	157,0	170,0	0,0
Stormarn	181,0	90,0	91,0	0,0
Schleswig - Holstein	5.519,9	2.567,3	2.905,6	47,0

1) Gliederung entspr. Berufsschulordnung vom 17.02.1984

**Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen
an der Berufsschule für Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99**

Kreisfreie Stadt Kreis	insgesamt	Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen		
		davon für ...		
		Klassenteilung	Doppelbesetzung	Wahlpflichtunterricht
Flensburg	251,9	52,3	199,6	0,0
Kiel	660,9	160,2	496,7	4,0
Lübeck	924,0	368,0	556,0	0,0
Neumünster	439,0	134,2	304,8	0,0
Dithmarschen	213,8	127,0	86,8	0,0
Nordfriesland	427,1	180,0	247,1	0,0
Ostholstein	231,3	138,0	93,3	0,0
Plön	115,3	91,6	23,7	0,0
Rendsburg-Eckernförde	312,6	67,0	245,6	0,0
Schleswig-Flensburg	124,0	104,0	20,0	0,0
Steinburg	112,0	97,0	15,0	0,0
Hzgt. Lauenburg	216,0	86,0	130,0	0,0
Pinneberg	186,0	61,0	125,0	0,0
Segeberg	273,0	103,0	170,0	0,0
Stormarn	126,0	35,0	91,0	0,0
Schleswig - Holstein	4.612,9	1.804,3	2.804,6	4,0

1) Gliederung entspr. Berufsschulordnung vom 17.02.1984

**Übersicht über die erteilten Lehrstunden für Differenzierungsmaßnahmen
an der Berufsfachschule nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99**

Kreisfreie Stadt Kreis	insgesamt	Erteilte Lehrstunden für Differenzierungsmaßnahmen davon für ...		
		Klassenteilung	Doppelbesetzung	Wahlpflichtunterricht
Flensburg	171,0	14,0	143,0	14,0
Kiel	393,0	273,0	100,0	20,0
Lübeck	195,5	167,5	10,0	18,0
Neumünster	90,0	58,0	22,0	10,0
Dithmarschen	74,0	35,0	39,0	0,0
Nordfriesland	192,5	108,5	73,0	11,0
Ostholstein	154,0	142,0	12,0	0,0
Plön	75,0	65,0	10,0	0,0
Rendsburg-Eckernförde	65,0	36,0	29,0	0,0
Schleswig-Flensburg	153,0	153,0	0,0	0,0
Steinburg	69,0	63,0	2,0	4,0
Hzgt. Lauenburg	141,0	109,0	0,0	32,0
Pinneberg	99,0	34,0	42,0	23,0
Segeberg	129,0	92,0	37,0	0,0
Stormarn	81,0	65,0	16,0	0,0
Schleswig - Holstein	2.082,0	1.415,0	535,0	132,0

Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen
an der Fachoberschule nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	insgesamt	Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen		
		davon für ...		
		Klassenteilung	Doppelbesetzung	Wahlpflichtunterricht
Flensburg	0,0	0,0	0,0	0,0
Kiel	15,0	1,0	14,0	0,0
Lübeck	6,0	4,0	2,0	0,0
Neumünster	5,0	3,0	2,0	0,0
Dithmarschen	1,0	0,0	1,0	0,0
Nordfriesland	25,0	25,0	0,0	0,0
Ostholstein	2,0	0,0	2,0	0,0
Plön	0,0	0,0	0,0	0,0
Rendsburg-Eckernförde	43,0	29,0	14,0	0,0
Schleswig-Flensburg	4,0	0,0	4,0	0,0
Steinburg	10,0	4,0	6,0	0,0
Hzgt. Lauenburg	10,0	10,0	0,0	0,0
Pinneberg	2,0	0,0	2,0	0,0
Segeberg	24,0	24,0	0,0	0,0
Stormarn	13,0	13,0	0,0	0,0
Schleswig - Holstein	160,0	113,0	47,0	0,0

Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen
am Fachgymnasium nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99

Kreisfreie Stadt Kreis	insgesamt	Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen davon für ...		
		Klassenteilung	Doppelbesetzung	Wahlpflichtunterricht
Flensburg	59,0	28,0	31,0	0,0
Kiel	48,0	10,0	38,0	0,0
Lübeck	60,0	40,0	8,0	12,0
Neumünster	17,0	13,0	4,0	0,0
Dithmarschen	74,0	52,0	22,0	0,0
Nordfriesland	61,0	45,0	14,0	2,0
Ostholstein	47,0	19,0	28,0	0,0
Plön	25,0	18,0	0,0	7,0
Rendsburg-Eckernförde	0,0	0,0	0,0	0,0
Schleswig-Flensburg	8,0	3,0	5,0	0,0
Steinburg	14,0	12,0	2,0	0,0
Hzgt. Lauenburg	18,0	18,0	0,0	0,0
Pinneberg	6,0	6,0	0,0	0,0
Segeberg	43,0	30,0	13,0	0,0
Stormarn	6,0	6,0	0,0	0,0
Schleswig - Holstein	486,0	300,0	165,0	21,0

**Übersicht über die erteilten Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen
an der Fachschule nach Art und Kreisen im Schuljahr 1998/99**

Kreisfreie Stadt Kreis	insgesamt	Erteilte Lehrerstunden für Differenzierungsmaßnahmen		
		davon für		
		Klassenteilung	Doppelbesetzung	Wahlpflichtunterricht
Flensburg	101,0	72,0	27,0	2,0
Kiel	159,0	159,0	0,0	0,0
Lübeck	72,0	48,0	13,0	11,0
Neumünster	72,0	62,0	0,0	10,0
Dithmarschen	67,0	43,0	24,0	0,0
Nordfriesland	49,5	30,0	15,0	4,5
Ostholstein	31,0	31,0	0,0	0,0
Plön	43,0	17,0	20,0	6,0
Rendsburg-Eckernförde	0,0	0,0	0,0	0,0
Schleswig-Flensburg	90,0	80,0	2,0	8,0
Steinburg	0,0	0,0	0,0	0,0
Hzgt. Lauenburg	41,0	25,0	0,0	16,0
Pinneberg	32,0	32,0	0,0	0,0
Segeberg	0,0	0,0	0,0	0,0
Stormarn	0,0	0,0	0,0	0,0
Schleswig - Holstein	757,5	599,0	101,0	57,5

Tabelle 4.4

Vergleich der Ergebnisse der Teilerhebungen über den Unterrichtsausfall in %

Schulart	Schulj. 1980/81 29.9. - 4.10.80 Lübeck Hzgt. Lauenburg Nordfriesland	Schulj. 1983/84 19.9. - 24.9.83 Flensburg Plön Segeberg	Schulj. 1986/87 24.11. - 29.11.86 Lübeck Rendsburg-E'förde Stormarn	Schulj. 1989/90 2.10. - 7.10.1989 Kiel Dithmarschen Hzgt. Lauenburg	Schulj. 1992/93 9.11. - 14.11.92 Neumünster Pinneberg Schleswig-Flensburg	Schulj. 1995/96 5.2. - 10.2.96 Flensburg Steinburg Stormarn	Schulj. 1998/99 16.11. - 21.11.98 Kiel Ostholstein Segeberg
Grundschule	2,2	2,2	3,1	3,0	3,5	4,8	4,0
Hauptschule	3,2	2,7	4,4	4,8	5,5	5,9	6,8
Förderschule	4,3	3,2	3,7	4,0	6,1	7,6	4,4
Realschule	4,6	6,2	3,8	5,0	5,0	5,1	5,3
Gymnasium	4,2	4,5	4,2	6,5	4,0	4,1	4,2
Gesamtschulen					3,4	6,0	11,1
Allgemeinbildende Schulen zus.	3,5	3,8	3,8	4,8	4,3	5,0	5,1
Berufsbildende Schulen zus.	2,4	2,2	2,3	5,5	5,4	3,8	3,5
Allg. und berufsb. Schulen zus.	3,4	3,6	3,6	4,9	4,4	4,9	4,8

**Übersicht über den Unterrichtsausfall an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ¹⁾
im Schuljahr 1998/99**

ausgefallene Unterrichtsstunden in % der lt. Stundenplan vorgesehenen Stunden									
	Grundschule	Hauptschule	Förderschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schulen	Allgemeinb. Schulen zusammen	Berufsb. Schulen zusammen	Allgemeinb. u. berufsb. Schulen zus.
Kreisfreie Stadt Kreis									
Kiel	3,7	10,6	3,2	5,1	3,5	14,1	5,6	3,5	5,2
Ostholstein	3,6	3,4	6,3	4,5	4,7	.	4,2	3,1	4,0
Segeberg	4,5	7,1	4,2	6,1	4,7	5,3	5,3	4,0	5,1
Im Durchschnitt der 3 Kreise	4,0	6,8	4,4	5,3	4,2	11,1	5,1	3,5	4,8

¹⁾ ohne Vorklasse/Schulkindergarten, Sonderschulen für andere Behinderungsarten und Abendschulen

Tabelle 5.1

**Relation Schülerinnen und Schüler je Lehrerin und Lehrer
an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden
Schulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland
- Schulljahr 1997/98 -**

Schulart	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg-Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nordrhein-Rheinland- Westfalen	Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Bundes- gebiet Insg.	Rang- platz S.-H.
Vorklasse	-	-	13,0	-	20,7	20,2	19,4	19,2	25,7	-	-	-	16,5	-	26,9	-	18,0	8
Schulkindergarten	6,2	-	-	-	23,2	9,1	10,6	24,0	15,3	16,7	14,3	11,6	-	13,2	17,3	-	11,7	9
Grundschule	23,5	21,1	19,5	22,7	20,2	17,0	22,5	20,7	22,0	23,0	20,3	21,9	20,9	18,8	21,7	18,5	21,6	10
Hauptschule	14,8	15,8	11,2	-	12,9	14,4	15,4	11,9	14,0	15,3	15,3	16,9	-	11,4	16,2	-	15,0	12
Schule f. Lernbeh.	8,4	9,6	6,0	8,1	6,2	7,1	9,0	9,7	8,4	9,3	7,8	9,4	9,1	9,1	9,7	-	8,7	14
Schule f. sonstige Behinderungsarten	4,0	8,2	5,1	3,8	3,4	5,6	5,4	6,6	5,4	5,1	5,1	6,3	5,1	5,5	5,4	-	5,5	8
Realschule	18,3	16,5	16,1	17,0	17,2	15,5	18,2	17,7	17,8	21,1	20,1	18,9	-	14,3	17,0	-	18,1	5
Abendrealschule	27,6	16,9	34,2	16,3	12,6	26,0	25,5	-	-	20,4	-	27,3	21,6	12,7	22,1	-	21,5	7
Gymnasium (Kl.St. 5-10)	16,1	16,5	16,2	18,4	17,0	15,7	18,8	18,3	16,1	19,2	18,4	19,4	16,8	17,1	16,1	16,7	17,4	2
Gymnasium (Jg.St.11-13)	11,9	11,3	10,9	12,6	11,5	11,9	12,7	11,9	11,4	12,8	12,2	12,3	12,5	11,5	11,2	12,2	12,0	2
Abendgymnasium	17,3	15,4	11,1	12,9	10,4	12,2	11,3	15,3	9,1	13,8	-	14,7	17,7	14,5	9,3	-	13,1	2
Integr. Gesamtsch. (Kl.St. 5-10)	11,8	13,6	12,6	13,4	11,5	11,3	16,7	15,1	12,1	14,8	15,4	15,7	-	16,0	12,9	15,3	14,1	6
Integr. Gesamtsch. (Jg.St.11-13)	9,0	8,9	10,7	12,4	-	10,2	11,9	10,9	11,7	12,4	12,1	12,4	-	10,2	10,5	15,4	11,9	5
Berufsbildende Schulen 1) in Vollzeitform in Teilzeitform	12,0 34,6	10,4 37,2	11,2 32,9	15,2 34,7	12,6 30,2	11,2 30,3	13,9 36,5	12,4 40,1	11,7 40,2	14,0 40,3	13,1 40,5	14,3 36,7	15,6 41,3	14,3 41,9	13,6 35,0	13,4 38,0	12,6 37,6	10 6

1) ohne Schulen des Gesundheitswesens (in KMK-Abgrenzung)

HB300297

Ländel

Tabelle 5.2

Relation Schülerinnen und Schüler je Klasse (Klassenfrequenz)
an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden
Schulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland
- Schuljahr 1997/98 -

Schulart	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenbg.- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Bundes- gebiet insg.	Rang- platz S.-H.
Vorklasse	-	-	14,5	-	10,3	21,5	23,6	9,5	19,1	-	-	-	13,1	-	16,1	8,6	16,7	6
Schulkindergarten	8,8	-	-	-	13,5	9,1	11,7	4,8	11,4	13,6	12,3	9,8	-	11,4	11,3	-	11,5	5
Grundschule	22,6	24,6	23,9	22,7	22,5	23,4	22,1	20,2	21,7	23,7	22,7	21,4	22,0	20,4	21,6	20,9	22,7	5
Hauptschule	21,0	24,0	18,7	-	18,3	22,3	19,7	15,4	20,3	23,0	22,7	22,0	-	15,2	20,0	-	22,0	6
Schule f. Lernbeh.	11,1	14,0	11,6	11,1	11,0	11,5	12,3	11,3	10,3	13,2	11,8	12,0	12,7	11,5	11,1	-	11,9	3
Schule f. sonstige Behinderungsarten	7,6	10,9	8,4	7,5	5,8	9,3	9,1	8,3	7,7	9,5	7,4	7,1	7,2	7,4	7,7	-	8,8	8
Realschule	26,5	27,6	28,1	25,9	25,2	24,5	26,0	21,9	23,9	27,9	26,3	27,8	-	20,5	22,5	-	25,7	3
Abendrealschule	19,1	19,5	22,2	19,2	16,7	17,3	-	-	-	-	-	27,3	23,0	15,2	23,0	-	-	8
Gymnasium (Kl.St. 5-10)	26,1	27,5	28,0	27,5	25,6	24,8	26,7	24,1	25,2	27,3	26,2	27,4	24,7	24,2	23,9	25,5	26,3	1
Integr. Gesamtsch. (Kl.St. 5-10)	23,8	26,6	27,6	24,3	20,9	23,9	25,1	23,4	25,3	27,9	27,9	27,4	-	26,2	23,4	24,6	26,1	2
Berufsbildende Schulen 1) in Vollzeitform in Teilzeitform	20,8 20,5	21,2 21,5	22,0 21,8	21,1 20,3	18,1 18,5	20,8 19,6	19,5 19,1	19,9 20,9	19,9 19,3	21,1 19,6	21,4 20,2	21,7 19,7	21,2 21,9	19,8 21,5	20,6 18,9	19,8 20,3	20,6 20,3	7 2

1) ohne Schulen des Gesundheitswesens sowie ohne Fachgymnasium und Berufsakademie (in KMK-Abgrenzung)

HB300197
Ländrel

Tabelle 5.2.1

**Relation Schüler/innen je Klasse (Klassenfrequenz)
an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden
Schulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland**

Schuljahr	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	Bundes- gebiet insg.	Rangplatz S. - H.
GRUNDSCHULE																		
1990/91	21,9	23,6	23,6	.	22,3	23,1	21,7	.	20,5	22,4	22,2	19,6	.	.	20,0	.	22,1	2
1991/92	22,0	23,8	23,1	.	21,8	22,8	21,5	.	20,5	22,6	22,1	19,9	.	.	19,7	.	22,2	1
1992/93	22,2	24,0	22,9	22,1	21,8	22,7	21,4	20,3	20,5	22,8	22,2	20,3	22,5	20,6	20,0	21,0	22,1	1
1993/94	22,3	24,1	22,8	22,5	22,2	22,6	21,4	20,0	20,5	22,9	22,3	20,6	22,3	21,0	20,3	21,0	22,2	2
1994/95	22,2	24,3	23,2	22,7	22,4	22,8	21,6	20,0	20,7	23,1	22,5	21,0	21,8	20,9	20,9	20,9	22,3	3
1995/96	22,4	24,3	23,4	22,7	22,4	23,2	21,9	20,1	21,1	23,4	22,6	21,1	22,1	20,8	21,2	20,6	22,5	6
1996/97	22,5	24,5	23,9	22,7	22,9	23,3	21,8	20,4	21,4	23,6	22,6	21,3	22,2	20,8	21,4	20,8	22,7	5
1997/98	22,6	24,6	23,9	22,7	22,5	23,4	22,1	20,2	21,7	23,7	22,7	21,4	22,0	20,4	21,6	20,9	22,7	5
HAUPTSCHULE																		
1990/91	20,1	22,7	17,5	.	16,6	21,1	19,5	.	19,5	22,7	22,5	20,6	.	.	17,9	.	21,5	3
1991/92	20,2	23,1	17,2	.	17,0	21,3	19,4	.	19,4	23,0	22,5	20,8	.	.	17,7	.	21,6	3
1992/93	20,3	23,6	17,3	-	17,9	21,7	19,5	14,5	19,5	23,3	22,7	21,9	-	14,1	18,3	19,0	21,6	5
1993/94	20,5	23,9	17,4	-	18,1	21,7	19,6	14,3	19,7	23,2	22,7	21,8	-	15,6	18,8	20,2	21,8	5
1994/95	20,7	23,9	17,5	-	18,8	21,7	19,6	14,3	19,8	23,2	22,9	21,8	-	15,1	19,4	21,2	21,8	5
1995/96	21,0	24,1	17,7	-	18,9	21,8	19,9	14,7	20,3	23,3	22,8	21,6	-	15,1	19,8	19,8	22,0	5
1996/97	20,9	24,2	18,4	-	19,3	21,7	20,0	15,4	20,4	23,2	22,8	21,9	-	15,1	19,9	20,8	22,0	5
1997/98	21,0	24,0	18,7	-	18,3	22,3	19,7	15,4	20,3	23,0	22,7	22,0	-	15,2	20,0	-	22,0	6
FÖRDERSCHULE																		
1990/91	11,2	12,2	10,5	.	10,0	11,0	11,5	.	9,9	13,3	11,4	10,6	.	.	10,0	.	11,6	2
1991/92	10,9	12,6	10,5	.	10,0	10,8	11,5	.	9,9	13,2	11,5	11,4	.	.	10,2	.	11,5	3
1992/93	10,9	12,9	10,7	10,6	10,3	11,1	11,4	10,9	9,9	13,4	11,5	11,5	11,2	10,9	10,2	10,5	11,4	2
1993/94	11,0	13,0	10,8	11,1	10,9	11,0	11,7	11,1	9,9	13,4	11,6	11,3	11,6	11,5	10,7	11,1	11,6	2
1994/95	10,9	13,5	11,2	11,4	10,9	11,3	11,8	11,1	9,9	13,5	11,6	11,6	11,8	11,6	10,9	10,8	11,7	3
1995/96	11,0	13,6	11,4	11,1	10,9	11,4	12,2	11,1	10,2	13,5	11,3	11,7	12,0	11,5	11,0	.	11,8	3
1996/97	11,0	13,8	11,5	11,1	10,9	11,6	11,9	11,1	10,3	13,3	11,7	12,1	12,6	11,5	11,2	.	11,9	6
1997/98	11,1	14,0	11,6	11,1	11,0	11,5	12,3	11,3	10,3	13,2	11,8	12,0	12,7	11,5	11,1	.	11,9	3
REALSCHULE																		
1990/91	24,1	24,7	25,7	.	24,1	24,9	24,8	.	22,5	26,2	24,9	24,3	.	.	20,5	.	24,4	1
1991/92	24,5	24,9	25,5	.	24,3	24,7	24,8	.	22,6	26,5	25,1	25,4	.	.	20,5	.	24,7	1
1992/93	24,9	25,8	26,0	23,3	24,7	24,7	25,1	20,7	22,8	27,0	25,6	26,5	-	18,5	20,7	-	24,3	2
1993/94	25,3	26,2	26,6	24,3	25,0	24,6	25,3	21,2	23,1	27,3	26,1	27,3	-	19,7	21,4	-	24,7	3
1994/95	25,5	26,4	27,2	24,6	25,2	24,3	25,5	21,6	23,2	27,5	26,0	27,4	-	20,1	21,6	-	24,9	2
1995/96	25,9	26,9	27,4	25,2	25,3	24,2	25,7	21,8	23,5	27,7	26,1	27,4	-	20,2	21,9	-	25,2	3
1996/97	26,2	27,2	27,9	25,5	25,3	24,2	26,0	21,8	23,7	27,9	26,2	27,6	-	20,4	22,1	-	25,5	3
1997/98	26,5	27,6	28,1	25,9	25,2	24,5	26,0	21,9	23,9	27,9	26,3	27,8	-	20,5	22,5	-	25,7	3

Relation Schüler/innen je Klasse (Klassenfrequenz)
an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden
Schulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland

Schuljahr	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	Bundes- gebiet insg.	Rangplatz S. - H.
GYMNASIUM (Kl.St. 5 - 10)																		
1990/91	24,6	25,6	26,2		23,9	25,0	25,9		23,9	26,0	25,3	24,8			23,2		25,3	1
1991/92	24,9	26,4	27,0		24,1	25,0	26,1		23,9	26,0	25,2	25,2			23,4		25,6	1
1992/93	25,2	27,2	27,4	26,2	24,8	24,9	26,2	24,8	24,1	26,3	25,4	26,1	25,9	23,8	23,7	25,1	25,7	1
1993/94	25,4	27,5	27,5	26,8	25,1	24,7	26,1	24,7	24,2	26,5	25,7	26,2	26,2	24,0	23,9	25,0	25,9	1
1994/95	25,4	26,9	27,2	27,2	25,6	24,8	26,4	23,9	24,4	26,5	25,8	25,9	25,4	23,8	23,7	24,7	25,7	1
1995/96	25,5	26,9	27,0	27,4	26,0	24,7	26,5	23,5	24,6	26,7	26,0	26,2	24,7	23,8	23,7	24,7	25,8	2
1996/97	25,8	27,2	27,6	27,5	26,0	24,9	26,6	23,7	24,9	27,0	26,0	26,6	24,5	24,2	23,9	25,2	26,0	2
1997/98	26,1	27,5	28,0	27,5	25,6	24,8	26,7	24,1	25,2	27,3	26,2	27,4	24,7	24,2	23,9	25,8	26,3	1
INTEGRIERTE GESAMTSCHULE (Kl.St. 5 - 10)																		
1990/91	23,9	23,2	25,2		20,5	24,4	24,0		23,0	27,0	26,4	26,0			23,5		25,4	4
1991/92	24,2	23,7	25,6		19,9	24,3	24,1		23,5	27,0	26,2	25,9			23,5		25,6	2
1992/93	24,1	23,7	25,2	23,0	20,7	24,4	24,2	23,4	23,8	27,3	26,4	26,4	-	24,8	23,9	23,2	25,0	7
1993/94	23,7	25,2	25,3	23,6	20,7	24,5	24,3	23,7	24,7	29,8	27,5	26,6	-	25,4	23,9	23,4	26,0	6
1994/95	24,0	25,2	25,9	23,6	21,1	24,6	24,8	23,5	24,9	27,6	28,0	27,1	-	24,5	23,8	24,0	25,6	4
1995/96	23,5	25,2	26,3	23,6	20,9	24,4	25,1	23,3	24,9	27,7	27,8	27,4	-	24,9	23,5	23,9	25,7	3
1996/97	23,9	25,5	27,3	24,0	21,0	24,2	25,3	23,2	25,2	27,8	28,0	27,6	-	26,0	23,5	24,8	26,0	3
1997/98	23,8	26,6	27,6	24,3	20,9	23,9	25,1	23,4	25,3	27,9	27,9	27,4	-	26,2	23,4	24,6	26,1	2
BERUFSBILDENDE SCHULEN (Teilzeitform 1))																		
1990/91	21,4	21,8	20,1		18,0	20,2	19,3		19,1	20,8	20,2	18,6			19,1		20,5	3
1991/92	21,1	21,8	20,3		17,6	20,4	19,2		19,2	20,6	19,9	19,2			19,0		20,4	2
1992/93	20,9	21,8	20,5	18,5	17,7	19,8	18,9	18,8	19,0	20,3	19,8	19,7	20,0	18,7	18,7	18,7	20,0	3
1993/94	20,6	21,5	20,3	19,9	17,3	19,3	18,9	19,4	19,2	20,1	19,5	19,9	21,1	19,6	18,7	19,5	20,1	2
1994/95	20,7	21,4	20,2	20,1	17,4	18,9	19,0	20,4	19,1	19,7	19,2	19,7	21,8	20,4	18,6	21,0	20,1	2
1995/96	20,3	21,3	20,8	20,3	17,7	18,8	19,0	20,9	19,2	19,5	19,4	19,3	22,0	21,1	18,5	19,7	20,0	2
1996/97	20,3	21,4	21,4	20,3	18,0	19,3	19,0	21,1	19,1	19,4	19,8	19,2	21,6	21,3	18,9	20,0	20,1	2
1997/98	20,5	21,5	21,8	20,3	18,5	19,6	19,1	20,9	19,3	19,6	20,2	19,7	21,9	21,5	18,9	20,3	20,3	2
1) in KMK-Abgrenzung																		
BERUFSBILDENDE SCHULEN (Vollzeitform 1))																		
1990/91	20,6	20,2	21,2		16,6	20,9	18,8		18,6	20,3	20,3	19,5			20,3		19,9	6
1991/92	20,5	20,6	20,4		16,5	20,7	19,0		18,5	20,6	20,3	19,8			19,8		20,0	4
1992/93	20,6	20,6	21,1	16,5	16,8	20,8	18,9	17,4	18,5	20,8	20,5	21,0	20,3	16,6	20,2	15,3	19,8	8
1993/94	20,8	20,6	19,9	17,6	16,8	20,7	19,2	17,4	19,3	21,0	20,5	20,7	18,1	16,1	20,7	15,7	19,8	12
1994/95	20,7	20,6	19,9	18,6	18,3	20,6	19,3	17,1	19,9	21,1	21,1	21,1	18,3	16,8	20,3	16,8	20,0	10
1995/96	20,5	20,7	20,0	18,3	18,1	20,8	19,3	19,1	19,7	20,9	21,1	21,3	19,1	18,1	20,1	18,9	20,1	10
1996/97	20,7	21,0	21,0	19,3	18,0	21,4	19,4	19,4	19,7	20,8	21,6	22,4	21,3	19,7	20,3	19,8	20,5	8
1997/98	20,8	21,2	22,0	21,1	18,1	20,8	19,5	19,9	19,9	21,1	21,4	21,7	21,2	19,8	20,6	19,8	20,6	7

1) in KMK-Abgrenzung

Tabelle 5.3

**Von Lehrkräften erteilte Unterrichtsstunden je Schülerin und Schüler
an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden
Schulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland**
- Schuljahr 1997/98 -

Schulart	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg-Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Bundes- gebiet Insg.	Rang- platz S.-H.
Vorklasse	-	-	1,64	-	1,48	1,21	1,30	1,63	0,98	-	-	-	1,51	-	1,02	-	1,31	7
Schulkindergarten	4,75	-	-	-	1,16	4,24	2,21	0,83	1,65	1,74	1,96	2,34	-	1,76	1,38	-	2,37	9
Grundschule	1,07	1,16	1,19	1,09	1,29	1,36	1,10	1,17	1,15	1,08	1,21	1,21	1,19	1,24	1,16	1,27	1,14	10
Hauptschule	1,64	1,56	1,95	-	1,94	1,68	1,57	1,95	1,68	1,57	1,58	1,59	-	1,93	1,51	-	1,60	13
Schule f. Lernbeh.	2,66	2,51	3,27	2,84	4,01	3,22	2,79	2,38	2,71	2,47	2,77	2,67	2,57	2,44	2,24	-	2,62	15
Schule f. sonstige Behinderungsarten	6,10	2,99	3,90	6,05	7,53	3,99	4,64	3,65	4,30	4,65	3,11	3,93	4,58	3,81	4,43	-	4,31	7
Realschule	1,34	1,38	1,38	1,40	1,47	1,59	1,32	1,37	1,34	1,16	1,20	1,30	-	1,54	1,41	-	1,31	4
Abendrealschule	0,98	1,11	0,59	0,97	1,58	1,05	0,83	-	-	0,94	-	0,80	0,34	1,71	0,98	-	0,93	5
Gymnasium (Kl.St. 5-10)	1,35	1,27	1,27	1,27	1,44	1,38	1,21	1,24	1,33	1,16	1,19	1,15	1,39	1,25	1,31	1,27	1,26	6
Gymnasium (Jg.St.11-13)	1,82	1,72	1,80	1,80	1,94	1,77	1,77	1,85	1,78	1,68	1,81	1,82	1,87	1,85	1,83	1,75	1,77	5
Abendgymnasium	1,38	1,23	1,50	1,49	1,79	1,76	1,90	1,50	1,83	1,24	-	1,31	1,22	1,35	2,13	-	1,46	1
Integr. Gesamtsch. (Kl.St. 5-10)	1,97	1,61	1,62	1,76	2,08	1,99	1,36	1,45	1,82	1,50	1,48	1,56	-	1,41	1,71	1,46	1,60	6
Integr. Gesamtsch. (Jg.St.11-13)	2,92	2,21	1,83	1,84	-	1,97	1,84	2,08	1,80	1,73	1,90	1,98	-	2,25	1,89	1,42	1,80	8
Berufsbildende Schulen 1) in Vollzeitform	1,81	2,20	1,83	1,46	1,79	1,88	1,58	1,72	1,92	1,62	1,65	1,61	1,67	1,55	1,58	1,68	1,77	13
in Teilzeitform	0,64	0,61	0,60	0,63	0,74	0,70	0,61	0,53	0,54	0,57	0,53	0,62	0,61	0,52	0,62	0,57	0,59	5

1) ohne Schulen des Gesundheitswesens (in KMK-Abgrenzung)

HB300597
Landrel

Tabelle 6.1

**Bewerbungen und Einstellungen in den Vorbereitungsdienst
Bewerberinnen und Bewerber insgesamt**

Lehrerlaufbahnen		Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen in Schleswig-Holstein 1997	Bewerber/innen insgesamt 1) von landeseigenen Hochschulen zum Beginn des Schuljahres 1998/99	Einstellungen in den Vorbereitungs- dienst	Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen in Schleswig-Holstein 1998	Zum Beginn des Schuljahres 1999/2000 voraussichtlich besetzbare Plätze, ohne Neueinstellungen
Vorausschätzung						
Grund- und Haupt- schullehrerinnen und -lehrer darunter fristgerecht	männl. weibl. zus. zus.	 296	49 259 308 237	37 129 166	 	 195
Sonderschul- lehrerinnen und -lehrer darunter fristgerecht	männl. weibl. zus. zus.	 88	28 56 84 84	15 28 43	 	 46
Realschul- lehrerinnen und -lehrer darunter fristgerecht	männl. weibl. zus. zus.	 177	67 140 207 164	26 66 92	 	 101
Studienrätinnen und Studienräte an Gymnasien darunter fristgerecht	männl. weibl. zus. zus.	 251	94 110 204 191	30 61 91	 	 115
Studienrätinnen und Studienräte an Berufsbildenden Schulen 2) darunter fristgerecht	männl. weibl. zus. zus.	 19	13 11 24 12	16 26 42	 	 47
Insgesamt	männl. weibl. insg.	 831	251 576 827	124 310 434	 a)	 504
darunter fristgerecht	insg.		688			

a) Vorausschätzung liegt nicht vor

1) zum Bewerbungsschlußtermin insgesamt vorliegende Bewerbungen

2) weiterhin wurden 4 Fachlehrer/innen eingestellt

HB190398

Tabelle 6.2

**Bewerbungen und Einstellungen in den Schuldienst
Bewerberinnen und Bewerber insgesamt**

Lehrerlaufbahnen		Ist - Werte			-Vorausschätzung-	
		zum Beginn des Schuljahres 1998/99			zum Beginn des Schuljahres 1999/2000	
		Bewerberinnen und Bewerber insgesamt 1)	Einstellungen Beamtinnen und Beamte	sonstige 2)	Absolventinnen und Absolventen des Vor- bereitungsdienstes in Schleswig-Holstein 2. Hj. 1998/99	Durch Abgänge am Ende d. Schulj. 98/99 vorauss. frei werdende Stellen 3)
Grund- und Hauptschul- lehrerinnen und -lehrer	männl.	102	0	28	.	.
	weibl.	896	0	189	.	.
	zus.	998	0	217	195	220
Sonderschullehrerinnen und -lehrer	männl.	41	0	11	.	.
	weibl.	165	0	40	.	.
	zus.	206	0	51	46	40
Realschullehrerinnen und -lehrer	männl.	311	0	35	.	.
	weibl.	649	0	71	.	.
	zus.	960	0	106	101	100
Studienrätinnen und Studienräte an Gymnasien	männl.	1.175	0	48	.	.
	weibl.	1.555	0	67	.	.
	zus.	2.730	0	115	115	150
Studienrätinnen und Studienräte an Berufs- bildenden Schulen 4)	männl.	239	1	35	.	.
	weibl.	225	0	29	.	.
	zus.	464	1	64	47	80
Insgesamt	männl.	1.868	1	157	.	.
	weibl.	3.490	0	396	.	.
	insg.	5.358	1	553	504	590

1) einschl. solcher Bewerberinnen und Bewerber, die sich als Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis um Einstellung ins Beamtenverhältnis beworben haben

2) einschl. Vertragsverlängerungen

3) in welchem Umfang Abgänge von Lehrkräften stattfinden werden, hängt u.a. davon ab, wie sich die Zahl der wegen Dienstunfähigkeit ausscheidenden Lehrkräfte entwickelt. Über die Verwendung der durch Personalabgänge frei werdenden Stellen wird im Rahmen der Personalplanung entschieden

4) weiterhin wurden 4 Fachlehrer/innen im unbefristeten Angestelltenverhältnis eingestellt

HB190598